Global denken – lokal handeln.



Nachhaltigkeitsbericht 2026



Inhalt

1. Vorwort 4

2. Über den Bericht 8

3. Die HERING Gruppe 16

4. Nachhaltigkeitsstrategie und -ziele 26

4.1 Wesentlichkeitsanalyse nach CSRD 28

4.2 Unser Nachhaltigkeits- und Umweltmanagement 32

4.3 Unsere Nachhaltigkeitspraktiken 34

4.4 Unsere Nachhaltigkeitsziele 52

5. Umwelt 58

5.1 Energie und Klimaschutz 60

5.2 Umweltverschmutzung 67

5.3 Biodiversität 67

5.4 Wasser 69

5.5 Kreislaufwirtschaft und Ressourcen 72

6. Soziales 74

6.1 Belegschaftsstruktur 76

6.2 Arbeitsbedingungen 78

6.3 Menschenrechte 79

7. Governance 80

7.1 Integrität und Compliance 82

7.2 Informationssicherheit 82

7.3 Diversität im Leitungsorgan 83

8. Anhang 84

8.1 VSME und EMAS Index 86

8.2 Gesamtabfallaufkommen Standorte Burbach und Sabrodt 89

8.3 Einbezogene Gesellschaften 91

8.4 Adresse und Geolokalisierung 92

8.5 Glossar 92

9. Berichtsbestätigung 95

Validierung der EMAS Umwelterklärung 96

Impressum 98

1. Vorwort

Was HERING antreibt und woran wir unser Handeln ausrichten, ist über viele Jahre gewachsen. Unsere Vision und unser Leitbild geben dabei die Richtung vor – für den Umgang mit unseren Mitarbeitenden, den verantwortungsvollen Einsatz von Baustoffen und Energie sowie unser Engagement für Region und Umwelt.





Vorwort

Sehr geehrte Mitarbeiter*,
Kunden, Partner und Freunde des Unternehmens,

Vor Ihnen liegt der 3. Nachhaltigkeitsbericht unseres Unternehmens. Was ist seit dem letzten Bericht aus 2022 passiert?

Wir haben mit Gelassenheit verfolgt, wie einige rechtliche Änderungen im Bereich des Nachhaltigkeitsmanagements und der zugehörigen öffentlichen Berichterstattung durch die Europäische Union breit durchgesetzt wurden. Warum mit Gelassenheit? Wir sind seit vielen Jahren bereit, dass unsere Leistungen im Umweltschutz und in der Nachhaltigkeit durch unsere Stakeholder berücksichtigt werden.

Die "neue" Form der Nachhaltigkeitsberichterstattung, hier nach dem vereinfachten Standard für kleine und mittelständige Unternehmen, schafft erstmals eine flächendeckende Transparenz - gegenüber unseren heutigen und zukünftigen Mitarbeitern, unseren Kunden, Lieferanten und Finanzinstitutionen.

Wir können von solchen Berichtspflichten, die viele Mitunternehmer aktuell noch vor Herausforderungen stellen, auch profitieren. Wir verstehen sie als eine Chance, das eigene Wirtschaften und die eigenen Abhängigkeiten zu erkennen und zu hinterfragen, wie wir uns wirklich resilient für die Zukunft aufstellen können.

Resilient für die Zukunft heißt: wir bereiten uns vor, unabhängig von inneren und äußeren Auswirkungen auf unser Unternehmen zu werden. Dazu gehören z.B. die Verteuerung bestimmter Rohstoffe aufgrund von Knappheit in der Lieferkette, steigende Entsorgungskosten, Hitzewellen mit Einfluss auf unsere Mitarbeiter, Fachkräftemangel und der damit verbundene Aufwand in der Personalgewinnung. Solche Themen haben wir in diesem Bericht unter Mitarbeit vieler Kollegen und externer Partner gemeinsam strukturiert identifiziert. Wir haben deren Relevanz für HERING bewertet und Ziele und Maßnahmen für die nächsten Jahre abgeleitet.

Wir tun dies, um nicht erst reagieren zu müssen, wenn es eigentlich schon zu spät ist. Auf diese Weise können wir unsere Zukunft aktiv gestalten. Der Weg ist bereitet - und wird eine zentrale Aufgabe der künftigen Unternehmensleitung sein, um HERING erfolgreich durch die nächsten Jahrzehnte zu führen.

Wir wünschen viel Freude beim Lesen!

** Um den Text lesefreundlich zu gestalten, verwenden wir das generische Maskulinum, das alle Geschlechter einschließt.*



Michelle Richmond-Kreuz | Annette Hering | Dr. Magdalena Kimm



Nachhaltigkeit im Blick.
Unsere Vision

Bauen ist für unsere Gesellschaft existenziell wichtig und kann eine für den Einzelnen erfüllende Aufgabe sein. Wer baut und Dienste leistet, die dem Bauen vor- und nachgelagert sind, trägt Verantwortung und braucht komplexe fachliche und soziale Kompetenzen. Unser Unternehmen soll eine Plattform sein, auf der Baukultur gepflegt wird, wo dauerhaft Gebautes entsteht und Gebautes dauerhaft bleibt.

Unsere Arbeit dient der Zufriedenheit unserer Kunden, sie soll uns die eigene Verwirklichung im Unternehmen ermöglichen und dabei der natürlichen und sozialen Umwelt einen nachhaltigen Mehrwert erbringen.

Nachhaltigkeit als Teil unserer Ausrichtung.
Unser Leitbild

Unser Nachhaltigkeitsleitbild soll uns dabei helfen, die drei wichtigsten Themen unseres wirtschaftlichen Erfolgs im Blick zu behalten:

Unsere Mitarbeiter
Wir wollen unsere Mitarbeiter in ihrer Entwicklung bei uns unterstützen, sie an unser Unternehmen binden und kontinuierlich neue Mitarbeiter dazugewinnen. An diesen drei Handlungsfeldern wollen wir uns messen lassen. Die Inhalte bestimmen wir regelmäßig strategisch neu und reflektieren unsere Arbeit über das Feedback unserer Mitarbeiter.

Baustoffe und Energie
Wir reduzieren kontinuierlich den Verbrauch natürlicher Ressourcen in unseren Produktionsprozessen und bei der Produktentwicklung. Unser Ziel ist dabei, die Energie aus fossilen Quellen komplett zu vermeiden. Für die Produktion und den Unternehmensbetrieb heißt das: so wenig Energie wie möglich und wenn, dann aus regenerativen Quellen.

Region und Umwelt
Wir engagieren uns gesellschaftlich in unseren Standortregionen Südwestfalen und Niederlausitz, um die Attraktivität des jeweiligen Lebensumfelds für unsere jetzigen und zukünftigen Mitarbeiter zu wahren.

2. Über den Bericht

Transparenz schafft die Grundlage für eine nachvollziehbare Nachhaltigkeitsberichterstattung. Dieses Kapitel gibt einen Überblick über die einbezogenen Gesellschaften und Standorte, unsere Zertifizierungen sowie zentrale Unternehmenskennzahlen und steckt damit den Rahmen für den Nachhaltigkeitsbericht ab.



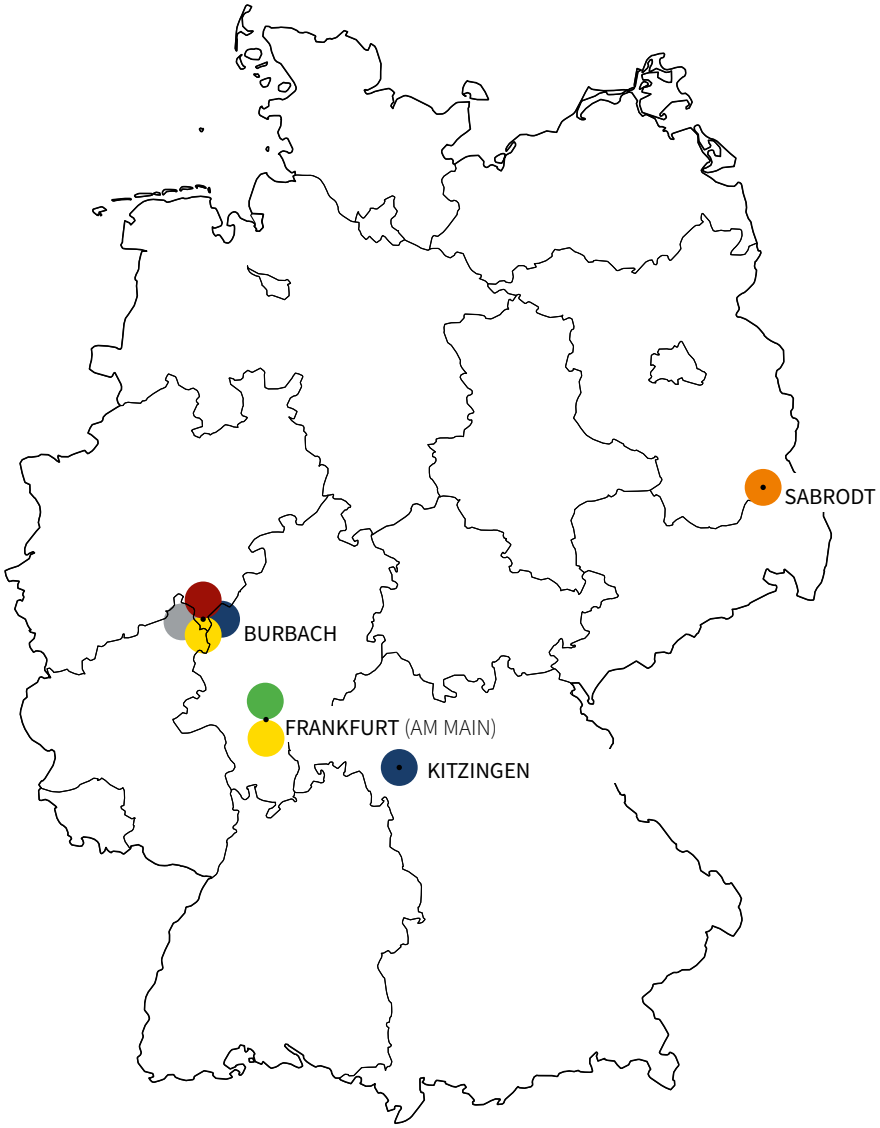


Was dahintersteht.
Grundlagen der Berichterstattung

Der vorliegende Bericht wurde nach dem freiwilligen Nachhaltigkeitsberichtsstandard für kleine und mittelständische Unternehmen (VSME-Standard) auf konsolidierter Basis für die HERING Gruppe für das Kalenderjahr 2025 erstellt. Damit ist der Nachhaltigkeitsbericht kohärent zum Finanzlagebericht des gleichen Jahres. Der Bericht beinhaltet alle Basismodule (B1-B11) sowie alle umfassenden Module C1-C9. Über den Index im Anhang 8.1 können die geforderten Angaben zugeordnet werden.

Es wurden keine vertraulichen oder sensiblen Informationen weggelassen. Die EMAS-Umwelterklärung ist in diesen Nachhaltigkeitsbericht integriert. Die Darstellung historischer Daten in diesem Bericht kann vereinzelt von den Daten in der letzten EMAS-Umwelterklärung aus dem Jahr 2025 abweichen, da sich das System der Datenerfassung nach dem VSME-Standard verändert hat. Alle relevanten Kernindikatoren sind ebenfalls im Anhang 8.1 indexiert.

Einbezogene Gesellschaften und ihre Standorte



Die HERING Gruppe blickt bereits auf eine 130-jährige Unternehmensgeschichte zurück. Seit seiner Gründung hat sich das Unternehmen kontinuierlich weiterentwickelt und bietet heute eine Vielfalt an Produkten und Dienstleistungen. Dazu gehören unter anderem Lösungen für die Bahninfrastruktur, öffentliche Sanitäranlagen, hochwertiger Architekturbeton sowie spezialisierte Bauleistungen. Mit unseren Produkten und Leistungen gestalten wir Räume und Mobilität – von Verkehrsstationen und öffentlichen Räumen bis hin zu individuellen Bauprojekten.

Der Firmensitz liegt in Burbach im Kreis Siegen-Wittgenstein in Südwestfalen. Weitere Standorte befinden sich in Sabrodt und Frankfurt mit Schwerpunkten im Bereich Verkehrsbau, am Frankfurter Flughafen mit dem MY CLOUD Transit Hotel sowie in Kitzingen, wo an der Entwicklung organischer Photovoltaik gearbeitet wird.

Wir zeigen hier eine Auswahl aller im Bericht einbezogenen Gesellschaften, mit Fokus auf unsere operativen Gesellschaften. Die vollständige Liste entsprechend dem Finanzlagebericht ist im Anhang zu finden.

Der validierte Geltungsbereich der EMAS-Zertifizierung betrifft ausschließlich die operativen Gesellschaften HERING Sanikonzept GmbH, HERING Bahnbau GmbH, HERING Bau GmbH & Co. KG und die Gleisbau Sabrodt GmbH.

HERING Gruppe

HERING GmbH & Co. KG
Verwaltungsgesellschaft
Neuländer 1, 57299 Burbach
Deutschland

HERING Management GmbH
Neuländer 1, 57299 Burbach
Deutschland

HERING Bahnbau GmbH
Neuländer 1, 57299 Burbach
Deutschland

HERING Bahndienste GmbH
Neuländer 1, 57299 Burbach
Deutschland

HERING Grundbau GmbH
Neuländer 1, 57299 Burbach
Deutschland

HERING Sanikonzept GmbH
Hoorwaldstraße 46
57299 Burbach
Deutschland

HERING Service GmbH
Terminal 1, Hugo-Eckener-
Ring 1/Gate Z25
60549 Frankfurt
Deutschland

HERING Bau GmbH & Co. KG
Neuländer 1, 57299 Burbach
Deutschland

Gleisbau Sabrodt GmbH
An der Siebanlage
02979 Elsterheide
Deutschland

ASCA GmbH & Co. KG
Steigweg 24, 97318 Kitzingen
Deutschland

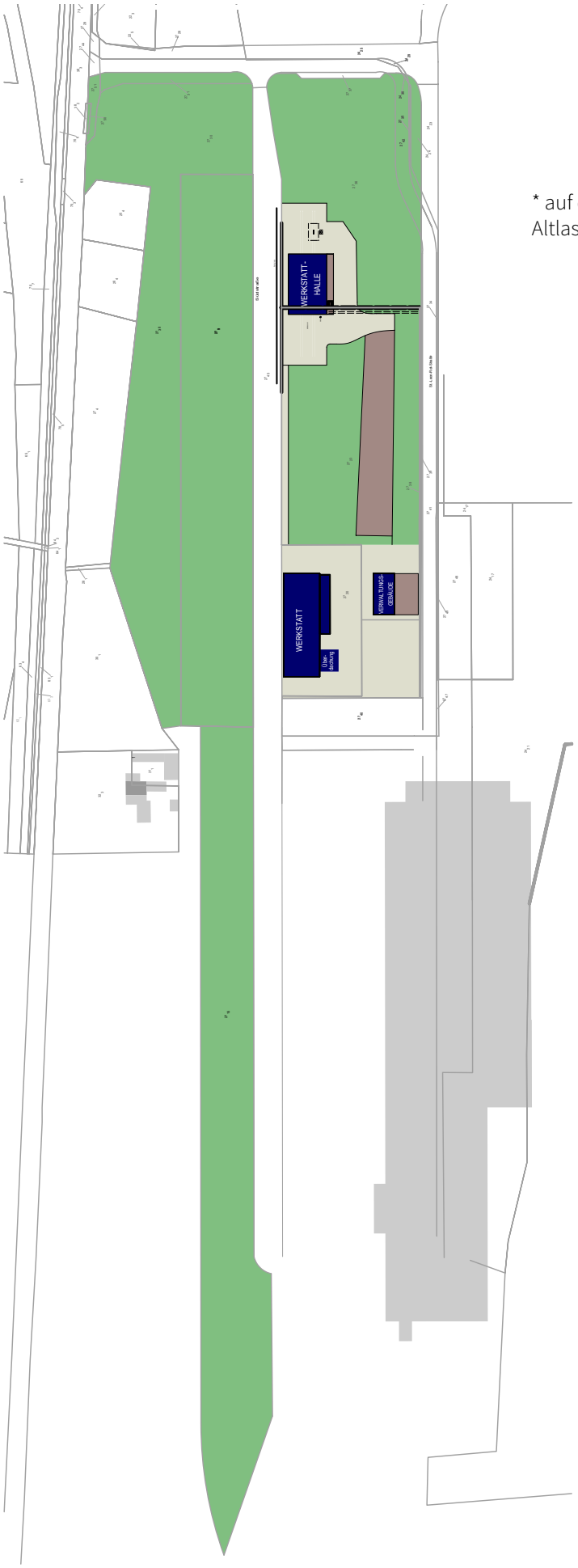
Übersichtsplan Campus Burbach



* auf den Grundstücken sind keine Altlasten bekannt.

- G1 Hauptverwaltung
- G2 E-Werkstatt
- G3 Satellit
- G4 Zentrallager I
- G5 Außenlager
- G6 Werkstattgebäude
- G7 Heizzentrale
- G8 Fertigteilwerk
- G9 Fertigteilwerk Außenlager
- G10 Verwaltung Verladung
- G11 Montagehalle 46
- G12 Verwaltung Sanikonzept
- G13 Zentrallager II
- G14 Wohnhaus
- G15 Wohnunterkünfte
- G16 Hoorwald 77
- G17 Montagehalle 75
- G18 Hoorwald 73
- G19 HERING Akademie
- G21 Grillhütte (Wald KiTa)

Übersichtsplan Campus Sabrodt



* auf den Grundstücken sind keine Altlasten bekannt.

Alle Zahlen im Blick.
Die HERING Gruppe

Konzernbilanz

119.153.401,01 €

zum Geschäftsjahresende 2025

Konzernumsatz

179.037.936,20 €

im Geschäftsjahr 2025

Mitarbeitende

724

Beschäftigte zum Jahresende 2025

Tariflich gebunden



92,8 %

der Mitarbeitenden unterliegen einer Tarifbindung.

Frauen-Männer-Verhältnis

Geschlechterverhältnis: 0,36

Geschäftsführung (4:6)



Frauen : Männer

Betriebsrat (5:19)



THG-Intensität: Verhältnis THG-Emissionen zu Umsatz

Die Brutto-Treibhausgasemissionen, bestehend aus unseren Scope-1-Emissionen und standortbasierten Scope-2-Emissionen, stellen im Verhältnis zum Umsatz der HERING Gruppe eine Treibhausgasintensität von

39,4 t CO_2eq/ Mio.€ Umsatz

Nach klaren Standards.
Nachhaltigkeitszertifizierungen

Unsere Verantwortung für die Umwelt dokumentieren wir systematisch: Seit 1996 sind wir nach EMAS umweltzertifiziert – damals als erstes Bauunternehmen in Europa – und berichten seither transparent über unsere Leistungen, aber auch über unsere Herausforderungen. Über die letzten knapp 30 Jahre ist der Umfang weiterer Zertifizierungen in Bezug zu ökologischer und sozialer Nachhaltigkeit, die für unsere Unternehmen relevant sind, gewachsen.

EMAS

Wir berichten über die Zahlen aus dem Jahr 2025, die sich auf die Bereiche Sanikonzept, Systeme, Bahnbau und Sabrodt beziehen. Selbstverständlich hat der Gutachter unsere Angaben verifiziert.

Environmental Product Declaration (EPD)

Wir haben 2025 die erste verifizierte Lebenszyklusanalyse für unser Produkt betoShell®Flex 30 auf unserer Website und in der ÖKOBAUDAT veröffentlicht.

UN Global Compact

Die Initiative für nachhaltige und verantwortungsvolle Unternehmensführung, der sich die HERING Gruppe angeschlossen hat, unterstützt Unternehmen dabei, Nachhaltigkeit strategisch zu verankern und die 10 Prinzipien einzuhalten. Die Grundsätze des UN GC haben wir in unserer Verhaltensrichtlinie für Kunden, Lieferanten und Mitarbeiter festgehalten und ausformuliert.

Concrete Sustainability Council (CSC)

In diesem Jahr hat HERING das CSC-Zertifikat in Gold für das Betonfertigteilwerk mit eigener Betonproduktion erhalten.

EcoVadis

HERING hat seine Nachhaltigkeitsleistungen 2026 zum fünften Mal durch die Ratingagentur EcoVadis bewerten lassen. Die Bewertung konnte um 4 Punkte auf 73 von 100 Punkten gesteigert werden. Damit erhalten wir derzeit die Medaille in Bronze. EcoVadis betreibt eine kollaborative Plattform, die CSR-Ratings von Lieferanten für globale Lieferketten bereitstellt. www.ecovadis.com

Sicherheits Certifikat Contractoren (SCC)

Die Zertifikatsnummer SC24-011 wurde an HERING am 20.08.2024 für den Geltungsbereich Gleis- und Ingenieurbau, gleisaffiner Tief- und Kabelbau, Großmaschinentechnik, Industriebau, Schweiß- und Schleifarbeiten in Gleisanlagen vergeben.

DIN EN ISO 9001:2015

Die QMS-Zertifikate mit den Nummern MQ24-010 vom 30.04.2025 und MQ24-010a vom 08.04.2024 sind für unser Unternehmen unerlässlich: Viele Auftraggeber – insbesondere die öffentliche Hand und die Industrie – setzen sie als Voraussetzung für die Auftragsvergabe voraus. Es belegt, dass wir unsere Prozesse systematisch steuern und kontrollieren, erfüllt rechtliche Anforderungen wie z. B. bei VOB-Vergaben und stärkt gleichzeitig das Vertrauen unserer Kunden und unsere Wettbewerbsposition.

AMS Bau

Das AMS-Bau schafft klare Verantwortlichkeiten, standardisierte Abläufe und eine kontinuierliche Verbesserung des Arbeits- und Gesundheitsschutzes – mit messbarem Effekt auf Unfallzahlen und Ausfallzeiten. Gegenüber Kunden und Geschäftspartnern belegt die Zertifizierung ein einheitliches, nachweisbares Schutzniveau im gesamten Unternehmen.

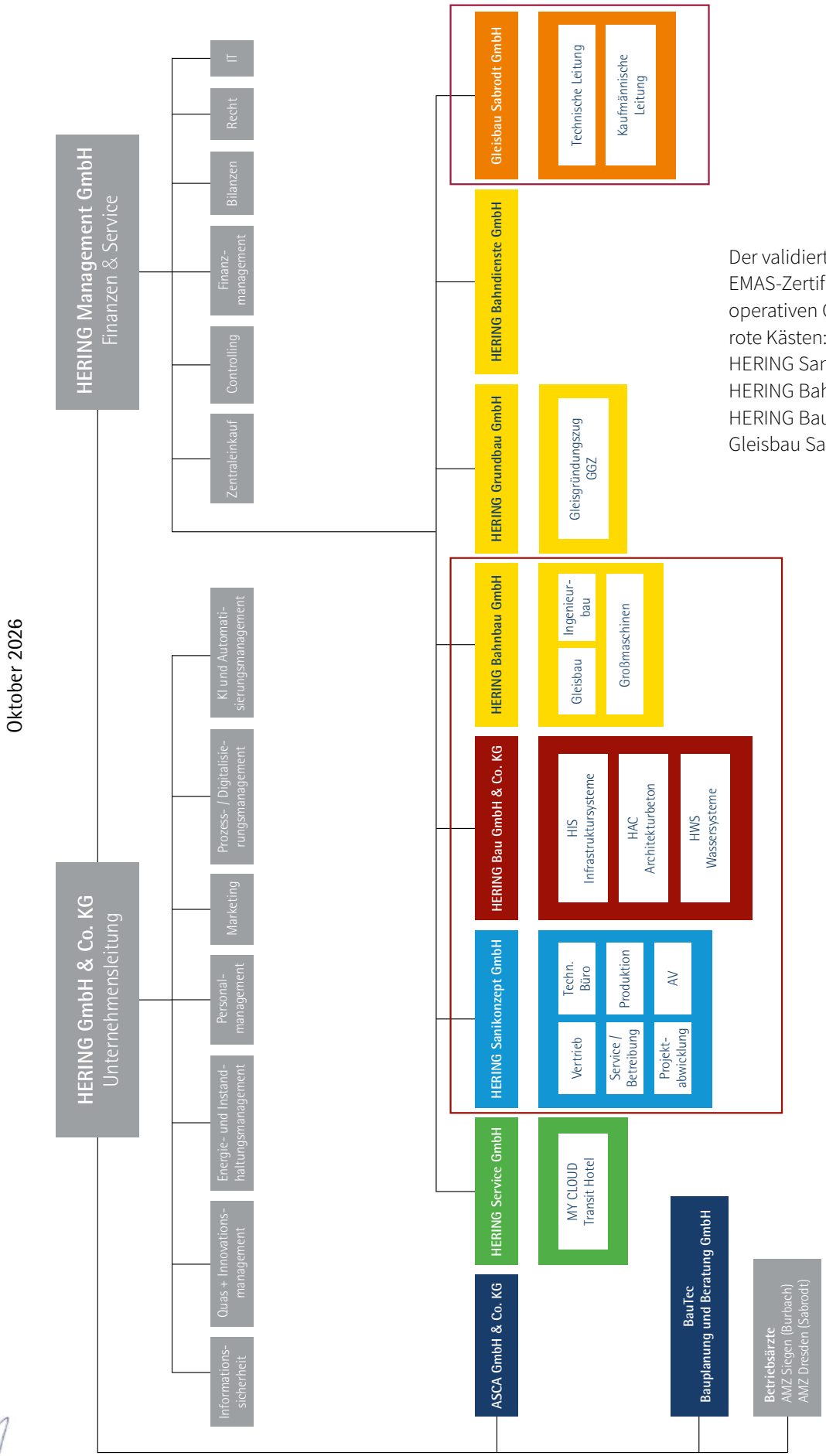
3. HERING Gruppe

Klare Strukturen und Verantwortlichkeiten bilden den organisatorischen Rahmen: Dieses Kapitel gibt Einblicke in die Organisationsstruktur der HERING Gruppe, stellt das Nachhaltigkeitsteam vor und gibt einen Überblick über die unterschiedlichen Geschäftsmodelle.




HERING

Nachhaltigkeit als Orientierung für dauerhaften Erfolg.
Organisationsstruktur



Der validierte Geltungsbereich der EMAS-Zertifizierung betrifft die operativen Gesellschaften, siehe rote Kästen:
HERING Sanikonzept GmbH
HERING Bahnbau GmbH
HERING Bau GmbH & Co. KG
Gleisbau Sabrodt GmbH

Nachhaltigkeitsverantwortliche im Unternehmen



Dr. Magdalena Kimm
Geschäftsführung und Leitung Innovations- & Nachhaltigkeitsmanagement

Dr. Magdalena Kimm leitet den Bereich Innovations- und Nachhaltigkeitsmanagement in der HERING Gruppe und verankert ökologische, ökonomische und soziale Aspekte in der Unternehmensstrategie. Ihr Aufgabenfeld umfasst die Entwicklung langfristiger Konzepte sowie die Steuerung von Projekten, die einen nachhaltigen Unternehmenserfolg unterstützen.



Anja Wagner
Umweltmanagementbeauftragte

Als Umweltmanagerin ist Anja Wagner für die Koordination des betrieblichen Umweltschutzes und die Einhaltung gesetzlicher Vorgaben verantwortlich. Zudem arbeitet sie an der Weiterentwicklung von Umweltstandards und begleitet Maßnahmen zur Reduzierung von Umweltwirkungen.



Mattias Stupperich
Energiemanager

Mattias Stupperich ist verantwortlich für das Energiemanagement der HERING Gruppe und sorgt für die systematische Erfassung sowie Auswertung von Energieverbräuchen. Darüber hinaus entwickelt er Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz und unterstützt die Integration erneuerbarer Energien in die Unternehmensprozesse.



Ibrahim Almustafa
Assistenz Umweltmanagement

Ibrahim Almustafa unterstützt das Umweltmanagement bei der Erhebung und Aufbereitung relevanter Kennzahlen sowie bei organisatorischen Aufgaben. Er übernimmt die Erstellung von Umweltproduktdeklarationen (EPDs) und wirkt bei Maßnahmen zur kontinuierlichen Verbesserung im Umweltbereich mit.



Leonie Ziegler
Nachhaltigkeitsmanagerin

Als Nachhaltigkeitsmanagerin begleitet Leonie Ziegler das Emissionsmanagement und die Nachhaltigkeitsberichterstattung. Darüber hinaus betreut sie weitere ESG-Themen und Reportings sowie das Klimazielprogramm bei der HERING Gruppe.

Geschäftsmodelle

Schlüsselelemente unseres Geschäftsmodells und unsere Strategie, auch in Bezug auf Nachhaltigkeit, unterscheiden sich je nach operativem Geschäft und operativer Gesellschaft. Die folgenden Angaben sind gegliedert nach den Anforderungen des VSME-Standards in

a. eine Beschreibung der wesentlichen Produkte und/oder Dienstleistungen,
b. eine Beschreibung der wesentlichen Märkte,
c. eine Beschreibung der wichtigsten Geschäftsbeziehungen,
d. eine Beschreibung der Strategieelemente mit Nachhaltigkeitsbezug.



HERING GmbH & Co. KG und HERING Management GmbH

a. Die Unternehmensleitung, die in der HERING GmbH & Co. KG angesiedelt ist, gibt die strategische Ausrichtung für die HERING Gruppe vor. Die beiden Gesellschaften bilden zusammen alle übergeordneten Dienstleistungen, wie z.B. das Finanz- und Personalwesen, Marketing, IT, Einkauf, Fuhrpark, Nachhaltigkeits- und Innovationsmanagement für die Gruppe ab.

b. Die operativen Gesellschaften sind Kunde dieser Dienstleistungen.

c. Über einen rollierenden Strategieprozess werden die Anforderungen aus den operativen Gesellschaften aus Kundenperspektive in die Muttergesellschaften gespiegelt sowie auf gegensätzlichem Wege die übergeordneten Strategieelemente, wie Ziele, Prozesse und Richtlinien im operativen Geschäft umgesetzt.

d. Die zentrale Nachhaltigkeitsstrategie kann in vielen Teilen direkt in den beiden Gesellschaften umgesetzt werden. So konnten z.B. im Gebäudeenergiemanagement und im Fuhrpark in den letzten Jahren große Anteile auf selbst erzeugte erneuerbare Energien bzw. alternative Antriebe umgestellt werden, was die Unabhängigkeit von schwankenden Energiepreisen verbessert. Am Standort Burbach ist die Eigenerzeugung von 2024 zu 2025 um 210,536 MWh bzw. 109,1 % gestiegen. Gleichzeitig erhöhte sich die Selbstnutzungsquote von 49,9 % auf 57,1 %. Zudem umfasst die HERING-Fahrzeugflotte insgesamt 214 Pkw – davon 3 Wasserstoff-, 20 Elektro- und 75 Plug-In-Hybridfahrzeuge – sowie 92 Busse und 9 Lkw.

HERING Sanikonzept GmbH

a. Die HERING Sanikonzept entwickelt und baut WC-Anlagen für den öffentlichen Raum. Darüber hinaus bietet sie sämtliche Dienstleistungen im Zusammenhang mit diesen Toiletten an, von der Wartung über die Reinigung bis hin zur kompletten Betreibung und Finanzierung der WC-Anlagen. Eine Innovation der HERING Sanikonzept ist protect & clean®, ein Angebot spezieller Beschichtungen & Reinigungsmittel zum Schutz von Oberflächen.

b. Die wichtigsten Märkte sind unbewirtschaftete Parkplätze an den Autobahnen in Deutschland, der Kunde ist die Autobahn GmbH. Außerdem große Bahnhöfe, der Kunde ist die Deutsche Bahn AG, aber auch große Städte, die ihren Bewohnern und Besuchern öffentliche WC-Anlagen zur Verfügung stellen. In allen drei Fällen wird der Markt über öffentliche Ausschreibungen geregelt. Die HERING Sanikonzept bietet ihre Leistungen vorrangig in Deutschland an; zum kleinen Teil auch in an Deutschland angrenzenden Ländern.

c. Im Allgemeinen sind Städte oder große Infrastrukturbetreiber unsere Kunden. In den großen Bahnhöfen refinanzieren wir unsere Leistungen über die Nutzer der Toiletten. Die wichtigsten Lieferanten sind regional agierende Reinigungsunternehmen, die für uns diese Dienstleistung übernehmen.

d. Unsere Produkte sind dauerhaft und stabil gebaut, denn im öffentlichen Raum müssen sie vandalismusresistent sein. Deshalb sind sie sehr langlebig und wir bieten unseren Kunden an, die Anlagen jederzeit zurückzunehmen, wieder aufzuarbeiten und wieder kreislaufgerecht in den Markt zu bringen. Der ökologische Fußabdruck einer Toilette wird derzeit ermittelt, um zukünftig Einsparungspotentiale zu heben.

HERING Service GmbH

a. Die HERING Service ist die Betreiberin des MY CLOUD Transit Hotels im Flughafen Frankfurt. Das Hotel bietet 59 Zimmer im Non-Schengen-Bereich des Flughafens an, welche stundenweise buchbar sind.

b. Kunden sind entweder Privatpersonen, die einen längeren Aufenthalt im Flughafen Frankfurt haben und in dieser Zeit ein Hotelzimmer zum Ausruhen, Duschen, Arbeiten buchen möchten, oder auch Fluggesellschaften, die z. B. aus Gründen von Verzögerungen, ihren Fluggästen ein solches Hotelzimmer anbieten wollen.

c. Wir arbeiten mit großen Fluggesellschaften und Reisebüros zusammen, die transkontinentale Flüge für ihre Kunden anbieten. Ein weiterer wichtiger Weg unsere Kunden zu erreichen, sind die sozialen Medien.

d. Unsere Wesentlichkeitsanalyse hat ergeben, dass das Hotel in Bezug auf den Wasserverbrauch eine hohe Umweltrelevanz besitzt. Der hohe Wasserverbrauch entsteht vor allem durch die Nutzung und Reinigung der Zimmer, aber auch durch die tägliche Wäsche.

HERING Bau GmbH & Co. KG Systeme

a. Die Produkte von HERING Systeme sind zum einen Fassaden aus Architekturbeton und zum anderen vorgefertigte Produkte für Bahnstationen, dazu gehören Fertigteil-Bahnsteige aus Beton und Bahnsteigdächer aus Stahl und anderen Materialien.

b. Die wichtigsten Märkte liegen im Bereich Bahninfrastruktur und Hochbau. Beim Hochbau liegt der Fokus auf Gebäuden im öffentlichen Bereich (z.B. Schulen, Verwaltungen), aber auch im privaten Bereich (z.B. Bürogebäude, Privathäuser).

c. Bei Architekturbeton-Fassaden sind Architekten wichtige Vertriebskanäle für uns; nämlich solche, die einen hohen Anspruch an Fassaden formulieren. Im Bereich der Bahnsteigdächer arbeiten wir seit vielen Jahren mit erfahrenen Stahlbauunternehmen als Lieferanten zusammen, die für uns, nach unserem System, Dächer vorfertigen. Die modularen Fertigteil-Bahnsteige stellen wir im eigenen Fertigteilwerk her.

d. Nachhaltigkeitsrelevant ist insbesondere der Ressourcen-Verbrauch, hier ist die Herstellung von Beton hervorzuheben. Deswegen ist es unser Ziel, mit einem innovativen Produktdesign und neuen Materialien den CO_2-Fußabdruck von Betonfertigteilen und den Einsatz von Ressourcen immer weiter zu minimieren.

HERING Grundbau GmbH

a. Die HERING Grundbau betreibt den Gleisgründungszug, eine technische Innovation, die sämtliche Gründungen entlang der Schiene durch Rammen, Bohren und verschiedene andere Techniken vom Gleis aus vornehmen kann.

b. Der Markt wird durch große und kleinere Verkehrsinfrastrukturunternehmen definiert.

c. Der Vertrieb erfolgt direkt über die Deutsche Bahn AG und über Kontakte zu anderen Verkehrsbauunternehmen sowie das eigene Verkehrsbauunternehmen, die HERING Bahnbau. Da dieses Gerät eine Innovation ist und noch Bekanntheit erlangen muss, wird der Markt in den nächsten Jahren über die gezielte Ansprache von Ingenieurbüros, die Ausschreibungen für Projekte an der Bahn erstellen, zu erschließen sein. Unsere Partner sind in der Regel Verkehrsbauunternehmen, die für die Deutsche Bahn Gründungen vornehmen müssen.

d. Der Gleisgründungszug wird, wie der Großteil aller Gleisbaumaschinen, mit Diesel betrieben. Trotzdem ist er nachhaltiger als vergleichbare Bauweisen: alternativ zur Gründung vom Gleis aus wurden bisher Baustraßen am Gleis entlang gebaut, um mit straßenfahrbaren Maschinen diese Gründungen vorzunehmen. Der Bau von Baustraßen verursacht im Durchschnitt höhere CO_2-Emissionen.

HERING Bahnbau GmbH und Gleisbau Sabrodt GmbH

a. Die wichtigsten Dienstleistungen des Bahnbaus sind Gleisbau- und Ingenieurbauleistungen an Bahnstrecken und Verkehrsstationen. Außerdem bieten wir Eisenbahnkrandienstleistungen an.

b. Der wichtigste Kunde ist die Deutsche Bahn AG, die alle ihre Leistungen öffentlich ausschreibt. Zum Teil bieten wir unsere Dienstleistungen auch anderen Verkehrsbauunternehmen an, vor allem die Krandienstleistungen. Mit den Gleis- und Ingenieurbauleistungen arbeiten wir ausschließlich in Deutschland, mit den Kranen gehen wir auch ins europäische Ausland.

c. Wichtige Geschäftspartner sind Anbieter von Spezialleistungen bei der Bahn, die wir nicht selbst erbringen, zum Beispiel sämtliche Arbeiten an der Oberleitung oder auch Beziehungen zu anderen Großmaschinenbetreibern, wenn wir diese Maschinen nicht selbst im Portfolio haben. Dafür sind wir an einer Gesellschaft beteiligt, die Stopfmaschinen und Schotterpflüge betreibt.

d. Der Bahnbau nutzt einen großen Fuhrpark (Baumaschinen, Busse für die Kolonnen, PKW für die Mitarbeiter, die auf den Baustellen arbeiten). Unser Ziel ist es, in den nächsten Jahren den Verbrauch an fossilen Energien durch regenerative Energien zu senken. Den Verbrauch von Ressourcen, nämlich Baumaterialien (Schotter, Schwelle, Schiene) können wir weniger beeinflussen, da bei den meisten Projekten die Deutsche Bahn AG dieses Material stellt.

HERING Bahndienste GmbH

a. Die HERING Bahndienste stellen zwei Dienstleistungen bereit: die Logistik, d.h. den Transport von Großmaschinen und Wagen und die Versorgung von Baustellen mit Material sowie in Funktion als Eisenbahnverkehrsunternehmen (EVU) die Sicherstellung eines sicheren Eisenbahnbetriebs für Kunden, die im Netz der Deutschen Bahn mit Maschinen und Geräten unterwegs sind.

b. Für die EVU-Dienstleistung sind nur HERING interne Gesellschaften Kunden, die HERING Bahnbau, HERING Grundbau und Gleisbau Sabrodt. Die Logistik wird diesen internen Gesellschaften, aber auch externen Verkehrsbauunternehmen, angeboten.

c. Die wichtigste Geschäftsgrundlage ist der Erhalt der Sicherheitsbescheinigung durch das Eisenbahnbundesamt, der im Juni 2025 erfolgt ist. Diese Sicherheitsbescheinigung wird regelmäßig überprüft, damit die geforderten Standards erfüllt werden können.

d. Der Dieselverbrauch der Loks ist der größte Umweltfaktor der HERING Bahndienste. Es gibt bereits Hybrid-Loks, die auch elektrisch über einen Batteriespeicher fahren können. Diese Loks sind sehr begehrt und kaum verfügbar, dennoch ist es uns gelungen, Mitte 2026 eine solche Lok zu erwerben. Mehr zur Vectron Dual Mode auf Seite 35.

BauTec Bauplanung und Beratung GmbH

a. Die BauTec bietet zum einen Planungsdienstleistungen für den Bau von Feuerwehrhäusern an und fungiert zum anderen als internes Planungsbüro für Bauvorhaben der HERING Gruppe am Standort Burbach.

b. Somit ist die BauTec schwerpunktmäßig im kommunalen, öffentlichen Bereich aktiv. Politische Rahmenbedingungen bestimmen oft die Nachfrage und den Umfang der geplanten Baumaßnahmen im Bereich der Feuerwehrhäuser.

c. Ein guter Bekanntheitsgrad bei den öffentlichen Bauherren ist von zentraler Bedeutung.

d. Im Rahmen der eigenen Gebäudebetreuung von HERING setzt die BauTec in ihrer Planung interne Richtlinien um, wie „Sanierung statt Neubau“, die sukzessive energetische Sanierung und die Umstellung der Wärmeversorgung von fossilen auf erneuerbare Energien. Zusätzlich werden die Geschäftsbereiche weiterentwickelt, um auch externen Kunden Sanierungsplanungsleistungen gezielt anzubieten.

ASCA GmbH & Co. KG

a. Die wichtigste Dienstleistung der ASCA ist die Herstellung von organischen Photovoltaik-Folien und die Integration dieser Folien in Produkte, die für den Bau von Fassaden oder auch anderen transparenten Oberflächen weiterverarbeitet werden.

b. Kunden sind entweder die Hersteller von Glas- und Polycarbonat-Produkten oder Endkunden aus dem Bereich BiPV (Building-integrated Photovoltaics), aus dem Mobilitätssektor oder aus dem Bereich smarte Produkte.

c. Wichtige Geschäftspartner sind Architekten, die Glasfassaden planen und für die sich mit OPV völlig neue Möglichkeiten für zusätzliche Gestaltungs- und Fassadenfunktionen eröffnen, aber auch viele andere Anwender, für die transparente oder teil-transparente Photovoltaik wichtig ist. Wir erreichen unsere Interessenten vor allem über eine große Verbreitung in den sozialen Medien. Zudem pflegen wir intensive Beziehungen zu unseren Rohstofflieferanten.

d. OPV hat gegenüber den anderen Photovoltaiktechnologien einen geringeren ökologischen Fußabdruck, vor allem da sie aus einer sehr dünnen, leichten Folie besteht und die Produktion bei niedrigen Temperaturen erfolgt. Das Material besteht aus organischen Verbindungen, die keine seltenen Erden oder gefährlichen Chemikalien enthalten. Mit diesem Produkt eröffnen sich im Wesentlichen ökologische Chancen für unsere Kunden.



WC-Anlage in Bad Frankenhausen am Parkplatz an der Oberkirche mit Sandsteinfassade.



Barrierefreie Unisex-Kabine der WC-Anlage in Bad Frankenhausen.



MY CLOUD Transit Hotel im Flughafen Frankfurt.



Graffitischutz, Reinigung und Sanierung – Lösungen von protect & clean®.



Bahninfrastruktur aus einer Hand: Systembahnsteig und Bahnsteigdach für Walldorf (Riedbahn).



Von der Planung bis zur Herstellung: Über 330 Architekturbeton-Elemente für ein Bürogebäude in Köln.



Der Gleisgründungszug (GGZ) der HERING Grundbau GmbH im Einsatz.



Modernisierte Personenunterführung am Hauptbahnhof Hanau.



Weichen- und Gleissanierungen an der Schrägseilbrücke in Raunheim.



Die BR 218 (Hartmut) der HERING Bahndienste im HERING Design.



BauTec: Planung von Feuerwehrhäusern und weiteren Bauvorhaben.



ASCA entwickelt organische Photovoltaiklösungen für vielfältige Anwendungsbereiche.

4. Nachhaltigkeitsstrategie & -ziele

Welche Themen sind für HERING wesentlich und wie gehen wir mit ihnen um? Dieses Kapitel gibt Einblicke in unsere Wesentlichkeitsanalyse nach CSRD, die Strukturen unseres Nachhaltigkeits- und Umweltmanagements sowie ausgewählte Praktiken und Maßnahmen im Unternehmen.







Wichtige Themen im Blick.
4.1 Wesentlichkeitsanalyse nach CSRD

Die Basis dieses Nachhaltigkeitsberichtes stellt eine Wesentlichkeitsanalyse dar. Im Jahr 2024 haben wir begonnen, uns auf die damals angekündigte Berichtspflicht der Europäischen Union vorzubereiten. Die Erstellung der ersten, sogenannten doppelten Wesentlichkeitsanalyse für die HERING Gruppe erfolgte zwischen September 2024 und Februar 2025 gemäß den European Sustainability Reporting Standards (ESRS).

Doppelte Wesentlichkeit bedeutet, dass wir Nachhaltigkeitsthemen für die HERING Gruppe aus zwei Perspektiven gleichzeitig bewertet haben:

1 . **Inside-out-Perspektive** (Wesentlichkeit von Auswirkungen): welche Auswirkungen hat das Unternehmen auf Umwelt und Gesellschaft?

2. **Outside-in-Perspektive** (finanzielle Wesentlichkeit): welche Nachhaltigkeitsrisiken und -chancen wirken von außen auf die finanzielle Lage des Unternehmens ein?

Zehn Nachhaltigkeitsthemen nach ESRS

Umwelt

E1 Klimawandel

E2 Umweltverschmutzung

E3 Wasser- und Meeresressourcen

E4 Biologische Vielfalt und Ökosysteme

E5 Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft

Soziales

S1 Eigene Belegschaft

S2 Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette

S3 Betroffene Gemeinschaften

S4 Verbraucher und Endnutzer

Governance

G1 Governance

Ein Thema ist berichtspflichtig, sobald es aus mindestens einer dieser beiden Perspektiven als wesentlich eingestuft wird. Die Überarbeitung der Wesentlichkeitsanalyse erfolgt jährlich. Die Analyse wurde für alle Gesellschaften, die in Kapitel 2 dieses Berichts genannt sind, durchgeführt.

Unser Prozess umfasst folgende Schritte:

1. Kontextanalyse der Unternehmen der HERING Gruppe

Was? Aufstellung der Wertschöpfungskette, der größten Kundengruppen und Identifikation relevanter Stakeholder je Nachhaltigkeitsthema.

Wer? Unternehmensleitung und das Nachhaltigkeitsmanagement.

2. Identifikation relevanter IROs

Was? Für jedes der zehn Nachhaltigkeitsthemen nach den ESRS wurden akute und potentielle Auswirkungen (engl. Impacts, I), Risiken (engl. Risks, R) und Chancen (engl. Opportunities, O) in zehn Workshops diskutiert und gesammelt. Die IROs wurden mit unseren direkten und indirekten Umweltaspekten aus unserem EMAS Umweltmanagementsystem verglichen.

Wer? Fachexperten aus dem Unternehmen, externe Stakeholder, Unternehmensleitung, Nachhaltigkeitsmanagement.

3. Bewertung der IROs

Was? Als wesentlich werden IROs identifiziert, wenn sie einen Schwellenwert überschreiten. Außerdem werden IROs, die wir in der Vergangenheit durch EMAS als wesentlich identifiziert haben, berücksichtigt. Die gesamten wesentlichen IROs für die HERING Gruppe sind in der folgenden Übersicht zu finden.

Die einzelnen Werte des jeweiligen Bewertungsschemas werden dabei summiert und mit der Eintrittswahrscheinlichkeit multipliziert. Wesentlich sind sie beim Überschreiten folgender Schwellenwerte:

- Risiken und Chancen mit einem Schwellenwert größer 2,5 sind wesentlich.
- Akute Auswirkungen mit einem Schwellenwert größer 11 sind wesentlich.
- Potentielle Auswirkungen mit einem Schwellenwert größer 4,25 sind wesentlich.

Wer? Fachexperten aus dem Unternehmen, Stakeholder, Stakeholdervertreter, Unternehmensleitung, Nachhaltigkeitsmanagement

4. Ableitung von Nachhaltigkeitszielen und Maßnahmen

Was? Aus den wesentlichen IROs haben wir unsere Nachhaltigkeitsziele abgeleitet und mit den bestehenden Umweltzielen aus EMAS verknüpft. Die Ziele sind in Kap. 4.4 dargestellt.

Wer? Unternehmensleitung, Nachhaltigkeitsmanagement

Bewertungsschema für Risiken und Chancen

Größe des finanziellen Effekts

Wie groß ist der finanzielle Effekt, den ein Risiko oder eine Chance erzeugt? Für finanzielle Effekte auf Vermögens- und Finanzlage, Ertragslage, Zahlungsströme, Zugang zu Finanzmitteln und Kapitalkosten wurden unterschiedliche quantitative Abstufungen gewählt.



1 2 3 4 5

minimal absolut

Eintrittswahrscheinlichkeit

Wie hoch ist die Wahrscheinlichkeit, dass das Risiko oder die Chance eintritt?



0 % 20 % 40 % 60 % 80 % 100 %

Bewertungsschema für Auswirkungen

Ausmaß

Wie schwerwiegend oder nützlich sind die Auswirkungen für Mensch oder Umwelt? Wie lange halten sie an?



1 2 3 4 5 6

nicht vorhanden absolut

Umfang

Wie weit verbreitet sind die negativen oder positiven Auswirkungen, z.B. betroffener Standort oder geografischer Bereich oder Anzahl der betroffenen Personen?



1 2 3 4 5 6

nicht vorhanden weltweit

Unabänderlichkeit

Könnten die negativen Auswirkungen behoben werden, indem die Umwelt oder die betroffenen Menschen in ihren ursprünglichen Zustand zurückversetzt werden und in welchem Umfang?



1 2 3 4 5

sehr leicht entgegenzuwirken unabänderbar

Eintrittswahrscheinlichkeit

Wie hoch ist die Wahrscheinlichkeit, dass eine potentielle Auswirkung eintritt?



0 % 20 % 40 % 60 % 80 % 100 %

Unsere wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen

IRO nach ESRS	EMAS Umwelt-aspekte	Beschreibung	Wesentlich-keitswert	Betroffene Gesellschaft	Art der Auswirkung	Valenz
Umwelt						
E1 - Klimawandel						
Auswirkung	Indirekt	Emissionen, insbesondere aus Scope 3	14	Alle	Akut	Negativ
Auswirkung	Direkt	Emissionen aus Scope 1 durch Nutzung von fossilen Energieträgern, v.a. bei Baumaschinen	14	Alle Gesellschaften mit Bautätigkeit	Akut	Negativ
Chance	-	Neue Umsatzchancen durch klimabezogenen Anstieg der Nachfrage nach unseren Leistungen	4	Alle	Akut	Positiv
Risiko	Direkt	Kosten für Klimaschutzmaßnahmen, z.B. Gebäudesanierungen, Fuhrparkumstellung, Investitionen in PV-Anlagen	3	Alle Gesellschaften	Akut	Negativ
Risiko	-	Kosten durch transitorische Risiken, z.B. Anpassung an die Regulatorik & Berichterstattungspflicht	3	HERING Verwaltung und Management	Akut	Negativ
E3 - Wasser- und Meeresressourcen						
Auswirkung	Nicht im EMAS Konsolidierungskreis	Wasserentnahme MY CLOUD Transithotel	8	HERING Service	Potentiell	Negativ
Auswirkung	Nicht im EMAS Konsolidierungskreis	Reinigung der Wäsche, MY CLOUD Transithotel	8	HERING Service	Potentiell	Negativ
Auswirkung	Direkt	Wasserentnahme & - verbrauch, Abwassererzeugung im Betonfertigteilwerk	12	HERING Bau	Akut	Negativ
E5 - Kreislaufwirtschaft						
Auswirkung	Direkt	Rohstoffverfügbarkeit und -verbrauch von Stahl, Zement, Gesteinskörnungen, Schotter, Chemikalien	4*	Alle Gesellschaften mit Bautätigkeit	Potentiell	Negativ

*nach ESRS Schwellenwert nicht wesentlich, nach EMAS wesentlich

IRO nach ESRS	EMAS Umwelt-aspekte	Beschreibung	Wesentlich-keitswert	Betroffene Gesellschaft	Art der Auswirkung	Valenz
E5 - Kreislauf-wirtschaft						
Chance	Indirekt	Neue Geschäftsmodelle im Bereich Produktrück-nahme und Wiederver-wendung aufgrund von Qualität und Langlebig-keit unserer physischen Produkte	4	Alle Gesell-schaften mit Produkten	Akut	Positiv
Risiko	Direkt	Steigende Entsorgungs-kosten durch Erzeugung von Abfall, v.a. in unseren Produktionen und auf Baustellen	3	Alle Gesell-schaften mit Bautätigkeit	Akut	Negativ
Risiko	Direkt	Kosten für Abfallentsor-gung durch transitorische Risiken	3	Alle Gesell-schaften mit Bautätigkeit	Akut	Negativ
Soziales						
S1 - Eigene Belegschaft						
Auswirkung	-	Fachkräftemangel im technischen Bereich und Einstellung von Frauen v.a. im gewerblichen Bereich	12	Alle	Akut	Negativ
Risiko	-	Umsatzverluste durch Ab-hängigkeiten von Arbeits-kräften, z.B. langwierige Nachbesetzung spezieller Jobprofile, Aufwand für Fachkräftesuche aus den Ausland	4	Alle	Akut	Negativ
Chance	-	Gewinnung und Halten von Personal aufgrund hoher Mitarbeiterzu-friedenheit durch z.B. Tarifbindung, zahlreiche Arbeitnehmerbenefits, Homeoffice etc.	4	Alle	Akut	Positiv
Governance						
G1 - Governance						
Risiko	-	Cyberangriffe; Umsatz-verluste durch Stilllegung des Geschäftsbetriebes und Gewährleistung der Betriebstätigkeit als Eisenbahnverkehrsunter-nehmen	5	Alle	Potentiell	Negativ

Verantwortung strukturiert gestalten.
4.2 Unser Nachhaltigkeits- und Umweltmanagement

Wir verfolgen bei HERING ein strukturiertes Nachhaltigkeitsmanagement, entstanden aus einem in 30 Jahren gewachsenen EMAS Umweltmanagementsystem. Neben ökologischen Aspekten sind ebenfalls soziale und unternehmensführungsbezogene Aspekte systematisch in die Unternehmenssteuerung integriert.

Die Verantwortung liegt mehrheitlich bei der Unternehmensleitung – insbesondere der Abteilung Nachhaltigkeitsmanagement und QUAS (Qualität, Umwelt, Arbeitssicherheit, Energie) – sowie den Geschäftsführungen der operativen Gesellschaften. Für ausgewählte Bereiche sind zusätzlich spezialisierte Funktionen wie die Personalabteilung und der Zentraleinkauf benannt.

Die Aufrechterhaltung des Umweltmanagementsystems obliegt der Umweltmanagementbeauftragten. Sie wird durch den Umweltmanagementausschuss (UMA) mit Umweltmanagern und Wertstoffmanagern aus jeder Gesellschaft unterstützt.

In neun der zehn VSME-Nachhaltigkeitsbereiche verfügen wir über einschlägige interne Verfahrensanweisungen und Richtlinien. Dies betrifft insbesondere die Bereiche Klimawandel, Umweltverschmutzung, Wasser- und Meeresressourcen, Biodiversität, Kreislaufwirtschaft, eigene Arbeitskräfte, Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette, Verbraucher und Endnutzer sowie die Unternehmenspolitik. Lediglich für den Bereich „Betroffene Gemeinschaften" bestehen aktuell keine spezifischen Verfahrensweisen.

Die Praktiken sind intern über ein System von Verfahrens- und Organisationsanweisungen sowie Betriebsvereinbarungen verankert; eine öffentliche Zugänglichkeit ist derzeit für keinen der Bereiche vorgesehen. Wir geben hier aber einen Einblick über die Inhalte unserer Richtlinien für den Übergang zu einer nachhaltigeren Wirtschaft; dieser ist in der folgenden Übersicht zu finden.

Unsere Nachhaltigkeitspraktiken als Beispiele aus gelebter Nachhaltigkeitskultur sind in Kapitel 4.3. zu finden sowie unsere Ziele, die zugehörigen Verantwortlichkeiten und künftige Initiativen für die nächsten Jahre in Kapitel 4.4.

Bereich	Richtlinien vorhanden?	Öffentlich zugänglich?	Kurzbeschreibung der Richtlinie
Klimawandel	Ja	Nein	• Interne Audits: Integrierte Umweltbetriebsprüfungen mit Bezug zu Energieverbrauch • Produkt- & Prozessentwicklung: Freigabe neuer Projekte bei Bezug zu Nachhaltigkeitszielen • Beschaffung: u.a. CO2-reduzierte Baustoffe, u.a. durch CSC-Siegel bei Zementen und Gesteinskörnung
Umweltverschmutzung	Ja	Nein	• Interne Audits: Integrierte Umweltbetriebsprüfungen mit Bezug zu Umweltverschmutzung • Produkt- & Prozessentwicklung: Freigabe neuer Projekte bei Bezug zu Nachhaltigkeitszielen • Umgang mit wassergefährdenden Stoffen, Notfallvorsorge und Gefahrenabwehr, z.B. zum Verhindern von Bränden, Explosionen oder Bodenverschmutzung, u.a. durch Führen von Betriebstagebüchern zu relevanten Anlagen, tagesbedarfsrelevante Lagerung von Gefahrstoffen, Betankungshinweise
Wasser- und Meeresressourcen	Ja	Nein	• Interne Audits: Integrierte Umweltbetriebsprüfungen mit Bezug zu Wasserentnahme und -verschmutzung • Produkt- & Prozessentwicklung: Freigabe neuer Projekte bei Bezug zu Nachhaltigkeitszielen

Bereich	Richtlinien vorhanden?	Öffentlich zugänglich?	Kurzbeschreibung der Richtlinie
Biodiversität und Ökosysteme	Ja	Nein	• Interne Audits: Integrierte Umweltbetriebsprüfungen mit Bezug zu Biodiversität auf dem Betriebsgelände • Produkt- & Prozessentwicklung: Freigabe neuer Projekte bei Bezug zu Nachhaltigkeitszielen • Beschaffung: Vorgabe für Holzeinkauf mit PEFC, besser FSC-Zertifizierung
Kreislaufwirtschaft	Ja	Nein	• Interne Audits: Integrierte Umweltbetriebsprüfungen mit Bezug zu Abfall- und Wertstoffmanagement, Ressourcenverbrauch und Einsatz von Sekundärrohstoffen • Produkt- & Prozessentwicklung: Freigabe neuer Projekte bei Bezug zu Nachhaltigkeitszielen • Abfallmanagement: Festlegung der Abläufe und Zuständigkeiten für die Abfallvermeidung sowie die Sammlung und Entsorgung von Abfällen
Arbeitskräfte des Unternehmens	Ja	Nein	• Mitarbeitergespräche: jährliches Angebot und Strukturierung der Inhalte für Mitarbeiter und Führungskräfte • Arbeitszeiten und Homeofficeregelungen • Wissenstransfer: strukturierte Übergabeprozesse bei Ausscheiden von Mitarbeitern • Fortbildung: Verankerung von Angeboten über die HERING Akademie • Arbeitsschutzmanagementsystem: Festlegung der Abläufe, Zuständigkeiten, Dokumentation • Beschaffung: Beschaffung von Chemikalien und Substitutionsprüfung vor Bestellung von CMR-Stoffen
Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette	Ja	Nein	• Beschaffung: Durchsetzung unseres Verhaltenskodex ggü. Nachunternehmern und Lieferanten (NuLie), Umgang mit Verstößen durch NuLies, NuLie-Self-Assessment mit CSR-Fragen • Menschenrechtsrichtlinie inkl. Lieferkette
Betroffene Gemeinschaften	Nein	Nein	• Unser Engagement in den Gemeinden in Südwestfalen und der Niederlausitz, in denen wir ansässig sind, ist in unserem Leitbild verankert
Verbraucher und Endnutzer	Ja	Nein	• Fehlerhafte Produkte: Umgang mit Produkt/Dienstleistung und Kunde, um zu gewährleisten, dass keine weiteren Schäden entstehen
Unternehmenspolitik	Ja	Nein	• Umweltpolitik: Ziele und Umweltprogramm, Bewertung von Umweltaspekten nach EMAS • Kontinuierlicher Verbesserungsprozess (KVP) • Beschaffung: Durchsetzung unseres Verhaltenskodex ggü. Nachunternehmern und Lieferanten (NuLie), Umgang mit Verstößen durch NuLies, NuLie-Self-Assessment mit CSR-Fragen • Datenschutzvorfälle: Notfallketten, -pläne



Ideen, Projekte, Lösungen.
4.3 Unsere Nachhaltigkeitspraktiken

Dieses Kapitel gibt Einblicke in ausgewählte Projekte, Produkte und Maßnahmen aus verschiedenen Unternehmensbereichen und zeigt konkrete Ansätze und Entwicklungen bei HERING.

Ob eigene HVO Tankstelle, unsere Vectron Dual Mode oder das erste Bahnsteigdach mit integrierter Photovoltaik. Die Beispiele zeigen, welche unterschiedlichen Themen und Lösungen bei HERING bereits umgesetzt oder weiterentwickelt werden.

Dabei reicht das Spektrum von der Energieversorgung an unseren Standorten über neue Technologien und Materialien bis hin zu Lösungen für Mobilität und Infrastruktur. Viele der vorgestellten Themen entstehen direkt aus den Anforderungen unserer Geschäftsfelder und werden von den jeweiligen Gesellschaften entwickelt und umgesetzt.

Auf den folgenden Seiten stellen wir ausgewählte Beispiele näher vor und zeigen, was sich dahinter konkret verbirgt.

Eigene HVO-Tankstelle
HERING Gruppe setzt auf klimafreundlicheren Kraftstoff

Mit der Inbetriebnahme der eigenen HVO-Tankstelle hat die HERING Gruppe einen weiteren Schritt in Richtung nachhaltiger Mobilität und emissionsärmerer Baustellen umgesetzt. Die Tankstelle ist inzwischen fest im Einsatz und versorgt den Fuhrpark sowie Baumaschinen zuverlässig mit dem alternativen Kraftstoff HVO100.

HVO („Hydrotreated Vegetable Oil“) ist ein synthetischer Dieselkraftstoff, der aus biogenen Rest- und Abfallstoffen hergestellt wird. Im Vergleich zu fossilem Diesel können die CO_2-Emissionen deutlich reduziert werden – und das ohne technische Umrüstung der meisten modernen Dieselmotoren. Dadurch lässt sich bestehende Technik weiterhin effizient nutzen und gleichzeitig der ökologische Fußabdruck verringern.

Besonders bei schweren Baumaschinen bietet der Einsatz von HVO großes Potenzial zur Emissionsminderung. Darüber hinaus reduziert der Kraftstoff auch lokale Schadstoffemissionen wie Feinstaub und Stickoxide und trägt damit zu einer verbesserten Luftqualität auf den Baustellen bei.

Mit der eigenen Tankstelle schafft die HERING Gruppe die Grundlage, den Einsatz klimafreundlicher Kraftstoffe langfristig im Unternehmen zu etablieren und den Anteil fossiler Energieträger weiter zu reduzieren.



Vectron Dual Mode
Elektrisch unterwegs und flexibel bis zur letzten Meile



Die HERING Bahndienste sind das Logistikunternehmen der HERING Gruppe und übernehmen unter anderem den Transport unserer Eisenbahndrehkräne für den HERING Bahnbau. Bisher wurden diese Fahrten vollständig mit Diesellokomotiven durchgeführt. Mit der neuen Vectron Dual Mode setzen wir aber nun auf eine flexiblere und zugleich emissionsärmere Lösung.

Die Lok kann sowohl elektrisch unter der Oberleitung als auch mit Dieselantrieb fahren, was sich optimal für unsere Transporte eignet: Nach internen Schätzungen liegen rund 90 Prozent der gefahrenen Zugkilometer unter Oberleitung. Allerdings kann häufig die erste und letzte Meile nicht elektrisch zurückgelegt werden, da Tarifpunkte- oder Baustellengleise nicht über eine nutzbare Oberleitung verfügen. Dadurch würde eine reine Elektrolokomotive nicht die notwendige Flexibilität bieten.

Die Vectron Dual Mode kann dagegen den Großteil der Strecke elektrisch zurücklegen und nur dort auf den Dieselantrieb wechseln, wo es erforderlich ist. Welches Potenzial darin steckt, zeigt eine interne Modellrechnung: Bei vier bis fünf Transporten pro Woche und monatlich etwa 5.000 bis 6.000 Zugkilometern würde eine konventionelle Diesellokomotive, wie unsere Gravita, rund 20.000 Liter Diesel pro Monat verbrauchen.

Bei einem elektrischen Fahranteil von rund 90 Prozent reduziert sich der kalkulierte Dieselverbrauch der Vectron Dual Mode auf etwa 2.000 Liter pro Monat.

Damit können wir den Einsatz fossiler Kraftstoffe bei unseren Transporten deutlich reduzieren und gleichzeitig die notwendige Flexibilität für die Fahrt bis zur Baustelle erhalten.

Technische Daten

Hersteller: Siemens Mobility

Baureihe: BR248

Eigengewicht: 90 Tonnen

Motorleistung Dieselbetrieb: 2.000 kW

Motorleistung elektr. Betrieb: 2.000 kW

Tankinhalt: 2.600 Liter

Länge: 19,98 Meter

Sonstiges: Emissionsstandard Diesel EU Stage V

Über den gesamten Lebenszyklus
Umweltproduktdeklarationen schaffen Transparenz

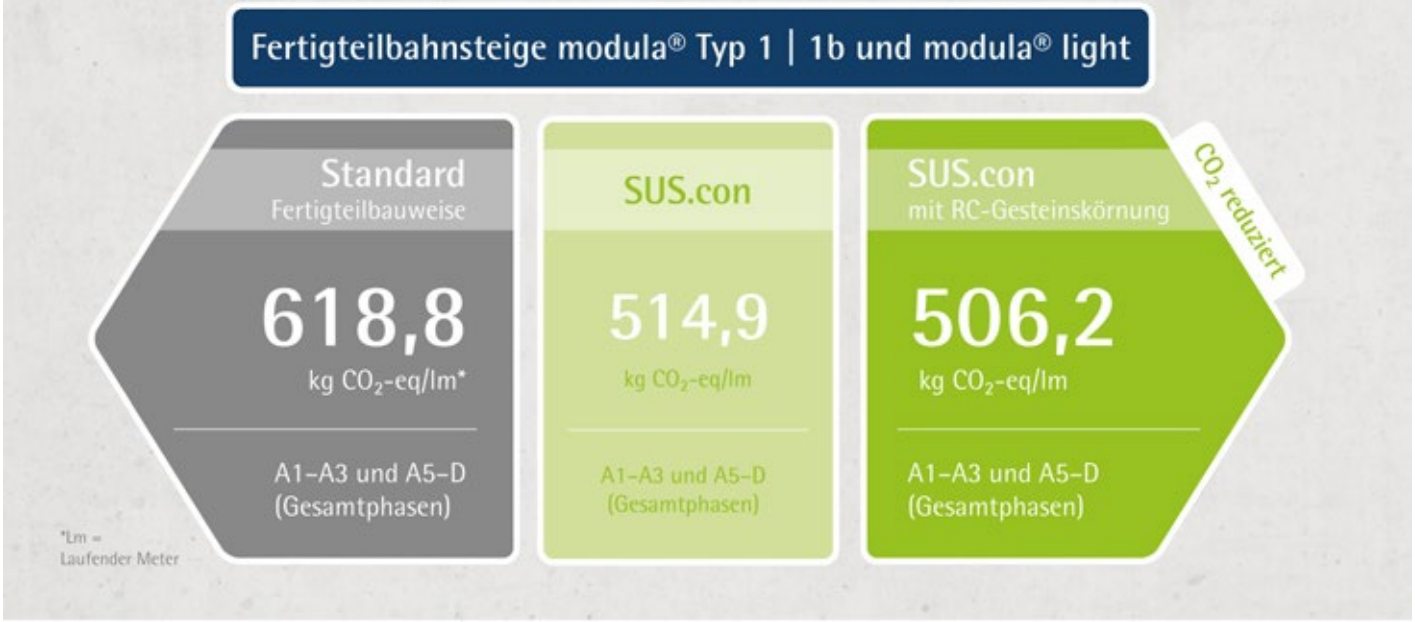
Mit der Verifizierung weiterer Environmental Product Declarations (EPDs) baut HERING die Transparenz über die Umweltwirkungen seiner Produkte konsequent aus. Good to know!

EPDs sind standardisierte und unabhängig verifizierte Umweltproduktdeklarationen, die auf objektiven Daten basieren und die ökologischen Auswirkungen eines Produkts über dessen gesamten Lebenszyklus dokumentieren. Sie bilden eine verlässliche Grundlage für nachhaltige Bauprojekte und unterstützen Planende, Bauherren und Zertifizierungssysteme bei der fundierten Bewertung von Bauprodukten.

modula® Systembahnsteig erhält EPD

Im Berichtsjahr wurden EPDs für unsere Fertigteilbahnsteige Typ modula® Typ 1 | 1b und modula® light sowie die CO_2-reduzierten Versionen SUS.con erfolgreich verifiziert. Die Deklaration umfasst jeweils einen Laufmeter des vollständigen Fertigteilsystems einschließlich Fundament, Balken, Bewehrung, Einbauteilen und Hilfsstoffen und betrachtet alle relevanten Lebenszyklusphasen bei einer angenommenen Nutzungsdauer von 70 Jahren.







Ein Schwerpunkt liegt im gleichnamigen Forschungsprojekt SUS.con (Sustainable Concrete) gemeinsam mit der Technischen Hochschule Mittelhessen entwickelten CO_2-reduzierten Betonrezeptur. Durch den Einsatz eines CO_2-ärmeren Zements (CEM III) anstelle von CEM I konnten die Umweltauswirkungen deutlich reduziert werden. Das Treibhauspotenzial (GWP-Wert) sinkt in der Herstellungsphase (A1-A3) von 465,2 auf 358,2 kg CO_2-eq je Laufmeter – eine Reduktion von rund 23%. Über den gesamten betrachteten Lebenszyklus verringern sich die Emissionen von 618,9 auf 514,9 kg CO_2-eq je Laufmeter und damit um 16,8%.

In einem weiteren Optimierungsschritt wurde die Rezeptur zusätzlich um den Einsatz von RC-Gestein (Recycling-Gesteinskörnung) erweitert. Der zusätzliche CO_2-Vorteil gegenüber der zweiten Variante ist mit rund 8,7 kg CO_2-eq je Laufmeter in der Herstellungsphase (A1–A3) zwar gering, jedoch steht hier nicht allein die CO_2-Einsparung im Vordergrund: Durch die Substitution primärer Gesteinskörnung durch RC-Gestein leisten wir einen aktiven Beitrag zur Schonung natürlicher Rohstoffe und schließen Materialkreisläufe im Sinne der Kreislaufwirtschaft. Wir erreichen somit eine Reduktion von 18% gegenüber dem modularen Bahnsteig mit CEM I.

Transparent nachgewiesen – EPD für Textilbeton betoShell®
Bereits in 2025 erhielt HERING eine EPD für das Fassadensystem betoShell®FLEX30. Die Umweltproduktdeklaration dokumentiert die Nachhaltigkeitsleistung des Produkts entlang des gesamten Lebenszyklus und macht die Wirksamkeit zahlreicher Optimierungsmaßnahmen transparent. Dazu gehören eine CO_2-reduzierte Betonrezeptur mit optimiertem Bindemittelgehalt und der Einsatz von CEM III, die regionale Beschaffung der Gesteinskörnung zur Reduzierung transportbedingter Emissionen sowie eine ressourcenschonende Fertigung. So schafft betoShell® einen GWP-Wert von 9,8 kg CO_2 eq./m^2 (A1-A3).

Auch über die Produktionsphase hinaus wurden Nachhaltigkeitsaspekte berücksichtigt. Das langlebige Fassadensystem ist auf eine Nutzungsdauer von bis zu 50 Jahren ausgelegt. Die vorgehängte hinterlüftete Bauweise ermöglicht einen selektiven Rückbau sowie die sortenreine Trennung der Bauteile und schafft damit gute Voraussetzungen für die Wiederverwendung und das Recycling. Zusätzlich fließen Erkenntnisse aus dem Forschungsprojekt FaBeR in die Weiterentwicklung kreislauffähiger Baustoffe ein.

Effiziente Fertigung unserer Betonfertigteilelemente
Der Produktionsstandort wird seit 2023 vollständig mit Strom aus den firmeneigenen Photovoltaikanlagen versorgt: ergänzend kommen zertifizierter Ökostrom in Spitzenzeiten und Ökogas zum Einsatz. Restholz aus der Produktion dient der Wärmeerzeugung, Betonreste werden zu Betonformsteinen weiterverarbeitet und die kundenindividuelle Fertigung vermeidet Materialverschnitt.



modula® Fertigteilbahnsteig im Einsatz in Bad Friedrichshall



betoShell®FLEX30 Projekt in Bietigheim-Bissingen (Lothar-Späth-Carré) ©BE fotomedia

Mit den verifizierten EPDs schafft HERING eine belastbare Datengrundlage für nachhaltiges Bauen und macht den Erfolg kontinuierlicher Produkt- und Prozessoptimierungen messbar. Gleichzeitig unterstreichen Deklarationen den Anspruch des Unternehmens, Umweltauswirkungen transparent auszuweisen und innovative Lösungen für eine ressourcenschonende und klimafreundliche Bauweise kontinuierlich weiterzuentwickeln.

Infrastruktur weitergedacht.
WC-Anlagen und Systemdächer für E-Ladeparks

Mit dem kontinuierlichen Ausbau der Elektromobilität wächst auch der Anspruch an eine komfortable Ladeinfrastruktur. E-Ladeparks sind heute weit mehr als reine Ladestandorte – sie entwickeln sich zu modernen Aufenthaltsorten, an denen Nutzerinnen und Nutzer während des Ladevorgangs eine hochwertige Infrastruktur erwarten. Dazu gehören insbesondere saubere, barrierefreie und hygienische Sanitäranlagen.

Mit unseren WC-Anlagen mit automatischen Reinigungssystemen leisten wir einen Beitrag zur Ausstattung moderner Ladeinfrastruktur. Unsere Lösungen zeichnen sich durch eine langlebige Konstruktion, wartungsfreundliche Bauweise und intelligente Hygienetechnik aus und bieten gleichzeitig einen hohen Nutzerkomfort. Automatisierte Reinigungssysteme, robuste Materialien und eine auf lange Nutzungsdauer ausgelegte Konstruktion ermöglichen einen wirtschaftlichen Betrieb über viele Jahre hinweg.

Die hohe Qualität unserer Produkte spiegelt sich auch in der erfolgreichen Zusammenarbeit mit führenden Betreibern von E-Ladeparks wider. In den vergangenen Jahren konnten wir mehrere Rahmenverträge mit namhaften Partnern wie der EnBW AG, eliso GmbH, den Pfalzwerken und weiteren Unternehmen abschließen. Im Rahmen dieser langfristigen Kooperationen wurden bereits zahlreiche WC-Anlagen deutschlandweit realisiert und erfolgreich in Betrieb genommen. Weitere Projekte befinden sich kontinuierlich in der Umsetzung.

Diese Partnerschaften bestätigen nicht nur die Leistungsfähigkeit unserer Produkte, sondern auch das Vertrauen unserer Kunden in unsere Kompetenz als zuverlässiger Partner für moderne Ladeinfrastruktur. Durch standardisierte Prozesse und serielle Bauweisen können wir die Anlagen effizient planen, produzieren und montieren und so den schnellen Ausbau der Ladeinfrastruktur aktiv unterstützen.

Auch die kontinuierliche Weiterentwicklung unseres Produktportfolios trägt dazu bei, den steigenden Anforderungen des Marktes gerecht zu werden. Neben unseren WC-Anlagen mit automatischen Reinigungssystemen ergänzen modulare Systemdächer unser Angebot für moderne E-Ladeparks und schaffen zusätzliche Aufenthaltsqualität für Reisende.

Mit jeder realisierten Anlage unterstützen wir den Ausbau einer leistungsfähigen Ladeinfrastruktur. Unsere Produkte verbinden Langlebigkeit, wirtschaftliche Effizienz und hohen Nutzerkomfort. Durch ihre robuste und wartungsfreundliche Ausführung unterstützen sie Betreiber dabei, E-Ladeparks dauerhaft zuverlässig und wirtschaftlich zu betreiben.



Photovoltaik neugedacht.
Innovation und Nachhaltigkeitsaspekte auf Produktebene

Im Jahr 2025 hat ASCA die systematische Erfassung und Analyse der Ökobilanz ihrer OPV-Produkte weiter vorangetrieben. Im Rahmen akademischer Arbeiten wurden unter realen Produktionsbedingungen Daten erhoben, Verbesserungspotenziale identifiziert und wichtige Erkenntnisse für die Weiterentwicklung der Produktökobilanzierung gewonnen.

Die Akzeptanz von Photovoltaik wird häufig durch die Perspektive auf Investition und Rendite geprägt. Die Eigenschaften der OPV bieten jedoch die Möglichkeit, Akzeptanz durch eine funktionale und gestalterische Integration zu fördern. Ihre Designfreiheit ermöglicht es, OPV nicht nur als technische Lösung zur Energiegewinnung, sondern als funktionalen Bestandteil von Produkten und architektonischen Konzepten einzusetzen.

Zum Vergleich von PV-Produkten hinsichtlich ihrer Nachhaltigkeit ist die Energy Payback Time ein etablierter Indikator. Die kurze Energy Payback Time der OPV-Technologie war 2024 neben der Designfreiheit ein weiterer Faktor dafür, dass ASCA im Auftrag von BKW und gemeinsam mit weiteren Partnern das Projekt „Solaroase“ realisieren konnte. Erstmals präsentiert wurde die mobile Installation bei der Ski-Weltmeisterschaft in Davos, künftig wird die Installation bei verschiedenen Events in der Schweiz eingesetzt.



Installation „Solaroase“ bei der Ski-Weltmeisterschaft in Davos



„Wohlenfloß“ mit ASCA-Modulen als Verschattungs-, Design- und Stromversorgungslösung

Neun großformatige OPV-Elemente in Polycarbonat bilden die charakteristischen Kelchblätter der Holzstruktur. Der Nachhaltigkeitsgedanke stand bei der Solaroase im Vordergrund und zeigte sich durch die Wahl der OPV als Solarlösung sowie den Einsatz von recycelten und recyclingfähigen Materialien. Ein integriertes Energiesystem mit Akku nutzt die durch die OPV erzeugte Energie zur Beleuchtung der Installation und zum Laden von Smartphones und anderen Geräten.

Die erfolgreiche Umsetzung des Projekts führte zu einer Fortführung der Zusammenarbeit im Jahr 2025 und zur Umsetzung des Projekts „Wohlenfloß“ auf dem Wohlensee bei Bern, wobei radial öffnende OPV-Elemente zugleich als Verschattungssystem und autarke Energiequelle auf dem den See befahrenden Floß fungieren.

Diese Projekte stehen sinnbildlich für den Anspruch von ASCA, nachhaltige Energiegewinnung als integralen Bestandteil architektonischer Konzepte zu ermöglichen. Die im Jahr 2025 aus Forschung und Projektpraxis gewonnenen Erkenntnisse bilden die Grundlage, die Ökobilanzierung weiterzuentwickeln und den Beitrag von ASCA zur Nachhaltigkeitsstrategie der HERING Gruppe künftig messbar zu belegen.

Neues Heizungskonzept
HERING Gruppe reduziert Gasverbrauch

Die HERING Gruppe entwickelt ihr standortweites Heizungskonzept konsequent weiter und setzt dabei verstärkt auf erneuerbare Energien. Bereits heute erfolgt die zentrale Wärmeversorgung überwiegend über eine Holzhackschnitzelheizung. Eine gasbetriebene Anlage dient aktuell noch als Redundanz zur Absicherung der Wärmeversorgung.

Langfristiges Ziel ist es, vollständig auf Erdgas zu verzichten. Um dieses Ziel zu erreichen, wird die bestehende Holzhackschnitzelheizung gezielt durch dezentrale Wärmepumpen entlastet, die direkt in Gebäudenähe installiert werden. Mehrere Gebäude werden bereits über Wärmepumpen versorgt, weitere Anlagen sind aktuell in Planung.

Durch diese Kombination aus zentraler Holzhackschnitzelheizung und zusätzlichen Wärmepumpen kann der verbleibende Wärmebedarf zunehmend ohne Gas gedeckt werden. Die Entwicklung zeigt bereits deutliche Erfolge: Während der Gasverbrauch im Jahr 2021 noch bei 1.755.751 kWh lag, konnte dieser bis 2025 auf 509.000 kWh reduziert werden.



Mit dem schrittweisen Ausbau der Wärmepumpentechnologie verfolgt die HERING Gruppe konsequent das Ziel, fossile Energieträger weiter zu ersetzen und die CO_2-Emissionen am Standort nachhaltig zu senken.

Energie vor Ort erzeugen.
Neue PV-Anlage am Standort Sabrodt



Am Standort Sabrodt trägt eine neue PV-Anlage zur klimafreundlichen Stromerzeugung bei. Installiert wurden 266 Module mit einer Leistung von jeweils 375 Watt. Auf einer Gesamtfläche von rund 500 Quadratmetern erreicht die Anlage eine installierte Leistung von knapp 100 kWp und deckt damit einen erheblichen Teil des Strombedarfs des Standorts. Bereits im ersten Betriebsjahr wurden über 74.000 Kilowattstunden erzeugt – ein Wert, der dem durchschnittlichen Jahresverbrauch von mehr als 30 Haushalten entspricht.

Zur Maximierung der Eigennutzung ist ein Stromspeicher mit einer Kapazität von 153 Kilowattstunden integriert. Er ermöglicht es, erzeugte Energie zwischenzuspeichern und bedarfsgerecht einzusetzen. Überschüsse, die vor Ort nicht genutzt werden können, werden ins öffentliche Netz eingespeist.
Mit der PV-Anlage reduziert der Standort seinen Bezug konventioneller Energie deutlich und leistet einen messbaren Beitrag zur CO_2-Minderung.

Damit ist sie ein wichtiger Bestandteil der Nachhaltigkeitsstrategie der HERING Gruppe und unterstützt das Ziel, die Energieversorgung zunehmend unabhängig und ressourcenschonend zu gestalten.

Pilotprojekt
Erstes Bahnsteigdach mit integrierter Photovoltaik

Mit der Realisierung des ersten Bahnsteigdachs mit integrierter Photovoltaik setzt HERING Infrastruktur Systeme einen wichtigen Impuls für eine klimafreundliche Bahninfrastruktur. Das Pilotprojekt zeigt, wie Infrastruktur künftig neben ihrer eigentlichen Funktion auch einen aktiven Beitrag zur regenerativen Energieerzeugung leisten kann und unterstützt damit die Klimaziele der Deutschen Bahn.

Das Systemdach des Typen Evolution 2020 verfügt über eine Länge von 45 Metern und eine Breite von 11,10 Metern. Als Dacheindeckung wurden 96 Glas-Glas-Photovoltaikmodule eingesetzt, die Witterungsschutz und die Erzeugung erneuerbarer Energien in einer Konstruktion vereinen. Die äußere Modulreihe orientiert sich dabei am Verlauf der Bahnsteigkante und fügt sich harmonisch in die Dachgeometrie ein. Durch die multifunktionale Nutzung der Dachfläche wird vorhandene Infrastruktur effizient für die dezentrale Stromerzeugung genutzt. Auftraggeber des Projekts war unsere Schwestergesellschaft HERING Bahnbau. Die Planung der Kabelführung sowie der Photovoltaik-Komponenten erfolgte gemeinsam mit unserem Projektpartner SUNOVATION.

Die Umsetzung stellte aufgrund der ausschließlich während nächtlicher Sperrpausen möglichen Montage hohe Anforderungen an Planung, Logistik und Ausführung. Dank der engen Zusammenarbeit aller Projektbeteiligten und einer präzisen Projektkoordination konnte die Montage im Mai 2025 erfolgreich abgeschlossen werden.



Neues Abwasserkreislaufsystem
Überholte Abwasseraufbereitung im Fertigteilwerk

Ein wichtiger Meilenstein unseres Projekts zur nachhaltigen Abwasseraufbereitung ist erreicht: Für eine neue Abwasseraufbereitungsanlage in unserem Fertigteilwerk haben wir 2025 einen Antrag auf Förderung gestellt, da wir ein innovatives Reinigungsprinzip für Betonrestwasser erstmals umsetzen wollen. Wir freuen uns, dass wir im September 2026 die Förderzusage vom Bundesumweltministerium für die Umsetzung erhalten haben.

Ein verantwortungsvoller Umgang mit Wasser ist für die HERING Gruppe selbstverständlich. Im Rahmen unseres Entwicklungsprojekts SUS.con – Sustainable Concrete entwickeln wir ein Kreislaufsystem, das Prozesswasser sowie entstehende Betonschlämme innerhalb der Produktion wiederverwertet.

Ziel ist es, Stoffkreisläufe zu schließen, Primärrohstoffe einzusparen und den Aufwand für die Behandlung und Entsorgung von Abwasser deutlich zu reduzieren. Grundlage für die Auslegung der Anlage waren umfangreiche Analysen der Wasserströme am Standort sowie Laboruntersuchungen der anfallenden Materialien. Künftig sollen Restwasser, ausgewaschene Gesteinskörnung und Betonschlamm wieder in den Produktionsprozess zurückgeführt werden.

Mit dem Projekt stärken wir die betriebliche Kreislaufwirtschaft und leisten einen Beitrag zum Schutz wertvoller Wasserressourcen.

Von Anfang an mitgedacht.
Nachhaltige Standortentwicklung

Bei der Planung und Weiterentwicklung unserer Standorte berücksichtigen wir auch ökologische Aspekte. Unser Anspruch ist es, Gebäude und Außenanlagen zu schaffen, die Funktionalität, Baukultur und Nachhaltigkeit miteinander verbinden. Für uns bedeutet das: Umweltschutz von Anfang an – von der Auswahl geeigneter Baustoffe bis hin zu einem verantwortungsvollen Umgang mit Rohstoffen, Wasser und Flächen.

Grundlage hierfür ist eine unternehmensweite Selbstverpflichtung, Umweltschutz-Kriterien bereits in der Planungsphase zu berücksichtigen. Wo immer möglich, gilt dabei der Grundsatz „Sanierung vor Neubau“. Neue Gebäude werden ressourcenschonend geplant und so konzipiert, dass Bauteile und Baustoffe möglichst wiederverwendet werden können. Gleichzeitig prüfen wir bei Neubauten den Einsatz von Photovoltaikanlagen, streben eine möglichst ausgeglichene Energiebilanz an und achten darauf, zusätzliche Flächenversiegelungen zu vermeiden. Der Erhalt bestehender Grünflächen und Bäume sowie ein sparsames Wassermanagement sind weitere wichtige Bestandteile unserer Standortentwicklung.

Darüber hinaus setzen wir Rohstoffe möglichst effizient ein und prüfen den Einsatz sekundärer Materialien überall dort, wo dies ökologisch sinnvoll sowie technisch und wirtschaftlich möglich ist. So schaffen wir die Grundlage für eine nachhaltige Entwicklung unserer Standorte und leisten einen aktiven Beitrag zum Klima- und Ressourcenschutz.

AT-Nature
Sanitärlösung mit chemiefreier Trenntechnik

Mit dem AT Nature erweitert die HERING Sanikonzept ihr Portfolio autarker Toiletten um eine chemiefreie Lösung für Standorte ohne Wasser-, Abwasser- und Stromanschluss. Die Trocken-Trenn-Toilette ersetzt das bisherige WLT Green und wurde insbesondere für abgelegene Standorte mit geringer Frequentierung, beispielsweise an Wanderwegen, entwickelt. Das AT Nature ist in einer Standard- sowie einer barrierefreundlichen Ausführung erhältlich.



Das Funktionsprinzip basiert auf der konsequenten Trennung von Urin und Feststoffen. Im Innenraum sind ein Urinal sowie eine Toilette integriert. Der Urin wird in einem separaten Tank gesammelt, während die Feststoffe in einem eigenen Behälter erfasst werden. Nach jeder Nutzung werden die Feststoffe mit Holzspänen abgestreut. Nicht vermeidbare Restflüssigkeit sickert nach unten und wird regelmäßig mittels einer Handpumpe in den Urinsammelbehälter gepumpt.

Durch das Abpumpen trocknen die Feststoffe auf eine Restfeuchte von etwa 10 %. Die Zusammensetzung des Feststoffbehälters beträgt anschließend rund 70 % Holzstreu, 20 % Fäkalien und 10 % Restfeuchte. Urin und Feststoffe werden anschließend getrennt entsorgt.

Durch diese Trennung kann vollständig auf chemische Zusätze verzichtet werden. Der separat gesammelte Urin gilt als verdünntes Abwasser und kann über öffentliche Entsorgungsstationen



oder an das Kanalnetz angeschlossene Toiletten oder auch in kleinere Kläranlagen eingeleitet werden. Die Feststoffe werden in verschließbaren Beuteln gesammelt und entsprechend der Abfallverzeichnis-Verordnung über den Restmüll entsorgt. Dieses Verfahren ermöglicht eine dezentrale Entsorgung ohne zusätzliche Belastung der Kläranlagen.

Im Vergleich dazu arbeiten herkömmliche Chemietoiletten mit Desinfektionsmitteln, Tensiden und quartären Ammoniumverbindungen. Diese Stoffe beeinträchtigen die biologischen Reinigungsprozesse in Kläranlagen. Inhalte von Chemietoiletten dürfen häufig nur in großen Kläranlagen mit 10.000 bis 20.000 Einwohnerwerten und einer mindestens 20-fachen Verdünnung eingeleitet werden. Kleinere kommunale Kläranlagen lehnen die Annahme vielfach ab. Die Folge sind längere Transportwege, ein höherer logistischer Aufwand sowie 30 bis 50 % höhere Entsorgungskosten.

Das AT Nature bietet demgegenüber mehrere Vorteile. Durch den Verzicht auf Chemikalien entstehen keine zusätzlichen Schadstoffeinträge in Gewässer oder Kläranlagen. Die dezentrale Entsorgung reduziert Transportaufwand und CO_2-Emissionen. Gleichzeitig können dadurch Logistik- und Entsorgungskosten um 30 bis 50 % reduziert werden. Das System ist vollständig rechtssicher umsetzbar und eignet sich insbesondere für abgelegene Standorte, Tourismusregionen und Veranstaltungen.

Mit dem AT Nature setzt die HERING Sanikonzept auf ein Sanitärkonzept, das den Einsatz von Chemikalien vermeidet, Transportaufwand reduziert und eine ressourcenschonende Entsorgung ermöglicht. Gleichzeitig eröffnet das Trennsystem perspektivisch die Möglichkeit, Feststoffe künftig in geeigneten Anlagen einer weitergehenden stofflichen Verwertung zuzuführen und damit den Weg in Richtung Kreislaufwirtschaft weiter auszubauen.

Retrofit statt Neubau
Zweites Leben für den KRC 810 T1

Nach über 25 Jahren Einsatz wird unser Gleisbaukran KRC 810 T1 umfassend modernisiert. Viele der verbauten Steuerungs-, Elektronik- und Hydraulikkomponenten stammen noch aus den Jahren 1998 und 1999. Ersatzteile sind heute teilweise nicht mehr verfügbar. Anstatt den Kran vollständig zu ersetzen, haben wir uns deshalb für ein umfangreiches Retrofit bei der Techne Kirow GmbH entschieden.

Dabei wird der Kran weitgehend entkernt und technisch auf den aktuellen Stand gebracht. Steuerung, Verkabelung, Sensorik und große Teile der Hydraulik werden erneuert, mechanische Komponenten geprüft und aufgearbeitet. Auch der bisherige Dieselmotor wird durch einen modernen Motor der Abgasstufe EU Stage V mit Dieselpartikelfilter ersetzt.

Der entscheidende Vorteil aus Nachhaltigkeitssicht: Der bestehende Stahlbau bleibt erhalten. Damit kann ein wesentlicher und besonders materialintensiver Bestandteil des Krans weiter genutzt werden, anstatt ihn durch eine vollständige Neukonstruktion zu ersetzen. Vor der Modernisierung wird die Konstruktion umfassend begutachtet. Ziel ist es, die Nutzungsdauer des Krans um weitere 15 bis 20 Jahre zu verlängern.



Nach Abschluss des Retrofits verbindet der KRC 810 damit eine bewährte und langlebige Grundkonstruktion mit moderner Technik. Das Retrofit dient zugleich als Pilotprojekt. Die gewonnenen Erfahrungen sollen zeigen, ob sich das Konzept künftig auch auf weitere Kräne übertragen lässt und so die Nutzungsdauer bestehender Großmaschinen gezielt verlängert werden kann.

LeNaKo
Lehm als Baustoff der Zukunft





Mit dem Entwicklungsprojekt LeNaKo treibt HERING die Transformation hin zu ressourcenschonenden und kreislauffähigen Baustoffen aktiv voran. Ziel des von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) geförderten Projekts ist die Entwicklung recyclingfähiger Lehm-Naturfaserkomposite für die industrielle Herstellung gegossener Fertiglehmbauteile. Damit wird ein traditioneller Baustoff neu gedacht und für eine wirtschaftliche Serienfertigung nutzbar gemacht.

Lehm überzeugt durch seine regionale Verfügbarkeit, eine hervorragende ökologische Bilanz sowie positive bauphysikalische Eigenschaften wie Feuchtigkeitsregulierung und Wärmespeicherung. Im Rahmen des Projekts entwickelt HERING eine speziell abgestimmte Lehmrezeptur, die regionale Lehme und Zuschlagsstoffe mit Naturfasern, wie Hanf oder Flachs, sowie biobasierten Additiven kombiniert. Bewusst wird auch auf chemische Zusätze verzichtet, die die vollständige Recyclingfähigkeit beeinträchtigen könnten.

Gemeinsam mit wissenschaftlichen Partnern der RWTH Aachen arbeitet HERING daran, Lehmbauteile mithilfe bestehender Fertigteiltechnologien industriell herzustellen.

Ziel ist es, die Potenziale des Baustoffs Lehm für eine ressourcenschonende und kreislauffähige Bauweise zu erschließen und gleichzeitig die Anforderungen an eine wirtschaftliche Serienfertigung zu erfüllen. Die im Projekt gewonnenen Erkenntnisse bilden eine Grundlage für die Weiterentwicklung nachhaltiger Baustoffe und Fertigungsprozesse im Fertigteilbau.

Ressourcenschonende Fassadenlösung
Das Innovation Greenhouse in Bonn

Mit dem Innovation Greenhouse in Bonn hat HERING Architectural Concrete eine Fassadenlösung realisiert, die architektonische Qualität mit konsequenter Ressourcenschonung verbindet. Erstmals wurde eine vorgefertigte Sandwichfassade vollständig aus Recyclingbeton (RC-Beton) gefertigt – sowohl für die Vorsatz- als auch für die Tragschale.

Für die rund 1.475 m² große Sichtbetonfassade kamen 107 vorgefertigte Sandwichelemente zum Einsatz. Die speziell entwickelte RC-Betonrezeptur enthält rund 30 % rezyklierte Gesteinskörnung und leistet damit einen Beitrag zur Schonung natürlicher Rohstoffressourcen. Insgesamt wurden etwa 170 Tonnen Recycling-Gesteinskörnung verarbeitet.

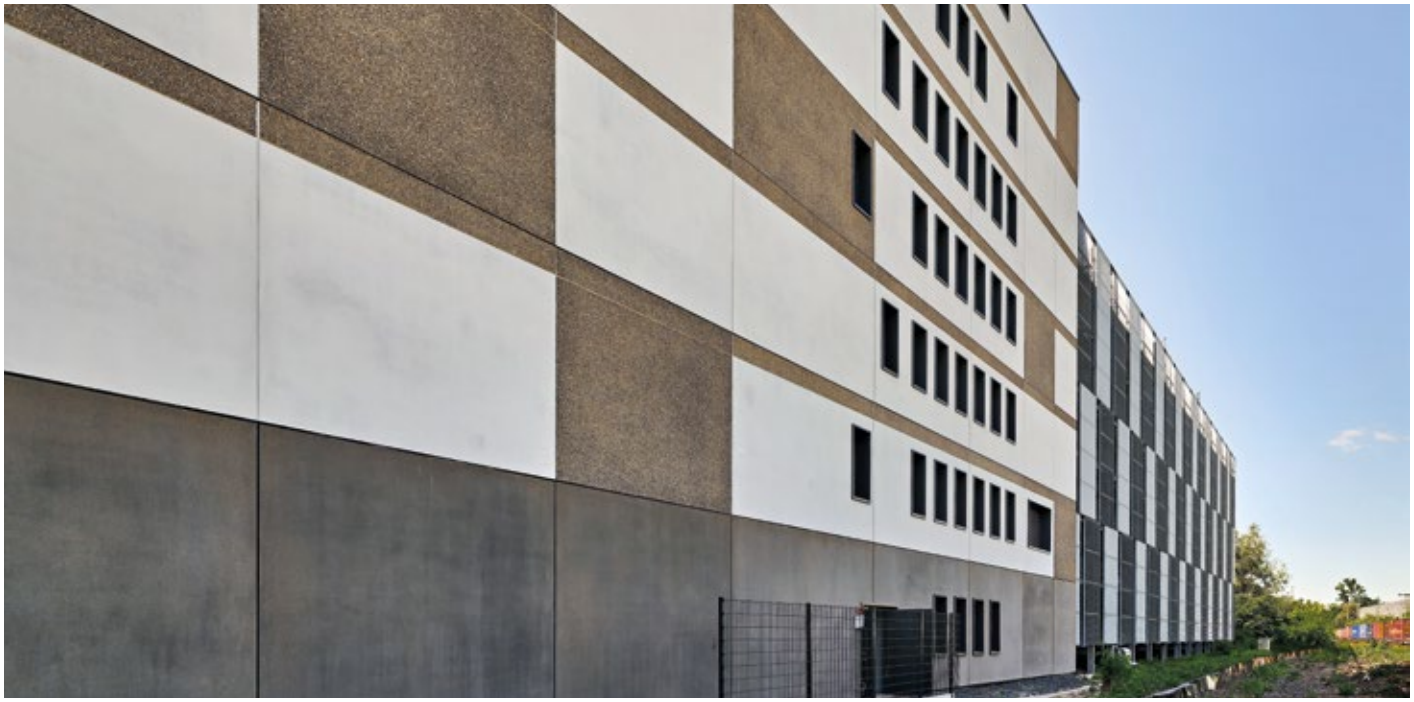
Der hohe Vorfertigungsgrad im HERING Fertigteilwerk reduzierte Transport- und Montageaufwand sowie Nacharbeiten auf der Baustelle. Fenster-Aussparungen, Einbauteile und Anschlüsse wurden bereits werkseitig integriert, wodurch eine schnelle und präzise Montage möglich war.

Neben ihrer ressourcenschonenden Materialzusammensetzung erfüllt die Fassade hohe Anforderungen an Dauerhaftigkeit und Gestaltung. Unterschiedliche Oberflächenbearbeitungen – insgesamt wurden vier Oberflächenbearbeitungen angewendet – verleihen dem Gebäude eine hochwertige architektonische Qualität und machen den Einsatz von Recyclingmaterial sichtbar. Gleichzeitig sorgt die Konstruktion mit 200 mm mineralischer Wärmedämmung für eine energieeffiziente Gebäudehülle und trägt zur nachhaltigen Nutzung des Gebäudes über den gesamten Lebenszyklus bei.

Mit dem Projekt unterstreicht HERING seinen Anspruch, innovative Fertigteiltechnologien kontinuierlich weiterzuentwickeln und nachhaltige Lösungen für zukunftsfähiges Bauen bereitzustellen. Perspektivisch sollen kreislauffähige Dämmstoffe und CO_2-reduzierte Zemente die Umweltbilanz zukünftiger Fassadensysteme weiter verbessern.

Projektübersicht

Projekt: Innovation Greenhouse, Bonn
Auftraggeber: DevelopVisio Innovation Greenhouse GmbH
Architekt: GPG Architekten
Fassadenfläche: 1.475 m²
Elemente: 107
Fassadensystem: Sandwichfassade
Beton: Recyclingbeton
Oberflächenbearbeitung: glatt, gewaschen, gesäuert und gestrahlt
Besonderheit: Erste durchgängige HERING-Sandwichfassade mit RC-Beton in Vor- und Tragschale



Mitarbeiterfeedback.
Einblicke, die uns weiterbringen

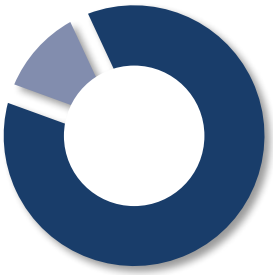
Ein Arbeitsumfeld zu schaffen, in dem sich Mitarbeitende einbringen und entwickeln können, ist ein wichtiges Anliegen der HERING Gruppe. Um ihre Perspektiven systematisch einzubeziehen, wurde im Berichtsjahr eine anonyme Mitarbeiterbefragung durchgeführt. Sie liefert wertvolle Erkenntnisse über die Zufriedenheit der Beschäftigten und unterstützt uns dabei, unsere Arbeitsbedingungen und Unternehmenskultur kontinuierlich weiterzuentwickeln.

Die Ergebnisse zeichnen insgesamt ein positives Bild. So geben **82,3 Prozent** der Mitarbeitenden an, gerne bei HERING zu arbeiten, und **80,1 Prozent** sind insgesamt mit ihrer Tätigkeit und dem Unternehmen zufrieden. **85,2 Prozent** erleben ihre direkte Führungskraft als respektvoll im Umgang und **83,7 Prozent** fühlen sich gut in ihr Team integriert. Gleichzeitig macht die Befragung deutlich, in welchen Themen wir uns weiter verbessern möchten.

Dazu gehören unter anderem die Wahrnehmung von Belastungen im Arbeitsalltag, die Weiterentwicklung von Mitarbeitergesprächen sowie die kontinuierliche Verbesserung der Arbeitsbedingungen – beispielsweise durch den Test spezieller Arbeitskleidung mit UV-Schutz und kühlenden Eigenschaften für den gewerblichen Bereich. Ein weiterer Schwerpunkt ist die kontinuierliche Weiterentwicklung unserer Führungskräfte. Sie soll dazu beitragen, den offenen Dialog, die Zusammenarbeit und eine wertschätzende Führungskultur langfristig zu stärken.

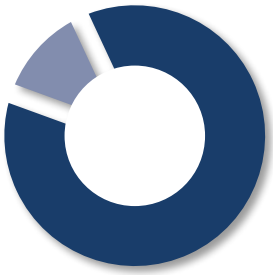
Die Ergebnisse der Befragung fließen in den kontinuierlichen Verbesserungsprozess der HERING Gruppe ein. Unser Ziel ist es, bestehende Stärken weiter auszubauen und Maßnahmen dort umzusetzen, wo unsere Mitarbeitenden Handlungsbedarf sehen. Denn nachhaltige Unternehmensentwicklung gelingt nur im offenen Dialog mit den Menschen, die sie täglich mitgestalten.

Unsere Ergebnisse auf einen Blick



82,3 %

gehen gerne zur Arbeit bei HERING.



78,9 %

würden HERING Familie und Freunden als guten Arbeitgeber empfehlen.



73,4 %

geben an, sich wertgeschätzt und fair behandelt zu fühlen.



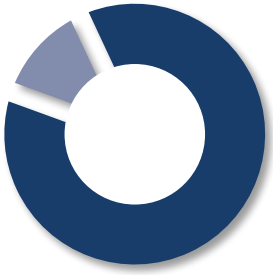
83,7%

fühlen sich gut in ihr Team integriert.



85,2 %

erleben ihren direkten Vorgesetzten als respektvoll im Umgang.



80,1 %

sind insgesamt mit ihrer Tätigkeit und dem Unternehmen zufrieden.

Unsere Angebote im Überblick



Bewegung und Ergonomie

- E-Bike-Leasing
- Ergonomische Arbeitsplätze
- Sportangebote und Schnupperkurse
- Fahrradfreundliches Unternehmen



Gesund leben und arbeiten

- Obstkorb und Wasserspender
- Flexible Arbeitszeiten und Homeoffice
- Lebensarbeitszeitkonto
- Sabbaticals



Mentale Gesundheit

- Externe psychologische Beratung
- Mitarbeitergespräche
- Familienfreundliches Unternehmen



Prävention und Sicherheit

- Gesundheitstage
- Vorsorge- und Impfangebote
- Betriebliches Eingliederungsmanagement
- Sicherheitsbeauftragte

Gesundheit
Ein Teil unserer Unternehmenskultur

Gesunde und motivierte Mitarbeitende sind eine wichtige Grundlage für den langfristigen Erfolg der HERING Gruppe. Deshalb verstehen wir Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) nicht als einzelne Maßnahme, sondern als festen Bestandteil unserer Unternehmenskultur. Mit vielfältigen Angeboten fördern wir die Gesundheit und das Wohlbefinden unserer Beschäftigten und schaffen Rahmenbedingungen für gesundes Arbeiten.

Um diese Aktivitäten künftig noch besser zu bündeln und transparent darzustellen, haben wir ein unternehmensweites BGM-Handbuch entwickelt. Es dient Führungskräften und Mitarbeitenden als praxisnahe Orientierung und beschreibt Ziele, Verantwortlichkeiten sowie Maßnahmen des Betrieblichen Gesundheitsmanagements.

Das Handbuch unterstützt dabei, Gesundheit systematisch in unsere Prozesse zu integrieren, arbeitsbedingte Belastungen zu reduzieren und die Leistungsfähigkeit unserer Beschäftigten langfristig zu erhalten. Gleichzeitig stärkt es eine gesundheitsbewusste Unternehmenskultur und schafft eine einheitliche Grundlage für die Weiterentwicklung des Betrieblichen Gesundheitsmanagements innerhalb der HERING Gruppe.

AMS BAU-Zertifizierung
Ein starkes Zeichen für Sicherheit und Verantwortung

Mit der Zertifizierung der HERING Bahnbau GmbH nach AMS BAU im Herbst 2026 unterstreicht die HERING Gruppe ihren Anspruch, Sicherheit und Gesundheitsschutz systematisch und nachhaltig im Unternehmen zu verankern. AMS BAU steht für klare Strukturen, definierte Prozesse und eine kontinuierliche Verbesserung im Arbeitsschutz – insbesondere im anspruchsvollen Umfeld des Bauwesens.

Für die HERING Gruppe bedeutet die Zertifizierung mehr als die Erfüllung formaler Anforderungen: Sie ist ein klares Bekenntnis zu Verantwortung gegenüber unseren Mitarbeitenden, Partnern und Auftraggebern. Durch die Einführung und Weiterentwicklung eines strukturierten Arbeitsschutzmanagementsystems schaffen wir transparente Abläufe, reduzieren Risiken und stärken eine Unternehmenskultur, in der sicheres Arbeiten selbstverständlich ist.

Die Umsetzung von AMS BAU baut auf unseren bestehenden Strukturen auf und entwickelt diese konsequent weiter. Ein etabliertes Netzwerk an Beauftragten – unter anderem in den Bereichen Arbeitssicherheit, Brandschutz, Umwelt, Qualität und betriebliches Gesundheitsmanagement – sorgt dafür, dass relevante Themen im Arbeitsalltag verankert und kontinuierlich verbessert werden.

Nach erfolgreicher Erstzertifizierung ist im Turnus von drei Jahren eine Nachzertifizierung vorgesehen. So stellen wir sicher, dass unsere Standards nicht nur eingehalten, sondern stetig weiterentwickelt werden.

Mit der AMS BAU-Zertifizierung setzt die HERING Gruppe ein sichtbares Zeichen für eine verantwortungsvolle, sichere und zukunftsfähige Baukultur.

Reinigungskonzentrate in Pulverform
Ressourcenschonung durch Innovation

Mit der Weiterentwicklung der Reinigungskonzentrate unserer Marke protect & clean® setzt die HERING Sanikonzept einen weiteren Schritt zur Reduzierung des Ressourcenverbrauchs um.

Aufbauend auf den bereits ECO-Label-zertifizierten, flüssigen Reinigungskonzentraten wurden Reinigungskonzentrate in Pulverform entwickelt. Durch die Pulverisierung und Kristallisierung der Reinigungsbestandteile kann vollständig auf Wasser als Trägerstoff verzichtet werden.

Die neue Formulierung reduziert das Gewicht des Konzentrats erheblich. Für die Herstellung von 830 Litern Reiniger werden lediglich 1,4 kg Pulver benötigt. Zum Vergleich waren hierfür bisher rund 10 kg Flüssigkonzentrat erforderlich.

Dadurch ergibt sich z.B. eine Gewichtseinsparung von rund 34,5 Tonnen sowie eine jährliche Einsparung von über 60.000 Litern Trinkwasser im Eigenbedarf für die Reinigung der WC-Center, die von der HERING Sanikonzept in Bahnhöfen der DB betreut werden.

Neben der Ressourceneinsparung bietet das Pulverkonzentrat weitere ökologische Vorteile. Das geringere Transportgewicht reduziert Transportemissionen und ermöglicht den Versand per



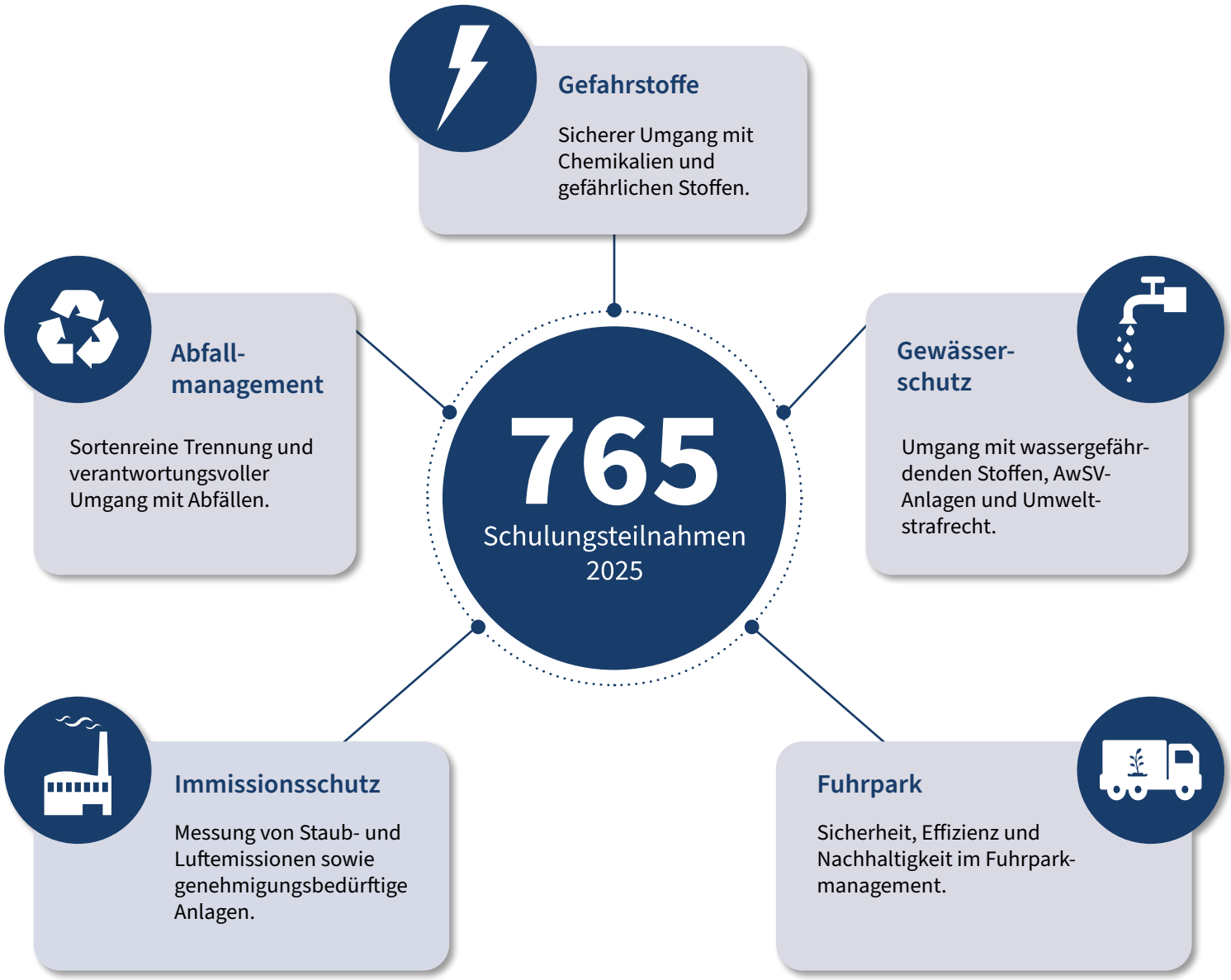
Paketdienst. Gleichzeitig sinken der Bedarf an Lagerfläche, der Einsatz von Verpackungsmaterial und der Verbrauch von Kunststoffkanistern. Durch die exakte Dosierbarkeit wird außerdem eine Überdosierung vermieden und der Einsatz unnötiger Füllstoffe innerhalb der Tenside reduziert.

Wissen vermitteln. Bewusstsein stärken.
Schulungen zu Umwelt, Arbeitssicherheit & Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeit erfordert nicht nur innovative Technologien und klare Prozesse, sondern auch qualifizierte und sensibilisierte Mitarbeitende. Deshalb investieren wir kontinuierlich in Schulungen und Weiterbildungen, um Umweltbewusstsein zu stärken, gesetzliche Anforderungen sicher umzusetzen und nachhaltiges Handeln im Arbeitsalltag zu fördern.

Im Jahr 2025 verzeichnete die HERING Gruppe 765 Schulungsteilnahmen in den Bereichen Umwelt, Arbeitssicherheit und Nachhaltigkeit. Vermittelt wurden unter anderem Kenntnisse zum sicheren Umgang mit Gefahrstoffen, zur sortenreinen Abfalltrennung, zum Gewässer- und Immissionsschutz sowie zu nachhaltigen Aspekten im Fuhrparkmanagement.

Die Schulungen tragen dazu bei, Umwelt- und Sicherheitsstandards dauerhaft im Arbeitsalltag zu verankern und das Verantwortungsbewusstsein unserer Mitarbeitenden weiter zu stärken.



HERING Stiftung
Engagement zeigen. Zukunft gestalten.

Die HERING-Stiftung Natur und Mensch (HSNM) möchte dazu beitragen, menschgemachte negative Auswirkungen auf Natur und Umwelt zu reduzieren bzw. Schäden wieder auszugleichen. Außerdem fördert die Stiftung Maßnahmen, die z. B. indigene Völker befähigen, ihre Rechte in Bezug auf den Erhalt oder die Wiedergewinnung ihrer natürlichen Lebensgrundlagen zu wahren. Heute möchten wir Ihnen zwei unserer Förderprojekte vorstellen:

Projekt „Wir wollen die Pflanzung ja niemals beenden“
Projektträger: Zeitlupe gGmbH
Projektzeitraum: 01.01.2023 – 31.12.2026

Die Zeitlupe ist eine gemeinnützige Gesellschaft, die sich dem Erhalt untergehender Kulturgüter widmet. Schwerpunkte sind Sammlungen in den Bereichen Bild, Wort und Landschaft. Im Laufe mehrerer Jahre wurden Projekte aufgebaut, die auch überregional Beachtung und Unterstützung finden. Besonders wichtig in allen Bereichen ist der Gesellschaft die Kooperation mit Fachleuten, die durch ihr Spezialwissen unterstützen.

Im Rahmen der Erhaltung alter Obstsorten wurden in den letzten drei Jahren etwa 1200 neue Bäume gepflanzt. Bis zum Abschluss des Projektes Ende 2026 sollen noch weitere 1000 Bäume gepflanzt werden.

Auf mehreren Hektar im östlichen Hügelland nahe der Ostsee in Dänischenhagen ist ein Arboretum für alte Obst- und Nusssorten entstanden, eine Neuanpflanzung, die als Streuobstwiese Heimat für viele Insekten, Wildtiere und Wiesenpflanzen wurde.



Die im dritten Standjahr auf einer speziell für Nusssorten reservierten Fläche befindlichen Bäume haben sich sehr gut entwickelt. Die Tropfbewässerung hat sich als zuverlässig erwiesen.

Es gibt bereits erste Früchte bei Walnuss, Haselnuss und Marone – ein schönes Zeichen dafür, dass sich die Anlage gut etabliert hat. Im Jahr 2025 gab es keinen Baumverlust, die Fläche entwickelt sich nun wie geplant und ist vollständig bestückt.

Insgesamt werden damit 44 verschiedene Nusssorten auf dieser Fläche erhalten. Dabei handelt es sich um 24 Walnusssorten, 8 Maronensorten und 12 Haselnusssorten.



Projekt Wiederherstellung und Sicherung der Ökosystemfunktionalität des madagassischen Bergwalds Ambatotsirongorongo
Projektträger: Zoologischer Garten Köln AG
Projektzeitraum: 01.01.2024 – 28.02.2027





Seit Ende 2021 wird im Projektgebiet rund um den geschützten Bergregenwald Ambatotsirongorongo im Südosten Madagaskars intensiv an der Wiederaufforstung und dem Schutz der verbliebenen Waldflächen gearbeitet. Ziel ist es, die einzigartige Artenvielfalt zu erhalten und gleichzeitig die Lebensgrundlagen der Menschen in den umliegenden 14 Dörfern langfristig zu sichern.

Bergregenwälder sichern das Wasser für den Reisanbau im Tal. Wie ein Schwamm speichern sie Regen und geben ihn langsam wieder ab. Doch Rodungen bedrohen diesen wichtigen Wasserkreislauf und die lokale Landwirtschaft massiv. Das Projekt verbindet daher Naturschutz mit nachhaltiger Entwicklung.

Neben der Wiederaufforstung werden die verbliebenen Waldfragmente sowie neu angelegte Waldflächen durch Patrouillen aus den umliegenden Dörfern geschützt. Gleichzeitig werden der Bevölkerung alternative Einkommensmöglichkeiten und Weiterbildung angeboten, um den Druck auf die natürlichen Ressourcen dauerhaft zu verringern. Hierfür entstehen ein Trainingszentrum für praxisnahe Schulungen sowie ein Informationszentrum, das als Treffpunkt für die lokale Bevölkerung, Schulen, Behörden, Wissenschaft und Naturschutzorganisationen dienen wird.

Das Projekt läuft nach 2 ½ Jahren weiterhin planmäßig. Dorfpatrouillen aus allen 14 Gemeinden kontrollieren regelmäßig das Schutzgebiet und wurden im Umgang mit der digitalen Monitoring-App SMART (Spatial Monitoring and Reporting Tool) geschult. Mithilfe der App können Kontrollgänge systematisch geplant sowie illegale Aktivitäten und Tierbeobachtungen direkt per Smartphone dokumentiert werden. Zusätzlich unterstützt inzwischen ein Zebu-Team die Patrouillen bei ihrer Arbeit. Ein weiterer Meilenstein war die Fertigstellung eines Kurzfilms über das Projekt im April 2025.

Die offizielle Eröffnung des neuen Informations- und Trainingszentrums, das nun eine zentrale Rolle für Umweltbildung, Wissenstransfer und den Austausch mit der Bevölkerung übernimmt, fand am 18. Juli 2025 statt.



Folgende Workshops wurden zum Beispiel bereits angeboten:
- Feuer-Management am 28.11.2025. Feuer ist eine der größten Bedrohungen für das Schutzgebiet
- Austausch über die lokale Pharmakopöe und Heilpflanzen am 18.03.2026
- Internationaler Tag des Waldes am 27.03.2026

HERING-STIFTUNG
NATUR UND MENSCH

Ziele setzen. Fortschritt messen.
4.4 Unsere Nachhaltigkeitsziele 2025-2028

Für die Jahre 2025–2028 haben wir bereits in der letzten Umwelterklärung aus dem Jahr 2025 für alle Gesellschaften ein Programm mit neuen Vorhaben erstellt. Dieses Zielprogramm fügen wir in die Logik des VSME Standards ein und erweitern es um langfristige wissenschaftsbasierte Klimaziele für die HERING Gruppe bis zur Klimaneutralität in 2045. Hierbei lehnen wir uns an den Standard der Science Based Targets initiative (SBTi) an.

	Maßnahme und ggf. Zielkonkretisierung	Status in %	Anmerkungen
Ziel	**Governance**		
1.1	Erstellung eines Nachhaltigkeitsberichtes nach dem vereinfachten Standard (VSME) der EU in 2026 über das Jahr 2025 // zuständig ist UL / bis Mitte 2026	100 %	Liegt hiermit vor
1.2	Treibhausgasreduktionsplanung und Klimaneutralität: Bis Ende Q1 2026 wird ein Übergangsplan zur Reduktion unserer CO_2-Emissionen in Scope 1 und 2 erstellt. Scope 3 wird in den Folgejahren betrachtet // zuständig ist UL / bis 1. Quartal 2026	100 %	Liegt hiermit vor
1.3	CSC-Zertifizierung in Gold des Betonfertigteilwerkes // zuständig ist Systeme / bis Ende 2026	100 %	Über die Website öffentlich einsehbar
1.4	Teilnahme an einem Projekt, das eine webbasierte Software entwickelt, die sich mit der Analyse und Prävention von gesundheitsbezogenen Risiken am Arbeitsplatz, die durch den Klimawandel entstehen, beschäftigt // zuständig ist HR, FaSi und UMB / bis Mitte 2027	70 %	Übergabe des 1. Sachstandberichtes hat stattgefunden
1.5	Durchführung einer Lieferantenbewertung mit Nachhaltigkeitsthemen // zuständig ist HMG, ZEK / bis Ende 2025	100 %	Es wurden bereits ca. 90 Lieferanten mit Nachhaltigkeitsthemen bewertet
Ziel	**Soziales**		
	Arbeitskräfte des Unternehmens		
2.1	Reduktion der Mitarbeiterfluktuation dauerhaft unter 6,5 % // zuständig ist UL, HR, GF und Führungskräfte / fortlaufender Prozess ab 2026	0 %	Neues Ziel
2.2	Erhöhung der Ausbildungsquote auf über 7 % // zuständig ist UL, HR, GF, Ausbilder / fortlaufender Prozess ab 2026	0 %	Neues Ziel
2.3	Schulung der Führungskräfte, 1 x pro Jahr // zuständig ist UL, HR, GF / fortlaufender Prozess ab 2027	0 %	Neues Ziel

	Maßnahme und ggf. Zielkonkretisierung	Status in %	Anmerkungen
Ziel	**Soziales**		
	Arbeitskräfte des Unternehmens		
2.4	Jährliches Angebot eines Mitarbeitergesprächs an jeden Mitarbeitenden // zuständig sind GF, Führungskräfte & HR / fortlaufender Prozess ab 2026	0 %	Neues Ziel
2.5	Teilnahmequote des Gesundheitsangebotes der Mitarbeiter erhöhen // zuständig ist UL, HR, GF, Führungskräfte / fortlaufender Prozess ab 2027	0 %	Neues Ziel
2.6	Steigerung der Substitutionsprüfungen von CMR-Gefahrstoffen // zuständig ist HMG, ZEK / bis Ende 2025	20 %	Prüfung der derzeit 3 CMR-Gefahrstoffe im Unternehmen laufend
2.7	Erhöhung der Ersthelferquote um 10 %, Verstärkung der Ausbildung // zuständig ist UL, FaSi / fortlaufender Prozess	100 %	119 Mitarbeiter haben bis zum 31.12.2025 die Ausbildung zum Ersthelfer erfolgreich abgeschlossen
2.8	Brandschutzhelferschulungen einmal jährlich // zuständig ist UL, FaSi / fortlaufender Prozess	100 %	60 Mitarbeiter haben bis zum 31.12.2025 die Ausbildung zum Brandschutzhelfer erfolgreich abgeschlossen
2.9	Zertifizierung des AMS-Bau durch die Berufsgenossenschaft // zuständig ist UL, FaSi / bis Mitte 2026	70 %	Unterlagen sind bei der Berufsgenossenschaft eingereicht. Termin für das Vor-Ort-Audit am 29. und 30. September 2026
Ziel	**Umwelt**		
	Energie und Klimaschutz - Operative Ziele zur Umsetzung der Emissionsziele		
	Scope 1 - Stationäre Verbrennung		
3.1.1	Reduktion der Emissionen in der stationären Verbrennung auf 5 % ausgehend vom Basisjahr 2025 in Bezug auf den CO2-Fußabdruck der Gruppe // zuständig ist UL / bis Ende 2035	0 %	Neues Ziel
3.1.2	Erstellung eines Konzepts für eine klimafreundlichere Heizung als Alternative für den Gasheizungsanteil // zuständig ist UL / bis Ende 2026	80 %	Angebote für die Umstellung auf Holzheizung liegen vor
3.1.3	Eisenbiegerei: Energetische Sanierung der Gebäudehülle und Erneuerung der Heizungstechnologie // zuständig ist UL / bis Anfang 2026	20 %	Die Maßnahme wurde auf 2027 verschoben
3.1.4	Ausbau des Energiemonitorings auf die gesamte HERING Gruppe – detaillierte Auswertung der Wärmeverbräuche // zuständig ist UL / bis Ende 2028	50 %	Im Energiemonitoring ist ASCA enthalten

Energie und Klimaschutz - Emissionsziele angelehnt an SBTi

Die SBTi ist eine internationale Organisation, die Unternehmen dabei unterstützt, wissenschaftsbasierte Klimaziele zu entwickeln und ihren Beitrag zur Begrenzung der globalen Erwärmung messbar zu machen. Für unseren Reduktionspfad orientieren wir uns an den von der SBTi entwickelten Szenarien im Einklang mit dem 1,5-Grad-Ziel des Pariser Klimaabkommens sowie – insbesondere für Scope 3 – am Szenario „Well Below 2°C“ für kurz- und mittelfristige Zielsetzungen. Zur Quantifizierung und Ausformulierung unserer Reduktionsziele haben wir die von der SBTi bereitgestellten Tools und Methoden genutzt. Die konkreten Maßnahmen zur Erreichung dieser Ziele werden im weiteren Verlauf der Tabelle dargestellt.

Zieltyp	Klimaszenario	Zielformulierung	Scopes
Übergeordnetes Netto-Null	1,5 °C	HERING verpflichtet sich, ausgehend vom Basisjahr 2025 bis 2045 Netto-Null-Treibhausgasemissionen entlang der gesamten Wertschöpfungskette zu erreichen	1+2+3
Absolut (Langfristig)	1,5 °C	HERING verpflichtet sich, die Scope 1 und 2 Emissionen um 90 % bis 2045 ausgehend vom Basisjahr 2025 zu reduzieren	1+2
Absolut (Mittelfristig)	1,5 °C	HERING verpflichtet sich, die Scope 1 und 2 Emissionen um 46 % bis 2035 ausgehend vom Basisjahr 2025 zu reduzieren	1+2
Absolut (Kurzfristig)	1,5 °C	HERING verpflichtet sich, die Scope 1 und 2 Emissionen um 23 % bis 2030 ausgehend vom Basisjahr 2025 zu reduzieren	1+2
Absolut (Kurz-/mittelfristig)	< 2 °C	HERING verpflichtet sich, die Scope 3 Emissionen um 33 % bis 2035 ausgehend vom Basisjahr 2027 zu reduzieren	3
Absolut (Langfristig)	1,5 °C	HERING verpflichtet sich, die Scope 3 Emissionen um 75 % bis 2045 ausgehend vom Basisjahr 2027 zu reduzieren	3

	Maßnahme und ggf. Zielkonkretisierung	Status in %	Anmerkungen
	Scope 1 - Mobile Verbrennung (Fuhrpark PKW, LKW, Busse)		
3.2.1	Reduktion der CO_2-Emissionen im Fuhrpark auf 0 %, ausgehend vom Basisjahr 2025 in Bezug auf den CO_2-Fußabdruck der Gruppe (max. 2 % verbleibende "netto null" Emissionen) // zuständig ist Fuhrpark und Gleisbau Sabrodt / bis Ende 2031	0 %	Neues Ziel
3.2.2	Optimierung der Materiallogistik - Nutzung einer Online Plattform für Bestellungen // zuständig ist Sanikonzept / bis Ende 2028	100 %	Das Ziel wurde schneller als erwartet erreicht.
3.2.3	Erhöhung der Ladestationen für elektrische Kfzs // zuständig ist UL / bis Ende 2028	100 %	Die Erreichung des Zieles kann schneller als erwartet verzeichnet werden, nach einer Erhöhung der bestehenden Anzahl von 18 zu Beginn 2026 um 5 Ladepunkte im Laufe des Jahres sind aktuell 12 weitere in konkreter Planung zur Umsetzung bis Ende 2028

	Maßnahme und ggf. Zielkonkretisierung	Status in %	Anmerkungen
Ziel	**Umwelt**		
	Scope 1 - Mobile Verbrennung (Fuhrpark PKW, LKW, Busse)		
3.2.4	Erstellung einer Wasserstofftankstelle für den Fuhrpark // zuständig ist UL / bis Ende 2027	10 %	Mit der Dualen Uni Baden-Württemberg wird das Projekt weiter verfolgt. Das Angebot der Dualen Uni liegt vor - Suche nach Fördermitteln hat begonnen
3.2.5	Installation einer HVO-Dieseltankstelle // zuständig ist UL / bis Ende 2027	100 %	Am Standort Burbach installiert
	Scope 1 - Mobile Verbrennung (Baumaschinen und Geräte)		
3.3.1	Reduktion der Emissionen im Bereich "Baumaschinen/Geräte" auf 35 % ausgehend vom Basisjahr 2025 in Bezug auf den CO_2-Fußabdruck der Gruppe // zuständig sind Bahnbau, Gleisbau Sabrodt, Grundbau, Bahndienste / bis Ende 2030	0 %	Neues Ziel
3.3.2	Kraftstoffverbrauchsmessung einer Baustelle / Treibstoffmanagement // zuständig ist Bahnbau / bis Ende 2026	100 %	Durch die Nachhaltigkeits-Software konnten im Jahr 2025 die Kraftstoffverbräuche berechnet werden
3.3.3	Nutzung nachhaltiger Kraftstoffe // zuständig ist UL / bis Anfang 2026	100 %	Die Baustellentankstellen können auch mit HVO-Diesel befüllt werden. Der Prozess muss noch beschrieben werden, da die Baustellentankstellen nicht auf der Baustelle betankt werden können (nicht wirtschaftlich), sondern nur am Standort Burbach
3.3.4	Steigerung der Maschineneffizienz // zuständig ist Bahnbau Werkstatt / bis Ende 2026	100 %	Die Betriebszeiten der neuen Bagger können bereits über das LIDAT-System gemessen werden
	Scope 2 - Strom		
4.1	Reduktion der Emissionen im Bereich "Eingekaufter Strom" auf 15 % vom Basisjahr 2025 in Bezug auf den CO_2-Fußabdruck der Gruppe // zuständig sind Sanikonzept (Bereich Betrieb), ASCA und Gleisbau Sabrodt / bis Ende 2030	0 %	Neues Ziel
4.2	Installation von Photovoltaik auf Neubauten am Standort // zuständig ist UL / bis Ende 2027	100 %	Fortlaufender Prozess
4.3	Installation eines zentralen Batteriespeichersystems für die Photovoltaikanlage Burbach // zuständig ist UL / bis Ende 2026	60 %	Angebote liegen vor
4.4	Nutzung von Hybridsystemen im Bereich Stromerzeuger // zuständig ist Bahnbau / bis Ende 2026	0 %	Die Überlegungen welche Geräte mit Hybridsystemen ausgestattet werden, laufen noch. Eine Testbaustelle wird noch herausgesucht
	Scope 3		
5.1	HERING verpflichtet sich, mindestens 67 % seiner Scope 3-Emissionen im Jahr 2027 erstmals zu erfassen // Zuständig ist UL und der Zentraleinkauf / bis Mitte 2028	0 %	Neues Ziel

	Maßnahme und ggf. Zielkonkretisierung	Status in %	Anmerkungen
Ziel	**Umwelt**		
	Scope 1 bis 3 - Product Carbon Footprints		
6.1	Erstellung einer validierten EPD für modulare Bahnsteige // zuständig ist UL / bis Ende 2026	100 %	Die validierte EPD konnte bereits im Frühjahr 2026 umgesetzt werden.
6.2	Berechnung einer Umweltbilanz über die Lebensdauer einer WC-Anlage // zuständig ist Sanikonzept / bis Ende 2026	2 %	Umweltdaten der einzelnen Komponenten sind in Abfrage.
	Umweltverschmutzung		
7.1	Derzeit keine Ziele		
	Wasser		
8.1	Steigerung des Regenwasseranteils zur Herstellung der Betone auf 4,0 % im Fertigteilwerk // zuständig ist Systeme / bis Anfang 2026	0 %	Durch einen Umstellfehler nach Instandsetzung der Anlage in 2025 wurde sie nicht rechtzeitig zur Erreichung des Ziels wieder in Betrieb genommen.
8.2	Reduktion der Entnahme von Frischwasser um mind. 36 % durch Inbetriebnahme einer Abwasserrecyclinganlage im Fertigteilwerk // zuständig ist Systeme / bis Ende 2029	30 %	Das Konzept ist vorhanden, die Umsetzung des Anlagenprojekts wird wahrscheinlich in 2027 erfolgen.
8.3	Installation/Umrüstung auf Brauchwasser in den WC-Anlagen am Standort // zuständig ist BauTec / bis Ende 2026	5 %	Konzept ist in Arbeit.
8.4	Senkung des Wasserverbrauchs pro Zimmerbuchung um 5 % // zuständig ist MY CLOUD Transit Hotel / bis Ende 2026	0 %	Der Wasserverbrauch konnte noch nicht gesenkt werden, da die Zimmer im Hotel aufgrund der stundenweisen Buchbarkeit mehrmals täglich gereinigt werden und die Buchungszahlen zugleich gestiegen sind.
	Biodiversität und Ökosysteme		
9.1	Erhöhung der Artenvielfalt auf dem Betriebsgelände am Standort Burbach, Fortführung der Maßnahmen // zuständig UL / fortlaufender Prozess		Fortlaufender Prozess
9.2	Beobachtung und Dokumentation der Mehlschwalbennester am Standort Sabrodt // zuständig ist Gleisbau Sabrodt		Fortlaufender Prozess
	Kreislaufwirtschaft und Ressourcen		
10.1	Erstellung eines Abwasser-Kreislaufsystems im Fertigteilwerk, damit die Betonschlammentsorgung entfällt // zuständig ist Systeme / bis Ende 2027	30 %	Das Konzept ist vorhanden, die Umsetzung des Anlagenprojekts wird wahrscheinlich in 2027 erfolgen.
10.2	Realisierung eines Fertigteilbahnsteigs mit einer CO_2-reduzierten Betonrezeptur als erster externer Kundenauftrag // zuständig ist Systeme / bis Ende 2026	100 %	Umsetzung im laufenden Projekt Bahnstation Kestert und Filsen.

	Maßnahme und ggf. Zielkonkretisierung	Status in %	Anmerkungen
Ziel	**Umwelt**		
	Kreislaufwirtschaft und Ressourcen		
10.3	Umsetzung von Reinigungsmittelkonzentraten in Pulver-Form in den von uns betriebenen WC-Anlagen // zuständig ist Sanikonzept / bis Ende 2026	100 %	Die Reinigungsmittel werden in Pulver-Form produziert. Nach und nach werden in den WC-Anlagen die flüssigen gegen die pulvrigen Reinigungsmittel ausgetauscht
10.4	Bessere Sortierung der Baumisch-Abfälle in der Produktion; Einsparung von Kosten // zuständig ist Systeme / bis Ende 2026	50 %	Zusätzliche Container werden bestellt. Die Mitarbeiter werden geschult und für sortenreine Abfalltrennung sensibilisiert
10.5	Konzepterstellung und Umsetzung zur besseren Mülltrennung auf den Baustellen // zuständig ist Bahnbau / bis Ende 2026	0 %	Ein Konzept muss noch erstellt werden
10.6	Einsatz von Handtuchpapier mit mehr Blättern pro Rolle bei gleichem Durchmesser // zuständig ist Sanikonzept / bis Ende 2026	100 %	In allen Centern wird das neue Handtuchpapier eingesetzt
10.7	Prüfung von Rücknahmesystemen der Lieferanten, um Abfall zu minimieren // zuständig ist HMG, ZEK / bis Ende 2025	50 %	Diverse Lieferanten wurden angeschrieben. Rücknahmesysteme für z. B. Spraydosen oder restentleerte Kanister gibt es. Entscheidung steht aus, bei welchem Lieferanten mit Rücknahmesystem künftig bestellt werden wird

5. Umwelt

Wie hoch ist unser Energieverbrauch? Welche Treibhausgasemissionen entstehen durch unsere Geschäftstätigkeit? Und welche Rolle spielen Umweltverschmutzung, Biodiversität und Wasser? Dieses Kapitel zeigt, wo HERING steht, welche Entwicklungen wir beobachten und welche Maßnahmen wir ergreifen.





Verbräuche erfassen. Emissionen reduzieren.

5.1 Energie und Klimaschutz

Systematisch erfassen wir unsere Energieverbräuche und schaffen damit die Grundlage, um Entwicklungen zu erkennen und gezielte Maßnahmen abzuleiten.

Scope 1.1 - Stationäre Verbrennung
Energieverbrauch und Energiemanagement an den Standorten

Die HERING Gruppe setzt auf eine kontinuierliche Datenerfassung und -kontrolle, um Schwachstellen im stationären Energieverbrauch systematisch zu identifizieren, Maßnahmen abzuleiten und gezielte Verbesserungen einzuleiten. Im Jahr 2025 belief sich der Gesamtenergieverbrauch der HERING Gruppe auf 26.169,5 MWh. Davon stammten 10.806,3 MWh – entsprechend 41 % – aus erneuerbaren Quellen, während 15.363,2 MWh (59 %) aus nicht-erneuerbaren Energieträgern gedeckt wurden. Differenziert nach Energieträgern ergibt sich folgendes Bild: Im Bereich Strom lag der erneuerbare Anteil bei 83 % – ein Wert, der den hohen Anteil grüner Strombezüge innerhalb der Gruppe widerspiegelt. Der Energieträger Brennstoffe – mit einem Anteil von 87 % am Gesamtenergieverbrauch der klar dominierende Faktor – wird hingegen noch zu 65 % aus nicht-erneuerbaren Quellen gedeckt. Die Transformation dieses Bereichs stellt daher das zentrale Handlungsfeld zur nachhaltigen Verbesserung der Gesamtenergiebilanz dar.

Da im Berichtsjahr 2025 erstmals die gesamte HERING Gruppe in die Erfassung einbezogen wurde, sind diese Werte nicht mit früheren EMAS-Kennzahlen vergleichbar, die ausschließlich die Standorte Burbach und Sabrodt abbildeten.

Gesamtenergieverbrauch der HERING Gruppe 2025

	Erneuerbar	Nicht-erneuerbar	Gesamt
Strom	2.756,7 MWh	574,7 MWh	3.331,4 MWh
Brennstoffe	8.049,6 MWh	14.788,5 MWh	22.838,1 MWh
Gesamt	10.806,3 MWh	15.363,2 MWh	26.169,5 MWh
Anteil	41 %	59 %	100 %

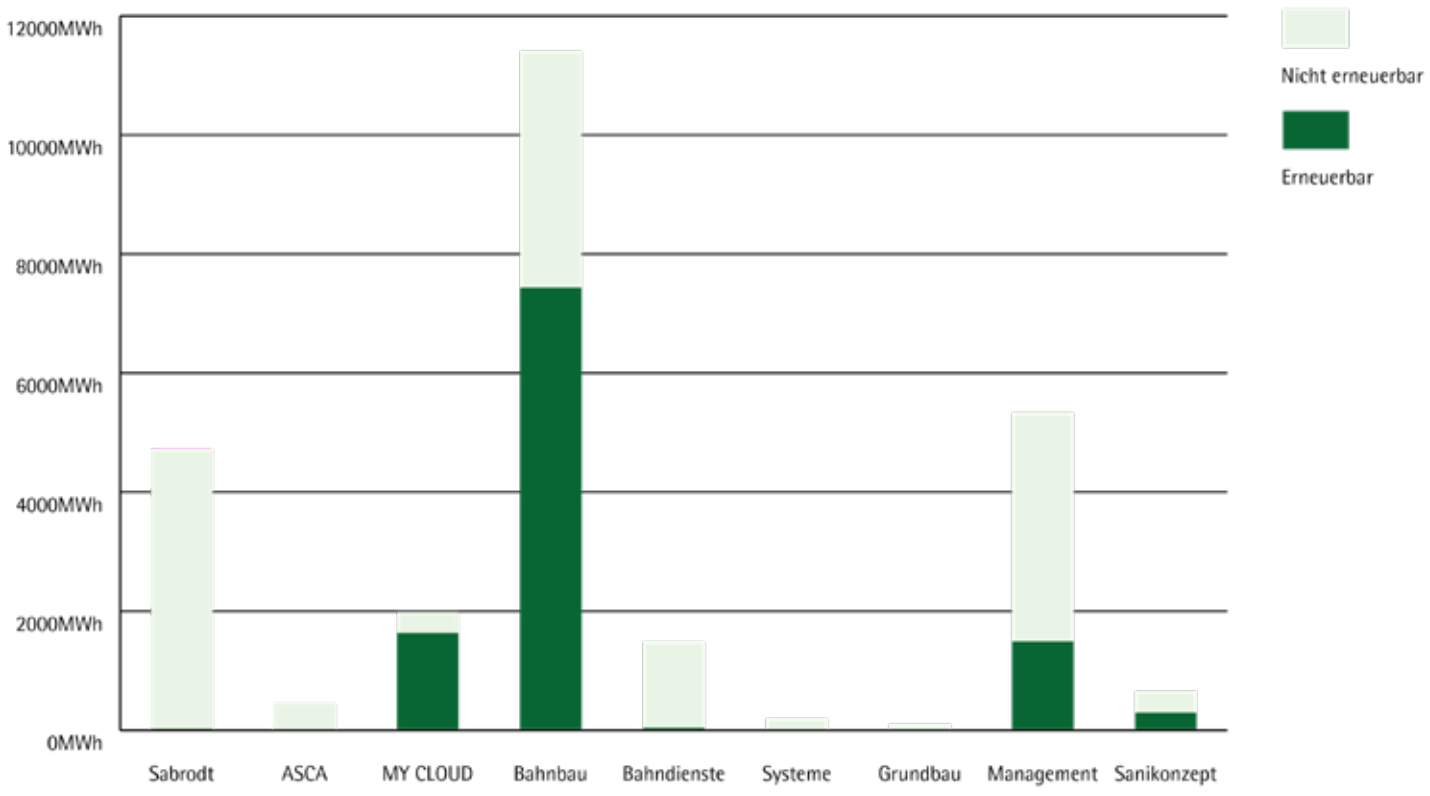
Alle Verbräuche in Scope 1 werden witterungsbereinigt angegeben. Dazu wurden die folgenden Gradtagszahlen GTZ 20/15 nach VDI 2067 und dem Rechner des Institut Wohnen und Umwelt ermittelt:

- Burbach - 1,06 (Messstation Bad Marienberg)
- Sabrodt - 1,02 (Messstation Bad Muskau)
- Frankfurt - 1,05 (Messstation Frankfurt/Main-Westend)
- Kitzingen - 0,99 (Messstation Kitzingen)

Der Ausbau von Photovoltaikanlagen auf Neubauten am Standort wird konsequent vorangetrieben. Für den Neubau eines Bürogebäudes für Sanikonzept Service ist die Baufertigstellung Mitte 2027 geplant. Um den erzeugten Solarstrom noch besser nutzen zu können, wird ergänzend ein zentrales Batteriespeichersystem für die neue PV-Anlage in Burbach installiert – mit dem Ziel, den Eigenverbrauchsanteil weiter zu erhöhen.

Für das Fertigteilwerk wurde ein Konzept für eine klimafreundlichere Heizung als Alternative zum bisherigen Gasheizungsanteil vorgelegt.

Energieverbrauch in den Gesellschaften 2025



Künftig soll dort verstärkt auf Holzwärme umgestellt werden und die Fensterflächen sollen energetisch saniert werden. An der Eisenbiegerei stehen eine energetische Sanierung der Gebäudehülle sowie die Erneuerung der Heizungstechnologie an. Die Planungsphase läuft bereits; die Umbaumaßnahmen sind für das erste Halbjahr 2027 vorgesehen.

Neben der Verbrennung von Erdgas, Bio-Ökogas und Holzhackschnitzeln zur Wärmeversorgung werden 2025 auch erstmals Emissionen aus der Verbrennung von Schweißgasen (Argon und Acetylen) erfasst.

Scope 1.2 - Fuhrparkmanagement und CO_2-Reduktion

In den vergangenen Jahren konnten die Scope 1- und 2-Emissionen bereits durch verschiedene Maßnahmen reduziert werden. Innerhalb der verbleibenden direkten Emissionen stellt Scope 1.2, die mobile Verbrennung, aktuell weiterhin ein wesentliches Handlungsfeld dar. Diese umfasst den Fuhrpark sowie die auf Baustellen der HERING Gruppe eingesetzten Baumaschinen.

Im Jahr 2025 zeigt sich, dass der Fuhrpark im Vergleich zu den Baumaschinen einen geringeren Anteil der Emissionen in Scope 1.2 ausmacht. Dies ist auf die begonnene Elektrifizierung zurückzuführen. Da dieser Bereich einen signifikanten Anteil der Gesamtemissionen ausmacht, besteht weiterhin ein wesentlicher Hebel für Emissionsminderungen.

Die HERING Gruppe hat sich 2026 das neue Ziel gesetzt, die CO_2-Emissionen im Fuhrpark bis Ende 2031 um 100 % zu senken. Zur Erreichung dieses Ziels werden folgende Maßnahmen umgesetzt:

- Ausbau der Ladesäulen
- Fokus auf E-Fahrzeuge und übergangsweise noch Diesel-Fahrzeuge (Bereich Transporter & LKW)
- Heimladen für Mitarbeitende
- HVO-Diesel-Tankstelle
- Einführung von Tankkarten für ein deutschlandweites HVO-Tankstellennetz

Die HVO-Diesel-Tankstelle ist seit März 2026 betriebsbereit und steht sowohl für die Dienstwagen als auch für Baumaschinen und Kleingeräte zur Verfügung. Damit wird ein weiterer Baustein für den Einsatz nachhaltiger Kraftstoffe geschaffen.

Scope 1.2 – Baustellenfahrzeuge, Geräte und Baustellenenergie

Derzeit wird geprüft, welche Geräte auf den Baustellen mit Hybridsystemen ausgestattet werden können. Eine Testbaustelle wird herausgesucht. Vorangegangene Analysen zeigen, dass der größte Energieanteil auf die nächtliche Beleuchtung entfällt. Auf Basis der erfassten Diesel- und Stromverbräuche der Baustellen sollen künftig konkrete Einsparziele definiert werden.

Ab Ende 2025 können die Kraftstoffverbräuche aller Baustellen erstmals mit einer softwaregestützten Lösung systematisch erfasst und ausgewertet werden. Schon heute können die Baustellentankstellen mit HVO-Diesel befüllt werden, um den Einsatz nachhaltiger Kraftstoffe weiter voranzutreiben. Zur Erhöhung der Maschineneffizienz sind zwei zentrale Maßnahmen vorgesehen:

- Optimierung der Start- und Stoppzeiten – durch eine gezieltere Steuerung der Geräte sollen Leerlaufzeiten reduziert werden.
- Schulung der Mitarbeitenden – im effizienten Umgang mit den Maschinen, um den Kraftstoffverbrauch nachhaltig zu senken.
- Die Betriebszeiten der neuen Bagger können bereits gemessen und ausgewertet werden. Dies schafft die Grundlage für eine datenbasierte Optimierung des Maschineneinsatzes.



Scope 2 - Eingekaufte Energie (Strom)

Die Scope 2 Emissionen werden sowohl standort- als auch marktbezogen in der Tabelle auf Seite 65 nach Scope und Kategorie (GHG Protokoll) ausgewiesen

Scope 3 - Auf dem Weg zur vollständigen Transparenz

Die größte Herausforderung in der unternehmerischen Klimabilanz liegt häufig dort, wo der direkte Einfluss endet: in der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette. Die sogenannten Scope 3-Emissionen – zu denen unter anderem eingekaufte Materialien und Vorleistungen, Transporte sowie die Nutzungsphase von Produkten zählen – sind oft der gewichtigste, aber auch am schwierigsten zu erfassende Teil des CO_2-Fußabdrucks eines Unternehmens.

Die für uns relevanten Kategorien haben wir bereits identifiziert (siehe Grafik: Scope 1–3). Im nächsten Schritt wird eine Eingrenzung auf die relevanten Kategorien erfolgen, die den wesentlichen Anteil von 80-90 % aller Scope 3 Emissionen verursachen. Datenverfügbarkeit, Lieferkettenkomplexität und methodische Anforderungen machen eine schrittweise Erschließung notwendig.

Wir verfolgen das klare Ziel, in 2027 eine umfassende und belastbare Erfassung sämtlicher relevanter Scope 3 Kategorien zu erreichen – als Grundlage für konkrete Reduktionsmaßnahmen und eine glaubwürdige Klimastrategie entlang der gesamten Wertschöpfungskette und regelmäßiger Berichterstattung darüber ab 2028.

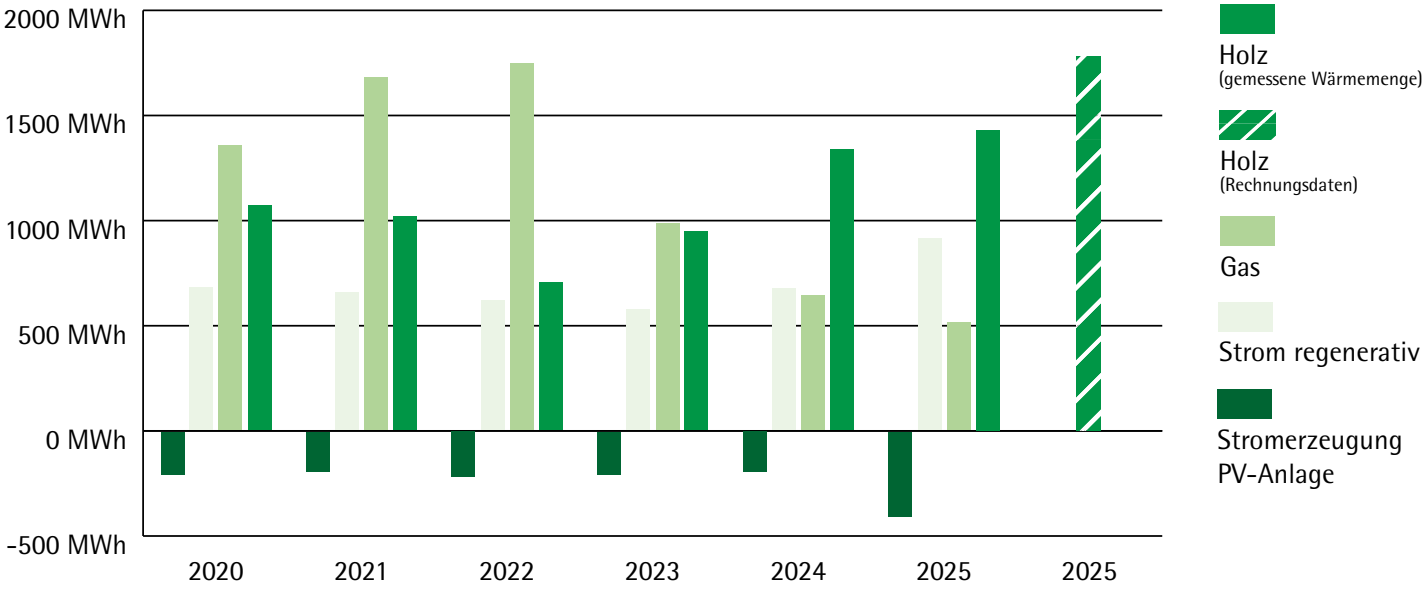
Scope 3.6 - Geschäftsreisen

Seit vielen Jahren können wir bereits eine Aussage über unsere Scope 3.6 Emissionen (Geschäftsreisen) treffen, siehe Tabelle auf Seite 66. Den größten Einzelposten bilden die Reisen von Mitarbeitern im Bahnbau durch Einsätze im europäischen Ausland mit 10,4 t CO_2 eq. durch Flüge und einem Gesamtanteil von ca. 51 %. Weitere 8,1 t CO_2 eq. werden durch ASCA als zweitgrößter Emittent verursacht, bedingt durch eine starke internationale Projektarbeit. Der Anstieg der Dienstreise-Emissionen gegenüber dem Vorjahr ist primär methodischer Natur: Erstmals wurden Flugemissionen aller Standorte und Gesellschaften sowie die neu einbezogene ASCA in die Berechnung aufgenommen. Die CO_2-Emissionen unserer Geschäftsreisen kompensieren wir durch Zertifikate aus dem Westphalen Carbon Project (Verra VCS, VM0012, Projekt-ID 3363) – dem einzigen aktiven, vollständig auditierten Landnutzungsprojekt in Deutschland und Westeuropa mit Registrierung unter einem international anerkannten Standard

Reduktionsziele und Klimarisiken

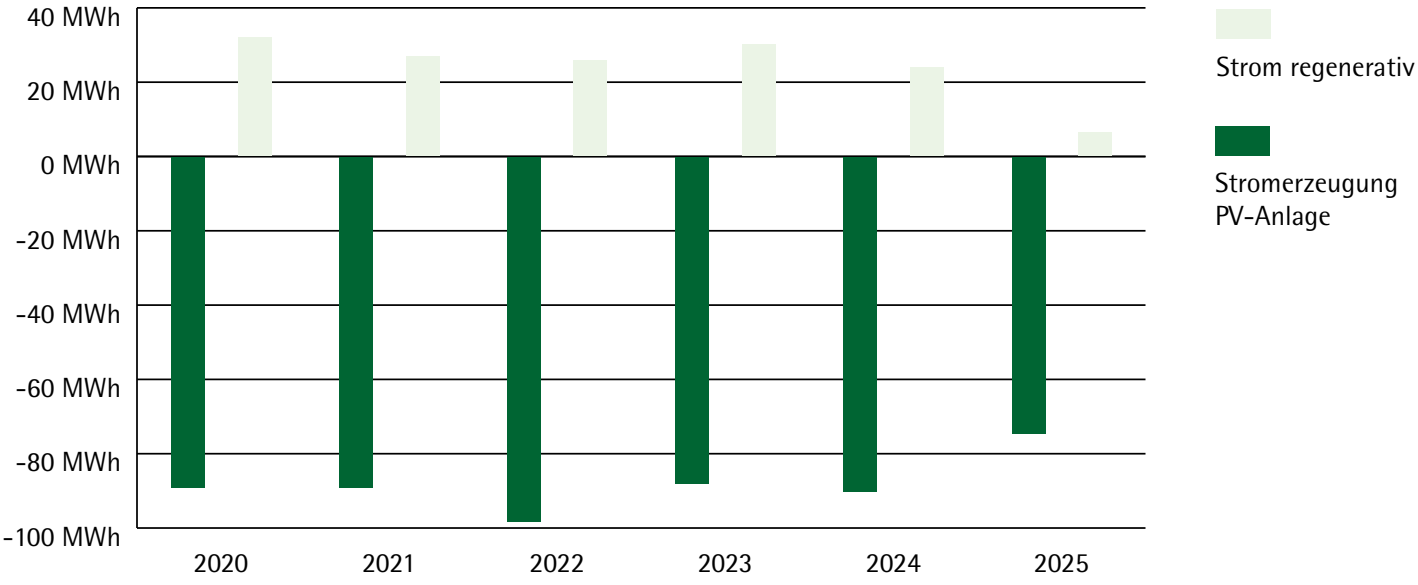
Unsere Emissions-Reduktionsziele, angelehnt an die SBTi, und die zugehörigen operativen Maßnahmen sind in Kapitel 4.4 zu finden. Unsere derzeit wesentlichen Risiken und Chancen in Zusammenhang mit Klimawandel haben wir in der Wesentlichkeitsanalyse identifiziert. Auf deren Basis leiten sich die Ziele und Maßnahmen als unser Klimatransitionsplan bis zur Klimaneutralität unseres Unternehmens in 2045 ab.

Energieverbrauch am Standort Burbach



Die Grafik basiert auf Messdaten zum Energieverbrauch der letzten Jahre. Ab 2025 werden zusätzlich die Rechnungsdaten separat dargestellt. Im Jahr 2025 wurden beim regenerativen Stromverbrauch ebenfalls der selbst erzeugte Stromverbrauch inkludiert. Durch den Ausbau von Wärmepumpen und E-Mobilität ist der Verbrauch hier gestiegen.

Energieverbrauch am Standort Sabrodt



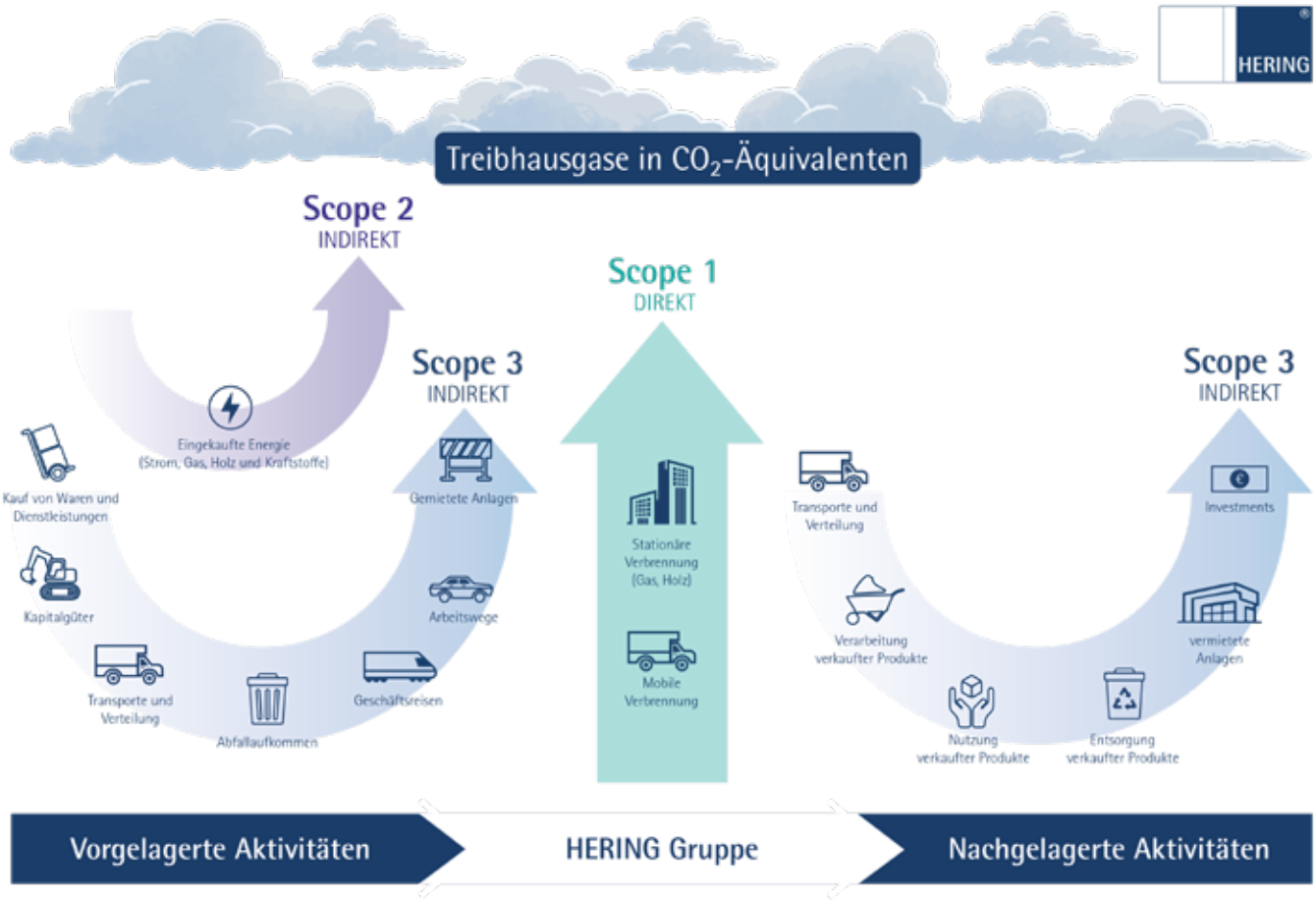
Unsere wesentlichen Emissionen
Treibhausgas-Emissionen

Der Anteil der mobilen Verbrennung an der Gesamtbilanz ist signifikant. Daraus ergibt sich ein entsprechend großer Hebel für weitere Emissionsminderungen. Wie in Kapitel 4.4 "Unsere Nachhaltigkeitsziele" beschrieben, bestehen hierfür bereits entsprechende Konzepte und Ziele. Während im Fuhrpark vergleichsweise leichter weitere Reduktionen erzielt werden können, stellt die Reduktion der Emissionen aus Baustellengeräten aufgrund der technischen Anforderungen eine größere Herausforderung dar.

In Scope 2 wird zwischen standort- und marktbasierten Emissionen unterschieden. Die marktbasierte Betrachtung berücksichtigt unter anderem die Wirkung von Ökostromverträgen sowie die Nutzung selbst erzeugten Photovoltaikstroms. Dadurch wird sichtbar, dass bereits heute ein hoher Anteil des Strombedarfs über emissionsärmere, beziehungsweise erneuerbare Quellen, gedeckt wird. Für Standorte mit Netzbezug, für den kein Herkunftsnachweis vorliegt wurde der entsprechende emissionsintensive Residual-Mix zur Bilanzierung herangezogen. Die standortbasierte Betrachtung bleibt jedoch relevant, da sie die Emissionen des tatsächlich vor Ort bezogenen Netzstroms unabhängig von vertraglichen Stromqualitäten abbildet. Beide Betrachtungsweisen liefern somit unterschiedliche, aber relevante Perspektiven auf die Entwicklung der Scope 2-Emissionen.

Die Erfassung der Scope 3-Emissionen wurde erst begonnen. Der derzeit erfasste Anteil ist daher im Verhältnis zu den Scope 1- und Scope 2-Emissionen marginal und wird im Rahmen dieser Betrachtung nicht im Detail analysiert. Mit dem weiteren Ausbau der Datenerfassung wird Scope 3 künftig eine zunehmend aussagekräftige Grundlage für die Identifikation weiterer Reduktionspotenziale bilden. Die zu erfassenden Kategorien sind der untenstehenden Grafik zu entnehmen.

Die Scope 3-Emissionen durch Geschäftsreisen (Bahn- und Flugreisen) wurden über Erwerb von Zertifikaten des Westphalen Carbon Projects der Graf von Westphalen GmbH in Meschede im Sauerland ausgeglichen. Dies ist das erste waldbasierte Klimaschutzprojekt in Deutschland, das nach dem Verified Carbon Standard (VCS) zertifiziert ist.

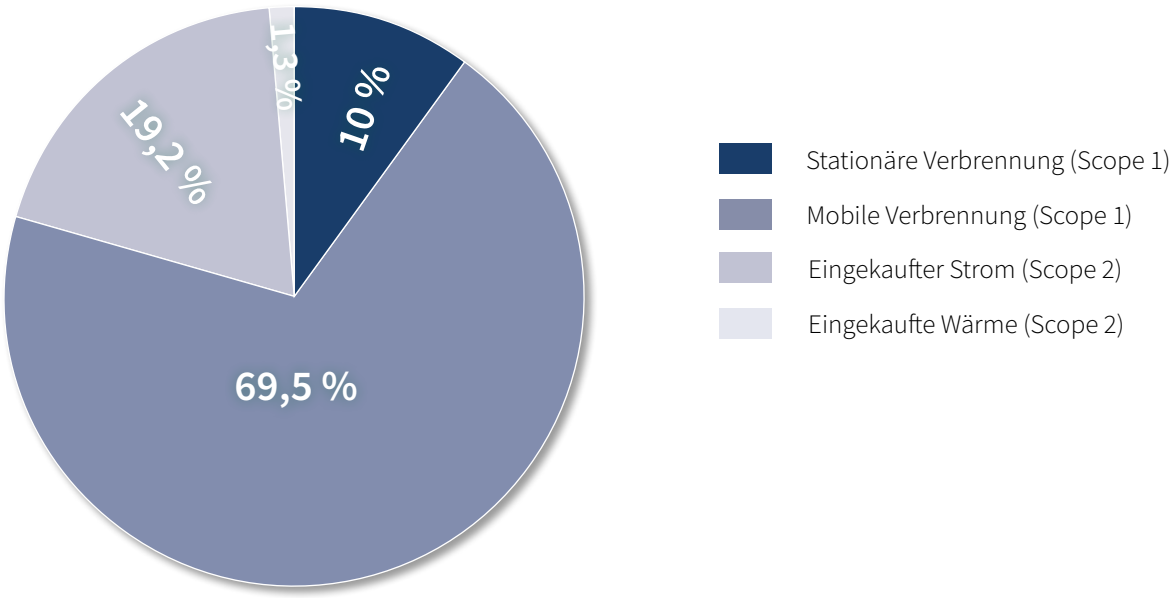


Emissionen nach Scope und Kategorie (GHG Protokoll)

Scope	Kategorie (GHG Protokoll)	[t CO_2eq]	%-Anteil standortbasiert	%-Anteil marktbasiert
Scope 1		5604,84	79,50 %	93,85 %
	Stationäre Verbrennung	707,22	10,03 %	11,84 %
	Erdgas	66,76	0,95 %	1,12 %
	Bio-/Ökogas	27,56	0,39 %	0,46 %
	Holzhackschnitzel *	609,03	8,64 %	10,20 %
	Schweißgas (Acetylen)	3,87	0,05 %	0,06 %
	Mobile Verbrennung	4897,62	69,47 %	82,00 %
	Fuhrpark	2153,51	30,55 %	36,06 %
	Geräte/Baustellen-/ Betriebsfahrzeuge	2744,11	38,92 %	45,95 %
Scope 2	standortbasiert	1445,43	20,50 %	-
	marktbasiert	367,57	-	6,15 %
	Eingekaufter Strom standortbasiert	1350,72	19,16 %	
	(Davon Strom für externe Aufladung PKW)	(21,38)	(0,30 %)	
	Eingekaufter Strom marktbasiert	305,8		5,12 %
	Eingekaufte Wärme standortbasiert	94,71	1,34 %	
	Eingekaufte Wärme marktbasiert	61,77		1,03 %
Gesamt Scope 1-2	standortbasiert	7050,27	100 %	-
	marktbasiert	5972,41	-	100 %
Scope 3		21,49		
	Upstream: Geschäftsreisen streckenbasiert	21,49	-	-
Gesamt Scope 1-3	standortbasiert	7071,76		
	marktbasiert	5993,90		

*Die Holzhackschnitzel werden als biogener Brennstoff nicht separat bilanziert. Die bei der Verbrennung entstehenden biogenen CO_2-Emissionen werden in der GHG-Bilanz ausgewiesen. Eine Anrechnung der zuvor während des Wachstums der Bäume erfolgten CO_2-Aufnahme aus der Atmosphäre als negative Emission bzw. Gutschrift erfolgt nicht.

Scope 1 (direkte Emissionen aus eigenen Quellen) und Scope 2 (indirekte Emissionen aus eingekaufter Energie, standortbasiert)



Scope 3.6 Geschäftsreisen

	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Bahnfahrten [t CO_2 eq.]	0,52	0,35	0,33	0,36	0,31	2,07
Flüge [t CO_2 eq.] (ohne RFI Faktor)	2,84	1,25	0,87	9,09	2,42	19,41
Gesamt [t CO_2 eq.]	3,36	1,6	1,2	9,45	2,73	21,49

Was unsere Umwelt beeinflusst
5.2 Umweltverschmutzung

Im Rahmen der durchgeführten doppelten Wesentlichkeitsanalyse wurden die Themen Luft-, Wasser- und Bodenverschmutzung durch Schadstoffemissionen für die HERING Gruppe sowohl hinsichtlich der Auswirkungswesentlichkeit als auch der finanziellen Wesentlichkeit bewertet. In beiden Dimensionen wurde die Wesentlichkeitsschwelle nicht überschritten. Die Themen sind daher als nicht wesentlich eingestuft.

Die Geschäftstätigkeit der HERING Gruppe führt nicht zu signifikanten Schadstofffreisetzungen, die über die genehmigungskonformen Betriebsparameter hinausgehen. Sämtliche Standorte unterliegen den geltenden immissionsschutzrechtlichen Auflagen und werden im Rahmen des Umweltmanagementsystems überwacht.

Darüber hinaus unterliegt HERING keiner Meldepflicht nach der E-PRTR-Verordnung (EG) Nr. 166/2006, da weder die Kapazitätsschwellen nach Anhang I noch die Freisetzungsschwellen nach Anhang II erreicht werden.

Eine detaillierte Offenlegung nach ESRS E2 erfolgt daher nicht. Die Bewertung wird im Rahmen der regelmäßigen Aktualisierung der Wesentlichkeitsanalyse überprüft.

Flächen mit Verantwortung gestalten
5.3 Biodiversität

Unser Ziel ist es, das Firmengelände nicht nur als Arbeitsort zu gestalten, sondern als Lebensraum – auch für Tiere und Pflanzen. Dass das gelingt, zeigen die Ergebnisse einer Bestandsaufnahme von 2022: 26 Brutvogelarten, 12 Tagfalter-, 2 Nachtfalter- und 3 Fledermausarten wurden auf dem Gelände dokumentiert. Seitdem ist mit der Gebirgsstelze eine neue Vogelart hinzugekommen; der Trauerschnäpper brütet stabil in installierten Brutkästen, und im neuen Teich bei der BauTec wurden drei Molcharten nachgewiesen: Teichmolch, Bergmolch und Wassermolch. Zwei neue Turmfalken-Brutkästen wurden installiert – an der Montagehalle G17 und am Schornstein des Gesundheitszentrums –, die Mauersegler-Kästen am Verwaltungsgebäude wurden angepasst und ein Steinhaufen als Rückzugsort für Teichfrösche und Kröten eingerichtet.







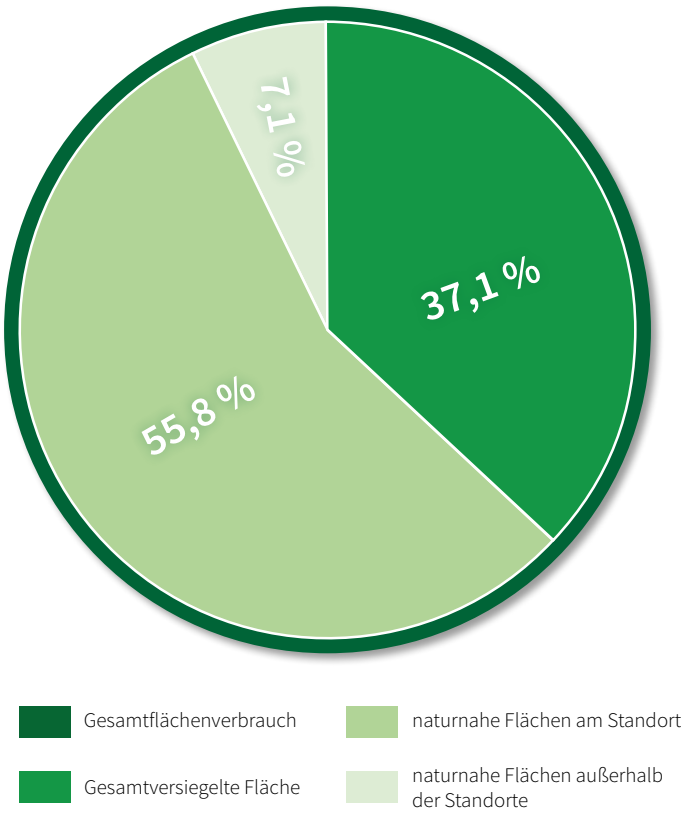
Standortbeschreibung
Biodiversitäts-Flächenreport

Die HERING Gruppe weist eine Gesamtflächeninanspruchnahme von 14,76 Hektar aus. Davon sind 5,48 ha versiegelt, während sich 8,23 ha naturnahe Flächen an den Standorten selbst und weitere 1,05 ha außerhalb der Standorte befinden. Alle erfassten Standorte liegen in oder in der Nähe von Gebieten mit schutzbedürftiger Biodiversität – ein Befund, der die ökologische Verantwortung des Unternehmens unmittelbar unterstreicht.

Standort Burbach

Der Standort Burbach umfasst eine Gesamtfläche von 70.176 m² und liegt in einem ökologisch sensiblen Umfeld. Er befindet sich im Naturpark Sauerland-Rothaargebirge und grenzt unmittelbar an die Key Biodiversity Area (KBA) Mittelsiegbergland sowie an ein Landschaftsschutzgebiet. Ein Vogelschutzgebiet liegt rund 200 m entfernt, ein FFH-Gebiet (Fauna-Flora-Habitat) rund 400 m. Aufgrund dieser Lage gelten für den Standort besondere Anforderungen an den Schutz von Natur und Landschaft.

Gesamtflächenverbrauch 2025



MY CLOUD Transit Hotel (Flughafen Frankfurt)

Das MY CLOUD Transit Hotel im Frankfurter Flughafen ist mit einer Fläche von 1.062,3 m² der kleinste der erfassten Standorte – und zugleich der, mit der höchsten ökologischen Konfliktdichte. Die gesamte Fläche ist vollständig versiegelt (100 %), naturnahe Flächen auf dem Gelände existieren nicht.

Gleichwohl ist die Lage aus naturschutzfachlicher Sicht hochrelevant: Der Standort grenzt direkt an ein FFH-Gebiet, ein Vogelschutzgebiet, ein Landschaftsschutzgebiet sowie ein Naturschutzgebiet und liegt in unmittelbarer Nachbarschaft zu KBA-Gebieten. Die Einbettung des Frankfurter Flughafens in diese Schutzgebietskulisse macht diesen Standort zu einem ökologischen Brennpunkt.

ASCA

Der Standort ASCA umfasst 1.176,78 m² und ist ebenfalls vollständig versiegelt – es sind keine naturnahen Flächen auf dem Gelände vorhanden. Die Nähe zu schutzbedürftigen Lebensräumen ist dennoch gegeben: Ein Vogelschutzgebiet befindet sich in ca. 1,5 km Entfernung, ein KBA-Gebiet in ca. 2 km Entfernung. Die ökologische Sensibilität des Umfeldes ist damit zwar weniger unmittelbar als in Burbach oder im MY CLOUD Transit Hotel, bleibt aber berichtspflichtig relevant.

Sabrodt

Der Standort Sabrodt umfasst eine Gesamtfläche von 75.215 m². Davon sind 11.328 m² versiegelt. Mit 63.887 m² (rund 85 %) sind die übrigen Flächen als naturnah ausgewiesen. Das ist ein aus Sicht der Biodiversität günstiges Verhältnis. Eine KBA liegt etwa 500 m entfernt, ein Vogelschutzgebiet und ein FFH-Gebiet jeweils etwa 1,5 km. Der hohe Anteil naturnaher Flächen macht Sabrodt zum Standort der Gruppe mit dem größten Beitrag zum Erhalt und zur Bereitstellung von Lebensraum.

Die Standorte der HERING Gruppe sind ohne Ausnahme in ökologisch sensiblem Umfeld verortet. Während Burbach und Sabrodt durch relevante naturnahe Flächenanteile punkten, zeigen MY CLOUD und ASCA eine vollständige Versiegelung ohne Ausgleichsflächen vor Ort. Der Gesamtblick offenbart: Biodiversität ist für die HERING Gruppe kein abstraktes Thema, sondern eine unmittelbare operative Realität.

Eine wertvolle Ressource
5.4 Wasser

Die Wasserentnahme bezeichnet die gesamte Menge an Wasser, die dem öffentlichen Netz, Oberflächengewässern oder sonstigen Quellen (einschließlich Regenwasser) entnommen wird.

Der Wasserverbrauch hingegen beschreibt den Anteil des entnommenen Wassers, der im Prozess gebunden, verdunstet oder anderweitig nicht als Abwasser zurückgeführt wird. Die Differenz zwischen Entnahme und Ableitung entspricht somit dem tatsächlichen Verbrauch.

Die größte Wasserentnahme innerhalb der HERING Gruppe findet im Fertigteilwerk am Standort Burbach statt. Die Büro- und Produktionsflächen in der Hoorwaldstraße entnehmen zusammen mit der Verwaltung Neuländer 1 in Summe eine annähernd gleiche Wassermenge pro Jahr. Auf Einzeldarstellungen der einzelnen Gebäude wird an dieser Stelle im Zuge der VSME Berichterstattung verzichtet.

Bei der Herstellung von Betonfertigteilen wird Wasser in mehreren Prozessschritten eingesetzt: als Zugabewasser bei der Betonmischung, zur Nachbehandlung der frisch hergestellten Bauteile sowie zur Reinigung von Schalungen, Mischern und Fertigteilen. Das Zugabewasser wird dabei im Beton gebunden und verlässt den Standort nicht als Abwasser – hierin liegt die wesentliche Ursache für die Differenz zwischen Wasserentnahme und Wasserableitung. Derzeit werden im Fertigteilwerk 72 % des eingesetzten Frischwassers, das beim Reinigen und Nachbehandeln anfällt, als Abwasser abgeleitet.

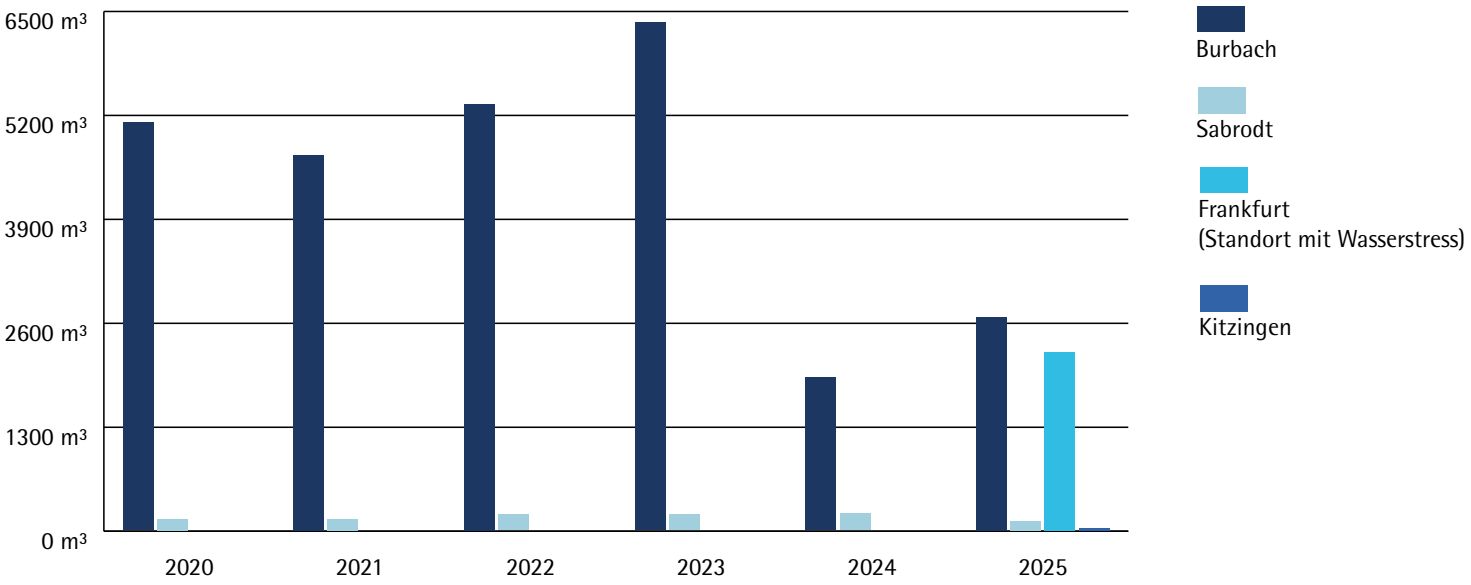
Aufgrund eines technischen Defekts konnte 2023 kein Regenwasser genutzt werden. Dies führte zu einer erhöhten Frischwasserentnahme, insbesondere beim Waschen der Fertigbauteile. Die Instandsetzung der Regenwasseranlage ist nun ausgeführt worden.

Unter anderem aus diesem Anlass wurden 2024 neue Kennzahlen zum Wassermonitoring im Fertigteilwerk eingeführt. Rückwirkend ab 2019 wird das Verhältnis von Frisch- und Regenwasserentnahme systematisch erfasst. Seit 2024 verfolgt die HERING Gruppe das Ziel, den Anteil von Regenwasser an der gesamten Wasserentnahme zur Betonherstellung kurzfristig von 2,46 % (Durchschnitt 2019–2023) auf 4,0 % pro Jahr zu steigern.

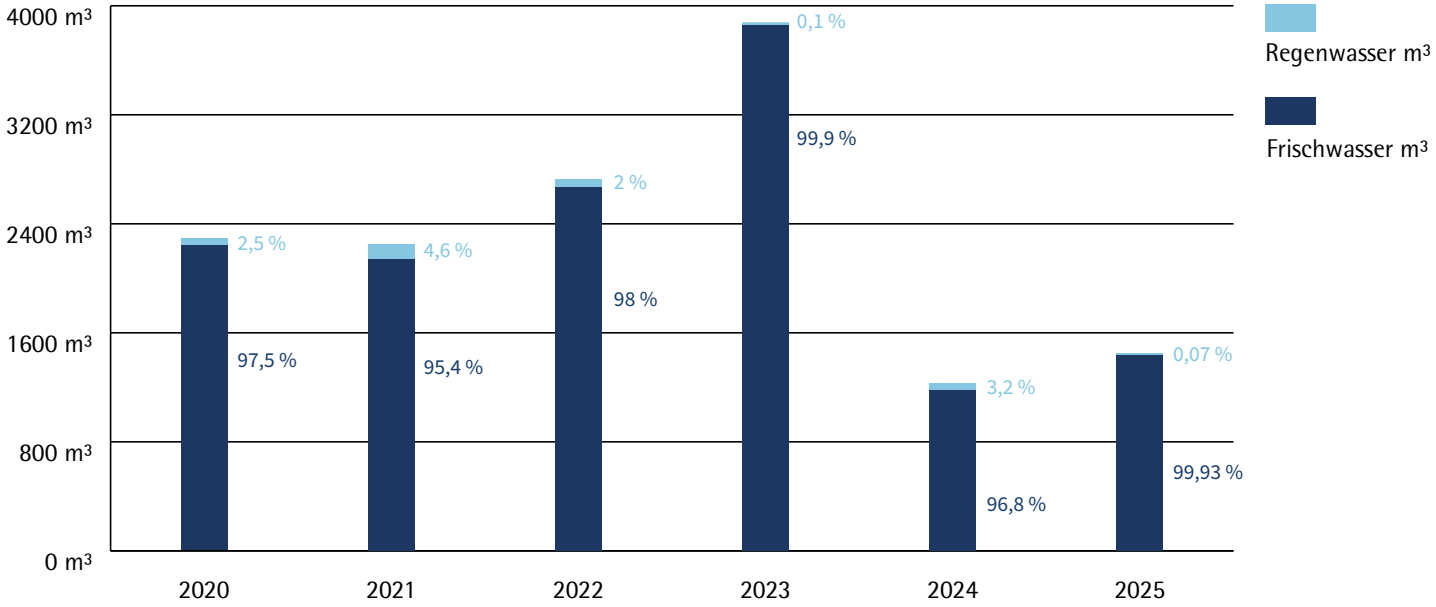
Das für 2025 gesetzte Ziel einer verstärkten Regenwassernutzung in der Produktion wurde nicht erreicht: Die reparierte Zisterne war zwar wieder funktionsfähig, ihre Anbindung an den Produktionsprozess wurde jedoch im Berichtsjahr noch nicht in die betrieblichen Abläufe übernommen.



Gesamte Wasserentnahme nach Unternehmens-Standorten



Gesamte Wasserentnahme Fertigteilwerk am Standort Burbach



Frischwasserentnahme pro m³ Beton am Standort Burbach

Jahr	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Frischwasserentnahme pro m³ Frischbeton [m³]	0,615	0,620	0,710	1,232	0,315	0,818
				0,774 (Mittelwert 2023 & 2024 wegen fehlerhafter Ablesung der Gemeinde in 2023)		

Grund dafür war die geringe Auslastung in der Fertigteilproduktion: Bestimmte Arbeitsschritte – wie die Reinigung der Mischanlage – verursachen eine konstante Menge Abwasser, die sich in 2025 auf eine deutlich kleinere produzierte Betonmenge verteilte und damit die Frischwasserentnahme je m³ Frischbeton in die Höhe trieb. Um den Regenwasseranteil künftig dennoch zu steigern, wurden die Mitarbeiter gezielt für dessen verstärkte Nutzung sensibilisiert.

Mittelfristig (bis 2029) ist es geplant, eine Abwasserfilteranlage zu installieren, um einen großen Teil des anfallenden Abwassers aufzubereiten und erneut einzusetzen. Damit soll der Einsatz von Frischwasser um mindestens 36 % reduziert werden.

Das MY CLOUD Transit Hotel befindet sich in Frankfurt, einem Standort mit bereits heute hohem Wasserstress, der zukünftig noch steigen wird. Die Wasserentnahme an diesem Standort wurde im Rahmen der doppelten Wesentlichkeitsanalyse gemäß ESRS E3 daher als wesentlich eingestuft.

Am Standort Frankfurt am Main – Flughafen (MyCloud/HERING Service GmbH) wird die Wasserentnahme seit 2025 als Kennzahl je Zimmerbuchung erfasst. Im Berichtszeitraum lag die Wasserentnahme bei 2.236,2 m³ bei 15.246 verkauften Zimmern, was einer Entnahme von 0,147 m³ pro Zimmerbuchung entspricht. Die Entwicklung dieser Kennzahl wird in den kommenden Jahren dokumentiert. Da es sich um ein Transithotel handelt, werden die Zimmer mehrfach täglich belegt, was häufigere Reinigungen und damit einen höheren Wasserverbrauch zur Folge hat.

Die HERING Gruppe betreibt über ihre Tochtergesellschaft Sanikonzept eigene WC-Anlagen, z.B. in München, Düsseldorf, etc. die im Nachhaltigkeitsbericht erstmalig inkludiert sind. Deshalb stellt HERING Sanikonzept mit Abstand den größten Wasserverbrauchsposten innerhalb der Gruppe dar – und übersteigt den Eigenverbrauch der übrigen Unternehmensstandorte deutlich. Die erstmalige Aufnahme dieser Kennzahl ist ein wichtiger Schritt hin zu einer vollständigen und transparenten Berichterstattung über den Ressourceneinsatz der gesamten HERING Gruppe.



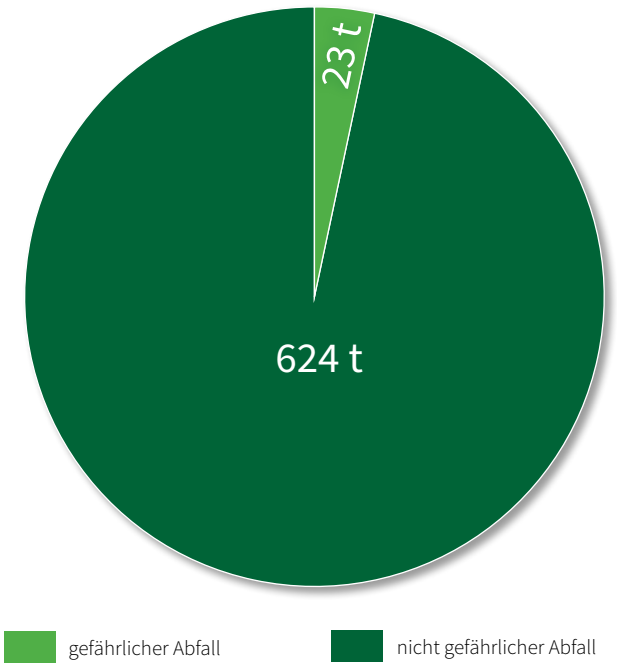
Was wir einsetzen und was bleibt
5.5 Kreislaufwirtschaft und Ressourcen

Unser Ziel ist es, Abfälle konsequent zu vermeiden, Wertstoffe im Kreislauf zu halten und die Entsorgung als letzte Option zu betrachten – entsprechend der Abfallhierarchie des Kreislaufwirtschaftsgesetzes (KrWG § 6). Ein zentraler Hebel ist die sortenreine Trennung direkt auf unseren Baustellen – mit separaten Containern für Holz, Metalle, Kunststoffe, mineralische Abfälle, Papier und Restabfall – um den kostenintensiven Baumischabfall zu reduzieren und die Recyclingquote zu steigern. Ergänzend setzen wir bei der Beschaffung auf Lieferanten mit Rücknahmesystemen für Kunststoff- und Metallemballagen, damit Verpackungen dem Kreislauf erhalten bleiben statt als Abfall zu enden. Der Erfolg dieser Maßnahmen ist messbar: Allein am Standort Burbach konnte das Gesamtabfallaufkommen im vergangenen Jahr um 17 % reduziert werden.

Eine Liste aller Abfälle nach Abfallart und Zuordnung zu nicht/gefährlich sowie eine detaillierte Aufschlüsselung nach Verwertungsweg befindet sich im Anhang 8.2.



Abfallgesamtmengen nach Art



Unsere relevanten Massenflüsse

Da wir in Wirtschaftszweigen mit erheblichen Materialflüssen tätig sind, erfassen wir jährlich die relevanten Massenströme – darunter Rohstoffe für die Betonherstellung sowie Gefahrstoffe. Im Jahr 2025 haben wir erstmals alle Gefahrstoffe gruppenübergreifend bilanziert und damit eine neue Transparenzbasis geschaffen: Nicht mehr nur der Standort Burbach, sondern die gesamte HERING Gruppe fließt in die Kennzahlen ein.

Das Ergebnis ist bemerkenswert: Gefahrstoffe der höchsten Wassergefährdungsklasse WGK 3 liegen trotz erweiterter Datenbasis bei lediglich 100 kg und 675 l. Besonders besorgniserregende Stoffe (SVHC) gemäß CLP-Verordnung (EG) Nr. 1272/2008 wurden gruppenübergreifend auf 120 l reduziert – ein Beleg dafür, dass vorbeugender Gewässerschutz bei uns gelebte Praxis ist. Auch beim Verbrauch der WGK-1- und WGK-2-Stoffe verzeichnen wir Fortschritte: Reduzierter Säure- und Lackeinsatz in der Betonproduktion sowie die schrittweise Umstellung auf akkubetriebene Geräte im Bahnbau haben den Kraftstoff- und Chemikalienbedarf spürbar gesenkt.

Zur dauerhaften Sicherung dieser Entwicklung haben wir 2025 eine softwaregestützte Gefahrstoffdatenbank eingeführt, die allen Mitarbeitenden jederzeit Zugriff auf aktuelle Sicherheitsdatenblätter bietet und die Grundlage für Gefährdungsbeurteilungen, Arbeitsanweisungen sowie Schulungen bildet. Regelmäßige Substitutionsprüfungen stellen sicher, dass SVHC-Stoffe konsequent ersetzt werden

Massenfluss relevanter Materialien (Baustoffe)

Massenfluss relevanter Materialien	2020	2021	2022	2023	2024	2025
	Daten bis 2024 aus der EMAS Umwelterklärung nur für Standort Burbach					Daten ab 2025 für ganze HERING Gruppe
Baustahl [t]	397	557	472	361	302	105
Zement [t] (bis 2020 alle Zemente, ab 2021 nur CEM I)	1.396	1.308	1.455	1.201	1.298	625
Zement CO_2-reduziert [t] (CEM II und CEM III)	k.A.	35	5	20	152	10
Zementersatzstoffe [t]	k.A.	7	18	0	19	0
Gesteinskörnungen [t] (bis 2021 primär und sekundär, ab 2022 nur primär)	6.712	6.388	6.531	5.408	6.795	4.414
Gesteinskörnung [t] sekundär/ recycelt	k.A.	k.A.	324	1.178	50	0
Zwischenprodukt Flüssigbeton [m^3]	3.630	3.457	3.760	3.128	3.730	1.678

Die Massen für verschiedene Zemente und Gesteinskörnungen werden in diesem Bericht getrennt dargestellt, während in den EMAS-Umwelterklärungen bis 2025 alle Zemente und alle Gesteinskörnungen aggregiert dargestellt wurden.

Massenfluss relevanter Materialien (Gefahrstoffe)

Massenfluss relevanter Materialien	2024		2025	
	Daten bis 2024 aus der EMAS Umwelterklärung nur für Standort Burbach		Daten ab 2025 für ganze HERING Gruppe	
	kg	l	kg	l
Gefahrstoffe (WGK1)	25.347	5.847	14.934	7.569
Gefahrstoffe (WGK2)	800	2.783	1.396	2.157
Gefahrstoffe (WGK3)	0	0	100	675
Gefahrstoffe (SVHC)	k.A.	k.A.	0	120

6. Soziales

Wie setzt sich unsere Belegschaft zusammen? Welche Arbeitsbedingungen und Vergütungsmodelle bieten wir? Und wie gehen wir mit dem Thema Menschenrechte um? Dieses Kapitel gibt Einblicke in die sozialen Themen der HERING Gruppe.





Mitarbeitende stärken und entwickeln
6.1 Belegschaftsstruktur

Im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse wurde das Thema „Fachkräftemangel im technischen Bereich“ als zentral für die nachhaltige Entwicklung unseres Unternehmens identifiziert. Auf Basis dieser Analyse sowie aus einer umfassenden Mitarbeiterbefragung Anfang 2026 haben wir uns spezifische Ziele gesetzt, um die Ausbildung zu stärken, die Mitarbeiterfluktuation zu senken, unser Gesundheitsangebot kontinuierlich zu verbessern und unsere Führungskräfte zu schulen.

Unser Ansatz – Strategische Fachkräftesicherung mit System

Um dem zunehmenden Wettbewerb um qualifizierte Fachkräfte zu begegnen, setzen wir auf ein durchdachtes Konzept mit vier zentralen Bausteinen:

1. Früherkennung von Personalrisiken

Mithilfe regelmäßiger Altersstrukturanalysen erkennen wir potenzielle Engpässe frühzeitig – insbesondere in kritischen Schlüsselpositionen.

2. Aktive Personalgewinnung

Wir investieren kontinuierlich in unsere Arbeitgebermarke und bauen gezielt Reichweite auf – etwa über ein modernes Karriereportal, verstärkte Präsenz in sozialen Netzwerken, Kooperationen mit Schulen und Karrieremessen sowie internationale Rekrutierungsinitiativen.

3. Mitarbeiterbindung durch Wertschätzung und Perspektive

Von Mitarbeitergesprächen und Befragungen über flexible Arbeitszeitmodelle bis hin zur HERING-Partnerschaft: Wir schaffen ein Arbeitsumfeld, in dem sich Menschen langfristig wohlfühlen und entfalten können.

4. Gezielte Personalentwicklung

Die HERING Akademie bietet ein breites Spektrum an Weiterbildungsformaten – von IT-Seminaren über Coachingangebote bis hin zu Mentoring-Programmen. Entwicklungswünsche werden individuell aufgenommen und aktiv unterstützt.

Unsere Maßnahmen – konkret, wirksam, menschlich

Neue Talente gewinnen

- Aufbau und Weiterentwicklung eines modernen Karriereportals
- Präsenz auf Social Media und Karrieremessen
- Feste Partnerschaften mit Schulen und Berufsbildungseinrichtungen
- Praktikumsangebote zur beruflichen Orientierung
- Kooperation in der „Bauwirtschaft Südwestfalen“ zur Imagepflege der Branche
- Internationale Nachwuchsgewinnung: z. B. Ausbildungspartnerschaft mit einer technischen Schule im Kosovo

Mitarbeitende langfristig binden

- Regelmäßige Mitarbeiterbefragungen und Perspektivgespräche
- Zeitwertkonto zur individuellen Lebenszeitgestaltung
- Ausgereiftes Betriebliches Gesundheitsmanagement mit Fokus auf Sicherheit, Gesundheit und Eingliederung
- Flexible Arbeitszeitmodelle im Angestelltenbereich inkl. Homeoffice
- Familienfreundliche Angebote wie Kinderferientage, Eltern-Kind-Zimmer und firmeneigene Urlaubsfinca
- Faire und transparente Vergütungsmodelle mit Beteiligung am Unternehmenserfolg
- Attraktive Benefits – z. B. Gutscheinsystem über „Bonago“
- Vielfältiges Angebot über die HERING Akademie
- Förderung individueller Entwicklung – auch über externe Programme wie das IHK CrossMentoring

Mitarbeitende

724

Jahresdurchschnitt

714 Personen

100 % der Arbeitsverträge sind nach deutschem Recht geschlossen.

Art der Beschäftigung

Verteilung nach Vertragsart

664
● 91,7 % unbefristet

60
○ 8,3 % befristet



Geschlechtszugehörigkeit



565
● 78 % männlich

159
○ 22 % weiblich

Mitarbeiterfluktuation

Fluktuationsrate im Berichtszeitraum

8,8 %



Inkl. Rentenabgänge und Todesfälle

Frauen : Männer Verhältnis

Geschlechterverhältnis: 0,227

Managementposition* (5:22)



*alle Leitungsfunktionen mit disziplinarischer Verantwortung, mit Ausnahme der Geschäftsführungen unserer Gesellschaften.

Sicher durch den Arbeitsalltag.
6.2 Arbeitsbedingungen



Seit dem Herbst 2026 ist die HERING Bahnbau GmbH nach dem branchenspezifischen Arbeitsschutzmanagementsystem der Berufsgenossenschaft Bau (AMS Bau) zertifiziert. Es unterstützt Unternehmen dabei, den Arbeits- und Gesundheitsschutz systematisch, nachhaltig und praxisorientiert zu organisieren. Das System ist speziell auf die besonderen Herausforderungen der Baubranche – wie wechselnde Baustellen, unterschiedliche Arbeitsbedingungen und Witterungseinflüsse – ausgerichtet.

Die Einführung erfolgte strukturiert anhand von elf Arbeitsschritten des AMS-Bau-Konzepts. Dabei wurden die von der BG BAU bereitgestellten praxisnahen Handlungshilfen genutzt und in die bestehenden Unternehmensprozesse integriert.

Im Rahmen der Wirksamkeitskontrolle wurden Optimierungspotenziale identifiziert und erfolgreich umgesetzt. Hierzu gehörten insbesondere die Intensivierung der Baustellenbegehungen, die Bestellung weiterer Sicherheitsbeauftragter sowie die Überarbeitung und Aktualisierung der bestehenden Arbeitsschutzdokumentation.

Durch die erfolgreiche Implementierung des Managementsystems profitiert unser Unternehmen von klar definierten Verantwortlichkeiten, standardisierten Abläufen sowie einer kontinuierlichen Optimierung des Arbeits- und Gesundheitsschutzes. Dies trägt zur Reduzierung von Arbeitsunfällen, geringeren Ausfallzeiten und einer nachhaltigen Verbesserung der Sicherheitskultur bei. Dadurch wird ein gemeinsamer Qualitäts- und Sicherheitsstandard gewährleistet und gegenüber Kunden sowie Geschäftspartnern ein einheitliches und zertifiziertes Arbeitsschutzniveau nachgewiesen.

Im Berichtszeitraum wurden insgesamt 26 meldepflichtige Arbeitsunfälle verzeichnet. Die Rate der meldepflichtigen Arbeitsunfälle lag bei 4,95 Unfällen je 100 Vollzeitbeschäftigte. Grundlage für die Berechnung ist die Annahme von 2.000 Arbeitsstunden pro Vollzeitbeschäftigtem und Jahr. Es waren keine tödlichen Unfälle infolge arbeitsbedingter Verletzungen oder Erkrankungen zu verzeichnen.

Faire Bedingungen
Vergütung, Tarife und Weiterbildung





Die HERING Gruppe stellt eine faire und angemessene Vergütung ihrer Mitarbeitenden sicher. Der gesetzliche Mindestlohn wird durch die Anbindung an den Tarifvertrag der Bauwirtschaft gewährleistet. Mitarbeitende, die nicht tariflich vergütet werden, erhalten mindestens den gesetzlichen Mindestlohn, wobei die tatsächliche Vergütung in der Regel darüber liegt. Das durchschnittliche prozentuale Lohngefälle zwischen Frauen und Männern (Gender Pay Gap) beträgt 6 %. Die Berechnung basiert auf einem globalen Vergleich des durchschnittlichen Bruttostundenentgelts von Frauen und Männern, unabhängig von Position und Tätigkeit. Insgesamt sind 92,8 % der Mitarbeitenden tariflich gebunden. Darüber hinaus investiert die HERING Gruppe in die kontinuierliche Weiterentwicklung ihrer Mitarbeitenden. Im Berichtszeitraum wurden durchschnittlich 16,52 Weiterbildungsstunden pro Mitarbeitendem erfasst. Dabei entfielen durchschnittlich 19,8 Stunden auf männliche und 13,23 Stunden auf weibliche Mitarbeitende.

Klare Haltung. Klare Standards.
6.3 Menschenrechte



Das Compliance Management System (CMS) der HERING Gruppe, näher in Kapitel 7 beschrieben, umfasst menschenrechtsrelevante Themen, insbesondere Kinder- und Zwangsarbeit werden darin explizit abgelehnt. Durch Bindung an die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte (AEMR) Resolution 217 A (III) wird ebenfalls das Verbot von Menschenhandel nach Art. 4: Verbot der Sklaverei und der Zwangsarbeit erfasst. Unfallverhütung findet darin derzeit keine explizite Nennung.

Beschwerdemechanismen:

Wir betreiben einen anonymen Hinweisgeberkanal, über den Mitarbeitende und Dritte Compliance-Verstöße jederzeit sicher und vertraulich melden können. Alle Hinweise werden zeitnah nach einem definierten Verfahren bearbeitet. Hinweisgebende Personen genießen vollständigen Schutz vor negativen Konsequenzen gemäß dem Hinweisgeberschutzgesetz (HinSchG). Wir verstehen diesen Kanal als Ausdruck einer offenen Unternehmenskultur, in der ethisches Handeln aktiv gefördert wird.

Das Portal ist über unsere Website www.hering-gruppe.de, ganz am unteren Ende der Seite per Klick auf "Hinweisgeber" erreichbar.

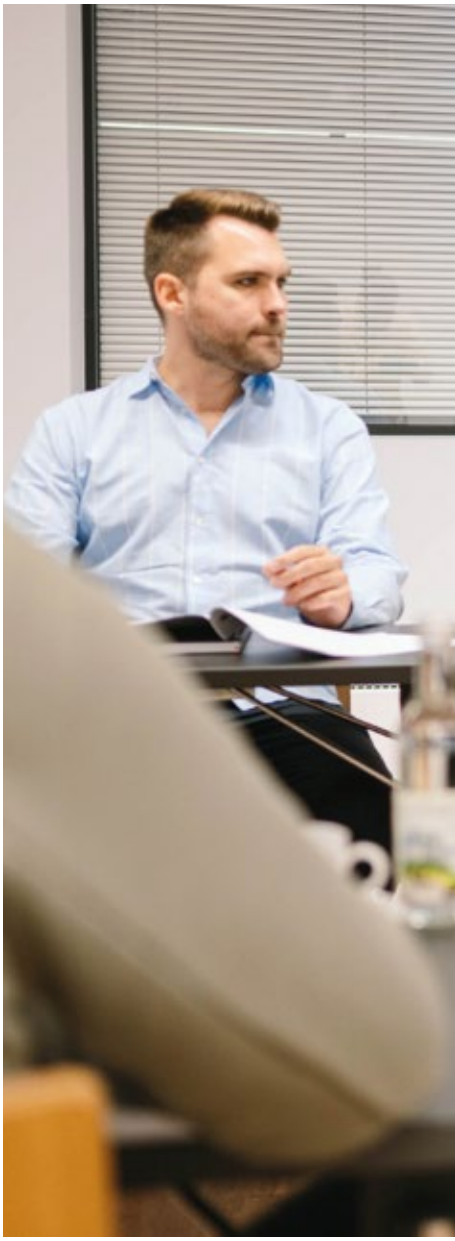
In der HERING Gruppe liegen keine bestätigten Vorfälle in der eigenen Belegschaft in Bezug auf Kinderarbeit, Zwangsarbeit, Menschenhandel, Diskriminierung und Sonstiges vor.

Der HERING Gruppe sind keine bestätigten Vorfälle bekannt, in die Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette, betroffene Gemeinschaften sowie Verbraucher und Endnutzer involviert sind.

Im Rahmen unserer Lieferanten- und Nachunternehmer-Auswahl, definiert in unserer Beschaffungsrichtlinie, ziehen wir eine regionale und europäische Lieferkette immer vor.

7. Governance

Wie stellen wir verantwortungsvolles und regelkonformes Handeln sicher? Wie schützen wir Informationen und schaffen klare Strukturen? Dieses Kapitel gibt Einblicke in die Themen Integrität, Compliance und Informationssicherheit bei HERING.





Verantwortung als Grundlage.
7.1 Integrität und Compliance

Nachhaltiges Wirtschaften umfasst für unser Unternehmen die konsequente Einhaltung rechtlicher und ethischer Grundsätze in allen Geschäftsbereichen. Unser Compliance Management System (CMS) bildet das normative Fundament unserer unternehmerischen Verantwortung gegenüber Kunden, Geschäftspartnern, Mitarbeitenden, Behörden und der Gesellschaft. Compliance ist für uns kein bloßes Instrument zur Risikominimierung, sondern ein aktiv gelebtes Bekenntnis zu verantwortungsvollem Handeln – in jedem Projekt, auf jeder Baustelle und in jeder Geschäftsbeziehung.

Das CMS stützt sich auf zentrale Dokumente, die von unserem Compliance Officer erstellt wurden:

- unsere verbindliche Compliance-Richtlinie, die Verhaltensstandards, Zuständigkeiten und Meldepflichten definiert und regelmäßig an aktuelle rechtliche Entwicklungen angepasst wird
- das praxisorientierte Compliance-Handout für alle Mitarbeitenden und Vertragspartner. Das System deckt alle wesentlichen Rechtsbereiche ab: Wettbewerbs- und Kartellrecht, Umweltrecht, Arbeits- und Sozialrecht sowie Arbeitsschutz (inklusive Anforderungen an Nachunternehmer), Steuerrecht sowie Datenschutzrecht gemäß DSGVO und BDSG. Jede Form von Korruption und Bestechung – aktiv oder passiv, unmittelbar oder mittelbar – ist ausnahmslos untersagt. Der Umgang mit Geschenken, Einladungen und Spenden ist transparent geregelt: Zuwendungen, die geschäftliche Entscheidungen beeinflussen könnten, dürfen weder angeboten noch angenommen werden. Potenzielle Interessenkonflikte sind unverzüglich offenzulegen, um die Integrität unserer Entscheidungsprozesse und das Vertrauen aller Beteiligten zu wahren.

In enger Zusammenarbeit mit dem externen Datenschutzbeauftragten (DSB) und dem Informationssicherheitsbeauftragten (ISB) stellen wir sicher, dass personenbezogene und/oder geheimhaltungsbedürftige Daten von Mitarbeitenden, Kunden und Geschäftspartnern nach höchsten rechtlichen und technischen Standards verarbeitet und vor unbefugtem Zugriff geschützt werden. Beide Funktionen sind organisatorisch verankert, mit ausreichenden Ressourcen ausgestattet und wirken aktiv an der Weiterentwicklung unserer Prozesse mit.

Regelmäßige Pflichtschulungen zu Kartellrecht, Antikorruption, Datenschutz und Arbeitsschutz sind fester Bestandteil unseres Weiterbildungsprogramms in der HERING Akademie. Neue Mitarbeitende werden bereits im Onboarding umfassend mit den Compliance-Anforderungen vertraut gemacht. Führungskräfte nehmen dabei eine besondere Vorbildrolle ein.

Unser CMS ist ein lebendiges System, das wir kontinuierlich weiterentwickeln – orientiert an anerkannten Standards. Der Compliance Officer erstellt fortlaufende Halbjahresberichte, in denen über aktuelle Maßnahmen und Begebenheiten berichtet wird. Geplant ist auch die weitere Digitalisierung von Compliance-Prozessen sowie die kontinuierliche Weiterentwicklung dieser Prozesse.

Wir sind überzeugt: Integrität und wirtschaftlicher Erfolg bedingen einander und sichern gemeinsam das Vertrauen aller Stakeholder.

Angaben zu Korruption und sektorspezifischen Offenlegungen

Im Berichtszeitraum gab es keine Verurteilungen wegen Verstößen gegen Gesetze zur Korruptions- und Bestechungsbekämpfung. Es wurden keine entsprechenden Geldstrafen verhängt.

HERING ist nicht in den im Standard genannten Bereichen umstrittener Waffen, Tabakanbau und -produktion, fossiler Brennstoffe sowie der Herstellung von Pestiziden und anderen agrochemischen Produkten tätig. Entsprechend erzielt das Unternehmen keine Umsätze aus diesen Aktivitäten. HERING ist nicht von EU-Referenzbenchmarks ausgeschlossen, die an das Pariser Abkommen angepasst sind.

Schutz für Daten und Systeme.
7.2 Informationssicherheit

Informationssicherheit ist ein zentraler Bestandteil einer nachhaltigen und verantwortungsvollen Unternehmensführung. Ziel ist es, die Vertraulichkeit, Integrität und Verfügbarkeit von Informationen und IT-Systemen - und dadurch die Handlungsfähigkeit von HERING - dauerhaft sicherzustellen.

Wir setzen bereits verschiedene technische und organisatorische Maßnahmen zum Schutz unserer Informationen und Systeme um. Dazu gehören unter anderem ein Benutzer- und Berechtigungsmanagement, der Schutz von Endgeräten und Netzwerken, regelmäßige Sicherheitsupdates, Datensicherun-

gen sowie geeignete Maßnahmen zur Wiederherstellung von Daten und Systemen. Ergänzend werden sicherheitsrelevante Ereignisse überwacht und bei Bedarf analysiert.

Informationssicherheitsrisiken stellen insbesondere Cyberangriffe, Schadsoftware, technische Ausfälle, unberechtigte Zugriffe sowie Risiken durch externe IT-Dienstleister und Lieferanten dar. Geeignete Gegenmaßnahmen werden entsprechend der Kritikalität und des jeweiligen Risikos umgesetzt. Dazu gehört u.a. die Sensibilisierung der Beschäftigten. 2025 haben wir unternehmensweit eine Awarenesskampagne gestartet: Mitarbeitende werden regelmäßig im Umgang mit Risiken wie Phishing, Social Engineering, unsicheren Passwörtern oder mit vertraulichen Informationen geschult. Dadurch wird die Sicherheitskultur im Unternehmen gestärkt und das Risiko menschlicher Fehler reduziert.

Ein aktueller Schwerpunkt liegt auf der Umsetzung der gesetzlichen NIS-2-Anforderungen. Dabei wird ein komplettes Informationssicherheits-Risikomanagementsystem implementiert, um Sicherheitsrisiken frühzeitig minimieren zu können, tatsächliche Sicherheitsvorfälle bewerten zu können und unserer Meldepflicht gegenüber dem BSI nachkommen zu können. Durch die Vermeidung von Cybervorfällen, Datenverlusten und längeren Betriebsunterbrechungen werden wirtschaftliche Schäden und unnötiger Ressourcenverbrauch reduziert. Gleichzeitig trägt der Schutz von Mitarbeiter-, Kunden- und Unternehmensdaten zur sozialen Verantwortung und zur Vertrauensbildung bei.

Informationssicherheit wird mit NIS-2 nicht ausschließlich als Aufgabe der IT verstanden, sondern als Bestandteil der Verantwortung der Unternehmensleitung, um die Widerstandsfähigkeit unseres Unternehmens zu stärken. Außerdem ist sie ein kontinuierlicher Prozess. Bestehende Maßnahmen werden regelmäßig überprüft und an neue Bedrohungen, technische Entwicklungen und gesetzliche Anforderungen angepasst.

Unsere Führung im Blick.
7.3 Diversität im Leitungsorgan

Zum Leitungsorgan werden die Geschäftsführer unserer Gesellschaften in der HERING Gruppe gezählt.

Zusätzlich existiert in einigen unserer Gesellschaften ein Betriebsrat, der hier ebenfalls eingerechnet wird.

Frauen-Männer Verhältnis

Geschlechterverhältnis: 0,36

Geschäftsführung (4:6)



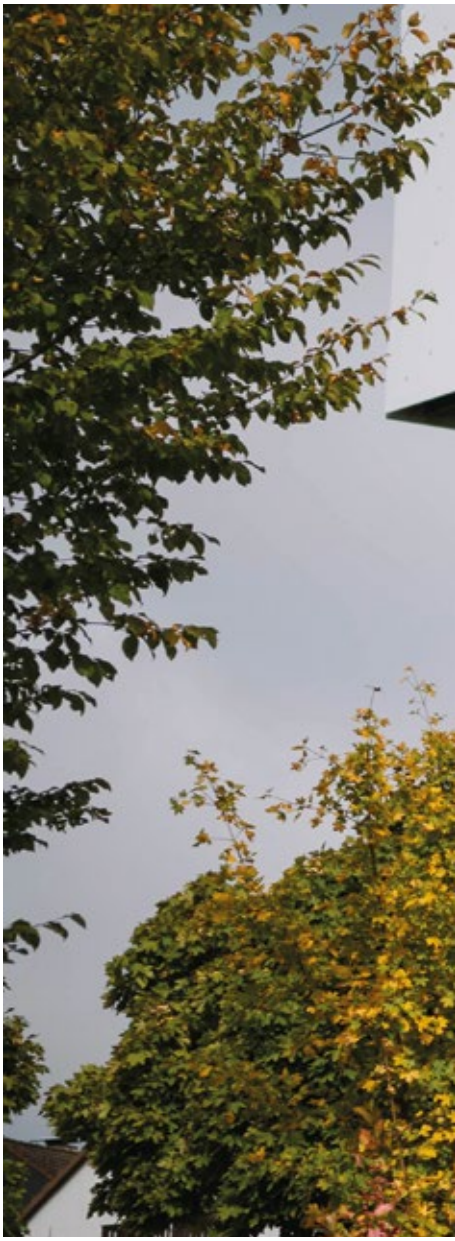
Frauen : Männer

Betriebsrat (5:19)



8. Anhang

Ergänzende Daten, Übersichten und Begriffserklärungen finden sich im Anhang. Dazu gehören unter anderem der VSME- und EMAS-Index, Angaben zu Gesellschaften und Standorten sowie weitere Umweltkennzahlen.




Bauen mit System
HERING Hbf

Orientierung im Bericht.
8.1 VSME und EMAS Index

VSME Index	EMAS Index	UN Global Compact Index	Kapitel
B1 - Grundlagen der Erstellung			
VSME_B1_24b	./.	G13	Kap. 2
VSME_B1_24a	./.	./.	Kap. 2
VSME_B1_24c	./.	R3	Kap. 2
VSME_B1_24d	Anhang 4 B a), b), h); D; E	R3	Kap. 2
VSME_B1_24e	Anhang 4 B a), b), h); D; E	./.	Kap. 2
VSME_B1_25	Anhang 4 D, E	./.	Kap. 2
B2 - Praktiken, Strategien und künftige Initiativen für den Übergang zu einer nachhaltigeren Wirtschaft			
VSME_B2_26a	Anhang 4 B c), d)	HR/L4; E3; E17;AC1, AC4 & AC6 (Kap. 7.1)	Kap. 4.3
VSME_B2_26b	Anhang 4 B c), d)	HR/L2 (in Teilen); E1; AC2 (Kap. 7.1)	Kap. 4.2
VSME_B2_26c-d	Anhang 4 B c), d)	HR/L4.1; HR/L4.1.1; E3.1; E3.1.1; E3.1.2	Kap. 4.4
B3 - Energie und Treibhausgas-emissionen			
VSME_B3_29	Anhang 4 C 2. a) - d)	E5	Kap. 5.1
VSME_B3_30	Anhang 4 C 2. a) - d)	E5	Kap. 5.1
B4 - Verschmutzung von Luft, Wasser und Boden			
VSME_B4_32	Anhang 4 C 2. a) - d)	E15	Kap. 5.2
B5 - Biologische Vielfalt			
VSME_B5_33	Anhang 4 C 2. a) - d)	E14	Kap. 5.3
VSME_B5_34	Anhang 4 C 2. a) - d)	E14	Kap. 5.3
B6 - Wasser			
VSME_B6_35	Anhang 4 C 2. a) - d)	E12	Kap. 5.4
VSME_B6_36	Anhang 4 C 2. a) - d)	E12	Kap. 5.4

VSME Index	EMAS Index	UN Global Compact Index	Kapitel
B7 - Ressourcennutzung, Kreislaufwirtschaft und Abfall-management			
VSME_B7_37	Anhang 4 C 2. a) - d)	E16	Kap. 5.5
VSME_B7_38a-b	Anhang 4 C 2. a) - d)	E16	Kap. 5.5
VSME_B7_38c	Anhang 4 C 2. a) - d)	E16	Kap. 5.5
B8 - Arbeitskräfte - Allgemeine Merkmale			
VSME_B8_39a-c	./.	./.	Kap. 6.1
VSME_B8_40	./.	./.	Kap. 6.1
B9 - Arbeitskräfte - Gesundheit und Sicherheit			
VSME_B9_41a	./.	HR/L7	Kap. 6.2
VSME_B9_41b	./.	HR/L7	Kap. 6.2
B10 - Arbeitskräfte - Entlohnung, Tarifverhandlungen und Ausbildung			
VSME_B10_42a	./.	HR/L2.3 (in Teilen)	Kap. 6.2
VSME_B10_42b	./.	HR/L6	Kap. 6.2
VSME_B10_42c	./.	./.	Kap. 6.2
VSME_B10_42d	./.	./.	Kap. 6.2
B11 - Verurteilungen und Geld-strafen wegen Korruption und Bestechung			
VSME_B11_43	./.	AC5; AC5.1	Kap. 7.1
C1 - Strategie: Geschäftsmodell und Nachhaltigkeit - Verwandte Initiativen			
VSME_C1_47a-d	Anhang 4 B a), g), h)	G3	Kap. 3
C2 - Beschreibung von Praktiken, Strategien und künftigen Initiativen für den Übergang zu einer nachhaltigeren Wirtschaft			
VSME_C2_48	Anhang 4 B c) - f)	HR/L2 (in Teilen); HR/L4; E1; E3, E.3.1, E3.1.1, E.3.1.2.(in Teilen); E17; AC6;S1	Kap. 4.2
VSME_C2_49	Anhang 4 B c) - f)	HR/L2.1 (in Teilen); E1.1	Kap. 4.4

VSME Index	EMAS Index	UN Global Compact Index	Kapitel
C3 - Treibhausgasreduktionsziele und Klimawandel			
VSME_CME_50-53	Anhang 4 B c) - f); Anhang 4 C 2. a) - d)	E6; E6.1	in Teilen in Kap. 5.1
VSME_C3_54	Anhang 4 B c) - f); Anhang 4 C 2. a) - d)	E7; E7.1	Kap. 4.4, Kap. 5.1
VSME_C3_55	./.	./.	ausgelassen
VSME_C3_56	./.	./.	ausgelassen
C4 - Klimarisiken			
VSME_C4_57a-d	Anhang 4 B c) - f); Anhang 4 C 2. a) - d)	E9	Kap. 5.1
VSME_C4_58	./.	E9	
C5 - Zusätzliche (allgemeine) Merkmale der Arbeitskräfte			
VSME_C5_59	./.	./.	Kap. 6.1
VSME_C5_60	./.	./.	ausgelassen
C6 - Zusätzliche Informationen für die eigene Belegschaft - Menschenrechtspolitik und -verfahren			
VSME_C6_61a-c	./.	G6; G6.1; HR/L2, L2.1, G2 (in Teilen)	Kap. 6.3
C7 - Schwerwiegende negative Vorfälle im Bereich der Menschenrechte			
VSME_C7_62a-c	./.	HR/L5	Kap. 6.3
C8 - Einnahmen aus bestimmten Sektoren und Ausschluss von den EU-Referenzbenchmarks			
VSME_C8_63a-d	./.	./.	Kap. 7.1
VSME_C8_64	./.	./.	Kap. 7.1
C9 - Geschlechtervielfalt in den Leitungsorganen			
VSME_C9_65	./.	G9	Kap. 7.3

Mengen im Überblick.

8.2 Gesamtabfallaufkommen Standorte Burbach & Sabrodt

Abfallart	Nicht gefährliche Abfälle / Gefährliche Abfälle	Abfälle, die zum Recycling oder zur Wiederverwendung umgeleitet werden	Abfälle, die der Beseitigung zugeführt werden	Gesamtabfallaufkommen in Tonnen
06 01 06* andere Säuren	Gefährliche Abfälle	0,5		0,5
08 01 11 Farben und Lacke	Gefährliche Abfälle	1,36	3,315	4,675
10 09 08 Gießformen und -sande nach dem Gießen mit Ausnahme derjenigen, die unter 10 09 07 fallen	Nicht gefährliche Abfälle			0
12 01 13 Schweißabfälle	Nicht gefährliche Abfälle	7,77		7,77
13 02 05* nichtchlorierte Maschinen-, Getriebe- und Schmieröle auf Mineralölbasis	Gefährliche Abfälle	1,3		1,3
13 05 08* Abfallgemische aus Sandfanganlagen und Öl-/Wasserabscheidern	Gefährliche Abfälle	4		4
14 06 03 andere Lösemittel und Lösemittelgemische	Gefährliche Abfälle	0,3		0,3
15 01 01 Verpackungen aus Papier und Pappe	Nicht gefährliche Abfälle	44,68		44,68
15 01 02 Verpackungen aus Kunststoff (Styropor und Folie) *	Nicht gefährliche Abfälle	2,61		2,61
15 01 10* Verp. Die Rückstände gefährl. Stoffe enth. oder d. solche verun.	Gefährliche Abfälle	0,2	0,83	1,03
15 02 02* Aufsaug- und Filtermaterialien (einschließlich Ölfilter a. n. g.), Wischtücher und Schutzkleidung, die durch gefährliche Stoffe verunreinigt sind	Gefährliche Abfälle	2,646		2,646
16 05 07* gebrauchte anorganische Chemikalien, die aus gefährlichen Stoffen bestehen oder solche enthalten	Gefährliche Abfälle		2,01	2,01
16 07 08* ölhaltige Abfälle	Gefährliche Abfälle	4,62		4,62
17 01 01 Beton	Nicht gefährliche Abfälle	162,17		162,17

Abfallart	Nicht gefährliche Abfälle / Gefährliche Abfälle	Abfälle, die zum Recycling oder zur Wiederverwendung umgeleitet werden	Abfälle, die der Beseitigung zugeführt werden	Gesamtabfallaufkommen in Tonnen
17 01 07 Gemische aus Beton, Ziegeln, Fliesen und Keramik mit Ausnahme derjenigen, die unter 17 01 06 fallen	Nicht gefährliche Abfälle	18,2		18,2
17 02 03 Kunststoff	Nicht gefährliche Abfälle	0,198		0,198
17 02 01 Holz (AII und AIII Bauholz)	Nicht gefährliche Abfälle	17,42		17,42
17 04 05 Eisen und Stahl	Nicht gefährliche Abfälle	80,42		80,42
17 04 07 gemischte Metalle	Nicht gefährliche Abfälle	1,66		1,66
17 04 11 Kabelschrott	Nicht gefährliche Abfälle	0,53		0,53
17 06 04 Dämmmaterial mit Ausnahme desjenigen, das unter 17 06 01 und 17 06 03 fällt	Nicht gefährliche Abfälle	1		1
17 09 04 gemischte Bau- und Abbruchabfälle mit Ausnahme derjenigen, die unter 17 09 01, 17 09 02 und 17 09 03 fallen (HBCD-frei Baum)	Nicht gefährliche Abfälle	117,11		117,11
20 01 01 Papier und Pappe	Nicht gefährliche Abfälle	0,91		0,91
20 01 21* Leuchtstoffröhren und andere quecksilberhaltige Abfälle	Gefährliche Abfälle	0,14		0,14
20 01 23* gebrauchte Geräte, die Fluorchlorkohlenwasserstoffe enthalten	Gefährliche Abfälle	0,31		0,31
20 01 35* gebrauchte elektrische und elektronische Geräte, die gefährliche Bauteile enthalten, mit Ausnahme derjenigen, die unter 20 01 21 und 20 01 23 fallen	Gefährliche Abfälle	1,53		1,53
20 01 36 gebrauchte elektrische und elektronische Geräte mit Ausnahme derjenigen, die unter 20 01 21, 20 01 23 und 20 01 35 fallen	Nicht gefährliche Abfälle	0,64		0,64
20 03 01 gemischte Siedlungsabfälle	Nicht gefährliche Abfälle		4,25	4,25
		636,724	10,405	647,129

8.3 Einbezogene Gesellschaften

Name der Tochtergesellschaft	Eingetragene Adresse	NACE Code	EMAS Konsolidierungskreis
HERING GmbH & Co. KG	Neuländer 1, 57299 Burbach, Deutschland	70.10.9	
HERING Management GmbH	Neuländer 1, 57299 Burbach, Deutschland	70.10.9	
HERING Sanikonzept GmbH	Hoorwaldstraße 46, 57299 Burbach, Deutschland	41.20.2	Ja
HERING Service GmbH	Hoorwaldstraße 46, 57299 Burbach, Deutschland	55.10.1	
HERING Bau GmbH & Co. KG	Neuländer 1, 57299 Burbach, Deutschland	41.20.2	Ja
HERING Grundbau GmbH	Neuländer 1, 57299 Burbach, Deutschland	42.12.0	
HERING Bahnbau GmbH	Neuländer 1, 57299 Burbach, Deutschland	42.12.0	Ja
HERING Bahndienste GmbH	Neuländer 1, 57299 Burbach, Deutschland	49.20.0	
BauTec Bauplanung und Beratung GmbH	Hoorwaldstraße 77, 57299 Burbach, Deutschland	71.12.12	
Gleisbau Sabrodt GmbH	An der Siebanlage, 02979 Elsterheide, Deutschland	42.12.0	Ja
ASCA GmbH & Co. KG	Steigweg 24, 97318 Kitzingen, Deutschland	26.11.1	
HERING Bau Verwaltungs GmbH	Neuländer 1, 57299 Burbach, Deutschland	70.10.9	
InterPublic GmbH Urbane Systeme	Neuländer 1, 57299 Burbach, Deutschland	71.11.1	
HERING Gleis- und Ingenieurbau Verwaltungs GmbH	Neuländer 1, 57299 Burbach, Deutschland	70.10.9	
HERING Asset Management GmbH	Neuländer 1, 57299 Burbach, Deutschland	77.39.0	
HERING GmbH	Neuländer 1, 57299 Burbach, Deutschland	70.10.9	
HERING Interpublic C.V.	Naussauplein 30, 2585 EC Den Haag, Niederlande	41.20.2	
HERING Austria GmbH & Co. KG	Penzinger Straße 90/7, 1140 Wien, Österreich	41.20.2	
HERING Interpublic Sarl.	Chemin sur Roche 4, 1040 Echallens, Schweiz	41.20.2	
OPVIUS GmbH	Steigweg 24, 97318 Kitzingen, Deutschland	70.10.9	
HERING Immobilien GmbH	Neuländer 1, 57299 Burbach, Deutschland	68.20.2	
HERING Invest GmbH	Neuländer 1, 57299 Burbach, Deutschland	68.20.2	

Unsere Standorte im Überblick.
8.4 Adresse und Geolokalisierung

Standort	Adresse	Postleitzahl	Stadt	Land	Koordinaten (Geolokalisierung)
Burbach	Neuländer 1	57299	Burbach	Deutschland	50.73360145500411, 8.131455995513495
Sabrodt	An der Siebanlage	02979	Elsterheide	Deutschland	51.523896105233526, 14.257527926352985
Kitzingen	Steigweg 24	97318	Kitzingen	Deutschland	49.73069833505522, 10.140934054985975
Frankfurt a.M. - Flughafen	Terminal 1, Hugo-Eckener-Ring 1/Gate Z25	60549	Frankfurt am Main	Deutschland	50.04579574736634, 8.566619725917679
Frankfurt a.M.	Friedrich-Kahl-Str. 17	60489	Frankfurt am Main	Deutschland	50.13328508780025, 8.593065373893246

Begriffe auf einen Blick.
8.5 Glossar

Abkürzung	Beschreibung	Abkürzung	Beschreibung
AEMR	Allgemeine Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen (Resolution 217 A III)	CMR	Carcinogenic, Mutagenic, Reprotoxic – Gefahrstoffe mit krebserzeugender, erbgutverändernder oder fortpflanzungsschädigender Wirkung
AMS-Bau	Arbeitsschutzmanagementsystem Bau der Berufsgenossenschaft Bau für systematischen Gesundheits- und Arbeitsschutz	CMS	Compliance Management System
AMZ	Arbeitsmedizinisches Zentrum, betriebsärztlicher Dienst an den Standorten	CO_2	Kohlendioxid
AV	Arbeitsvorbereitung, interner Unternehmensbereich innerhalb der Konzernstruktur	CO_2 eq	Kohlendioxid-Äquivalent, einheitliche Maßgröße zum Vergleich verschiedener Treibhausgase
AwSV	Verordnung über Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen	CSC	Concrete Sustainability Council, Zertifizierungssystem für nachhaltigen Beton
BDSG	Bundesdatenschutzgesetz	CSRD	Corporate Sustainability Reporting Directive, EU-Richtlinie zur verpflichtenden Nachhaltigkeitsberichterstattung
CEM I / II / III	Zementklassen nach europäischer Norm	CSR	Corporate Social Responsibility
CLP	Classification, Labelling and Packaging – EU-Verordnung Nr. 1272/2008 zur Einstufung und Kennzeichnung von Stoffen	DIN EN ISO 9001	Internationale Norm für Qualitätsmanagementsysteme

Abkürzung	Beschreibung	Abkürzung	Beschreibung
DSB	Datenschutzbeauftragter	HMG	HERING Management GmbH, Managementgesellschaft der HERING Gruppe
DSGVO	Datenschutz-Grundverordnung der EU	HR	Human Resources, Personalabteilung
E-PRTR	European Pollutant Release and Transfer Register, EU-Schadstoffregister-Verordnung (EG) Nr. 166/2006	HVO	Hydrotreated Vegetable Oil, synthetischer Dieselkraftstoff aus biogenen Rest- und Abfallstoffen
EMAS	Eco-Management and Audit Scheme der EU	HWS	HERING Wassersysteme, Unternehmensbereich der HERING Gruppe
EPD	Environmental Product Declaration (Umweltproduktdeklaration)	IRO	Impacts, Risks and Opportunities (Auswirkungen, Risiken und Chancen)
ESG	Environmental, Social, Governance – Kriterien für nachhaltiges und verantwortungsvolles Wirtschaften.	ISB	Informationssicherheitsbeauftragter
ESRS	European Sustainability Reporting Standards der EU	KBA	Key Biodiversity Area, international anerkanntes Schutzgebiet mit besonderer Bedeutung für die biologische Vielfalt
FaSi	Fachkraft für Arbeitssicherheit	KFZ	Kraftfahrzeug
FFH	Fauna-Flora-Habitat, EU-Schutzgebietsrichtlinie	KI	Künstliche Intelligenz
FSC	Forest Stewardship Council, international anerkanntes Zertifizierungssystem für nachhaltige Forstwirtschaft.	KrWG	Kreislaufwirtschaftsgesetz
GF	Geschäftsführung, Leitungsebene der operativen Konzerngesellschaften	KVP	Kontinuierlicher Verbesserungsprozess
GGZ	Gleisgründungszug, spezialisierter Maschinenzug der HERING Gruppe	NACE	Nomenclature des Activités Économiques dans la Communauté Européenne, europäische Klassifikation der Wirtschaftszweige
GHG	Greenhouse Gas (Treibhausgas, de. THG)	NIS 2	Zweite EU-Richtlinie zur Netzwerk- und Informationssicherheit
GWP	Global Warming Potential (Treibhauspotenzial)	NULIE	Nachunternehmer und Lieferanten, kollektiver Oberbegriff für externe Auftragnehmer im Lieferkettenmanagement
HAC	HERING Architecutral Concrete, Unternehmensbereich der HERING Gruppe	OPV	Organische Photovoltaik
HinSchG	Hinweisgeberschutzgesetz	PEFC	Programme for the Endorsement of Forest Certification, Zertifizierungssystem für nachhaltige Forstwirtschaft
HIS	HERING Infrastruktur Systeme, Unternehmensbereich der HERING Gruppe	PV	Photovoltaik

Abkürzung	Beschreibung	Abkürzung	Beschreibung
QUAS	Qualität, Umwelt, Arbeitssicherheit, Energie – interne Abteilungsbezeichnung der HERING Gruppe	UL	Unternehmensleitung der HERING Gruppe
QMS	Qualitätsmanagementsystem	UMA	Umweltmanagementausschuss, internes Gremium mit Umwelt- und Wertstoffmanagern aus allen Gesellschaften
RC-Gestein	Recycling-Gestein, Gesteinskörnung aus Recyclingmaterial als Ersatz für Primärrohstoffe	UMB	Umweltmanagementbeauftragte, verantwortliche Person für das EMAS-Umweltmanagementsystem
RC-Beton	Recycling-Beton, Beton mit Recycling-Gestein	UN GDC	UN Global Diversity Compact / UN Global Compact
RFI	Radiative Forcing Index, Klimakorrekturfaktor für Flugemissionen in größeren Höhen	VCS	Verified Carbon Standard, Standard zur Zertifizierung von Projekten zur Generierung von CO2-Zertifikaten
SBTI	Science Based Targets Initiative, internationale Initiative zur wissenschaftsbasierten Festlegung von Klimazielen.	VOB	Vergabe- und Vertragsordnung für Bauleistungen, deutsches Regelwerk für die Vergabe von Bauaufträgen
SCC	Sicherheits Certifikat Contractoren, branchenspezifisches Zertifizierungssystem für Arbeitsschutz bei Auftragnehmern	VSME	Voluntary SME Standard (freiwilliger Nachhaltigkeitsberichtsstandard für kleine und mittelständische Unternehmen der EU)
SVHC	Substances of Very High Concern, besonders besorgniserregende Stoffe gemäß CLP-Verordnung	WGK	Wassergefährdungsklasse, deutsche Klassifizierung von Stoffen nach ihrem Gefährdungspotenzial für Gewässer (WGK 1–3)
THG	Treibhausgase, Sammelbezeichnung für klimawirksame Gase wie CO_2, Methan und Lachgas (engl. GHG)	ZEK	Zentraleinkauf, zentraler Beschaffungsbereich der HERING Gruppe

9. Berichts-bestätigung

Was wurde geprüft und bestätigt? Dieses Kapitel gibt Einblick in die Prüfung und Bestätigung der Berichtsangaben.



Validierung der EMAS-Umwelterklärung und des VSME Nachhaltigkeitsberichts

Gültigkeitserklärung 2026
Erklärung des Umweltgutachters zu den Begutachtungs- und Validierungstätigkeiten

Der Unterzeichnende, Günter Jungblut, EMAS-Umweltgutachter mit der Registrierungsnummer DE–V–0056 akkreditiert für den Bereich „Bau von Bahnverkehrsstrecken, Errichtung von Fertigteilbauten aus Beton im Hochbau aus selbst hergestellten Fertigteilen, Herstellung von Konstruktionsteilen und großformatigen Fertigbauteilen aus Beton sowie von sonstigen Betonerzeugnissen für den Bau“ (NACE Codes 23.61.0, 41.20.2 und 42.12.0), bestätigt, begutachtet zu haben, ob die Standorte mit der Registrierungsnummer D-172-00001 alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 und der Verordnung (EU) 2017/1505 sowie der Verordnung (EU) 2018/2026 vom 19. Dez. 2018 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) erfüllen.

Der Unterzeichnende, Günter Jungblut, bestätigt, begutachtet zu haben, ob die im konsolidierten Nachhaltigkeitsbericht der HERING Gruppe berücksichtigten Gesellschaften alle Anforderungen nach dem VSME-Standard der EFRAG vom Dezember 2024 erfüllen.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass:

die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 und der Verordnung (EU) 2017/1505 sowie der Verordnung (EU) 2018/2026 vom 19. Dez. 2018 sowie dem VSME-Standard der EFRAG vom Dezember 2024 durchgeführt wurde, das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen, die Daten und Angaben der Umwelterklärung der Standorte ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr.1221/2009 und der Verordnung (EU) 2017/1505 sowie der Verordnung (EU) 2018/2026 vom 19. Dez. 2018 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Die Validierung des Nachhaltigkeitsberichts umfasst alle Gesellschaften lt. Anhang 8.3 in diesem Bericht.

Die Validierung der EMAS-Umwelterklärung umfasst folgende Gesellschaften:

HERING Bau GmbH & Co. KG Systeme	HERING Bahnbau GmbH	HERING Sanikonzept GmbH	Gleisbau Sabrodt GmbH
Neuländer 1 57299 Burbach	Neuländer 1 57299 Burbach	Hoorwaldstraße 46 57299 Burbach	An der Siebanlage, OT 02979 Elsterheide

Der Unterzeichnende, Günter Jungblut, bestätigt, begutachtet zu haben, ob die im konsolidierten Nachhaltigkeitsbericht der HERING Gruppe berücksichtigten Gesellschaften alle Anforderungen nach dem VSME Standard der EFRAG vom Dezember 2024 erfüllen.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen des VSME-Standards der EFRAG vom Dezember 2024 durchgeführt wurde. Das Ergebnis der Begutachtung und Validierung zeigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der Vorgaben des VSME-Standards vorliegen und die Daten und Angaben des Nachhaltigkeitsberichtes der Standorte ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation innerhalb des im Nachhaltigkeitsbericht angegebenen Bereichs, d.h. alle Gesellschaften der HERING Gruppe lt. Anhang 8.3 dieses Berichtes, geben.

Burbach, den 07.10.2026
Günter Jungblut, Umweltgutachter
Baybachstr. 14c, 56281 Emmelshausen



Die Validierung wurde im Auftrag der Gütezert Zertifizierungsgesellschaft und Umweltgutachter der Auftraggeber, Güte- und Überwachungsgemeinschaften mbH, Adolfsallee 59, 65185 Wiesbaden durchgeführt.

Impressum

Texte:
Annette Hering, Theresa Wächter, Anja Wagner,
Dr. Magdalena Kimm, Leonie Ziegler, Mattias Stupperich,
Nele Otto, Dana Khran und Anton Telegin

Grafik:
Johanna Hermann

Druck:
Richter Druck- u. Mediencenter GmbH & Co. KG, Elkenroth

Herausgeber:
HERING Gruppe
Neuländer 1 · Holzhausen
D-57299 Burbach

Fon: +49 2736 / 27-0 | Fax: +49 2736 / 27-109
info@hering-bau.de | www.hering-gruppe.de





HERING®

www.hering-gruppe.de